

Das L^AT_EX-Paket B_ib_Ar_ts

TIMO BAUMANN

Version 2.0, © 2015. Zur 1.3-Kompatibilität S. 63. **Inhalt S. 82.**

B_ib_Ar_ts soll L^AT_EX-Anwender beim Schreiben geisteswissenschaftlicher Texte unterstützen (*arts faculty*). Der Vorspann eines deutschen L^AT_EX-Textdokuments, das das Stylefile `bibarts.sty` einlädt, sieht typischerweise so aus:

```
\documentclass[12pt,a4paper]{article}
\usepackage{bibarts}           \usepackage{ngerman}
\usepackage[utf8]{inputenc}   \usepackage[T1]{fontenc} %>DVI
```

Das separate Tippen von Anhängen kann nun weitgehend entfallen. Dazu werden Kopien von Literaturangaben, die sich im Haupttext oder den Fußnoten befinden, in einer Literaturliste und weiteren Listen sortiert ausgedruckt.

Der wichtigste dieser Ausdruckbefehle, `\printvli`, verhält sich ähnlich wie `\tableofcontents` für das Inhaltsverzeichnis: Dazu muss im L^AT_EX-Text ja auch `\section{Überschriftentext}` markiert werden. Und für B_ib_Ar_ts gilt:

<pre>... \footnote{Ein Beispiel für Geschichtsliteratur ist \ vli{Hans-Ulrich}{Wehler}{Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994}.}</pre>	<pre>...¹ _____ ¹Ein Beispiel für Geschichtsliteratur ist Hans-Ulrich WEHLER: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.</pre>
--	---

In `\vli` lässt sich ein später verwendeter Kurztitel mit `\ktit` so einführen:

<pre>... \footnote{Soziologie: \vli{Niklas} {Luhmann} {\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}.}</pre>	<pre>...² _____ ²Soziologie: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im folgen- den LUHMANN: Soziale Systeme [L]).</pre>
--	---

Beide Arten der Eingabe (mit und ohne `\ktit`) kommen in die Literaturliste, die das erwähnte `\printvli` ausdrückt. Dies hat nichts mit B_iB_TE_X zu tun:

Literatur

FERGUSON, Niall: Der falsche Krieg, München 2001.

LUHMANN, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.

WEHLER, Hans-Ulrich: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

Wie von der Erzeugung des Inhaltsverzeichnisses her bekannt, wo Änderungen am Überschriftentext erst nach zweimaligem Start von L^AT_EX im Inhaltsverzeichnis zu sehen sind, so gilt auch für B_ib_AT_S: Es sind zwei Bearbeitungen mit L^AT_EX nötig. Aber außerdem muss nun zwischen den beiden Bearbeitungen das Programm `bibsort` gestartet werden, um die Literaturliste zu sortieren. Heißt eine L^AT_EX-Textdatei `meintext.tex`, ist typischerweise

```
bibsort -g1 -k meintext
```

in die Kommandozeile einzugeben. Dann liest `bibsort` die mit `\vli`-Literaturangaben gefüllte Datei `meintext.aux` ein, sortiert diese Vollzitate über die Option `-g1` nach deutschen Sortierregeln und legt das Ergebnis ab in einer Datei `meintext.vli`, die im Text mit `\printvli` bei der zweiten L^AT_EX-Übersetzung ausgedruckt werden kann. Die zusätzlich gesetzte Option `-k` sorgt dafür, dass *ein* Autor (Vor- und Nachname gleich), der mit mehreren Werken zitiert wird, ab seiner zweiten Nennung auf der Literaturliste als \sim erscheint.

Viele Texteditoren können den Start automatisieren. Falls sich die Datei `bibsort.exe` im Verzeichnis `C:\pfadangabe` befindet, dann gilt beispielsweise für das T_EXnicCenter: Der automatisierte Start von `bibsort` erfolgt durch Eingabe von `C:\pfadangabe\bibsort.exe` in das Menü Ausgabe \Rightarrow Ausgabeprofile definieren \Rightarrow Vorbereitung in die Zeile Anwendung und `%tm -g1 -k` in die Zeile Argumente darunter. (Eventuell versionsabhängig.)

Nochmal zum `\ktit`-Befehl: Dessen Verwendung im `\vli`-Befehl macht *zusätzlich* den Ausdruck eines Kurzzitate-Verzeichnisses mittels `\printnumvkc` möglich. WEHLER fehlt natürlich; aber vgl. LUHMANN (von S. 1, Anm. 2):

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q] 8²⁴, 9²⁹

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q] 8²³, 9²⁷, 28

CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4⁶⁻¹¹, 12³⁵, 15³⁸, 39, 41

CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q] 3^{3-4⁵}, 10, 15³⁸, 40, 19⁵⁴, 20⁵⁸

EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q] 8²³, 24, 9²⁷, 29, 41

FERGUSON: Falscher Krieg [L] 7¹⁹⁻²¹, 42, 81^{*}, 1

LUHMANN: Soziale Systeme [L] 1², 5, 6^{14, 16}, 15⁴⁰, 41¹⁰⁶, 43¹⁰⁷, 48, 50, 57

MARX: Kapital [Q] 11^{32, 33}, 12³⁷, 15⁴², 32⁸⁷⁻⁸⁹

MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³², 12³⁷, 15⁴², 30⁷⁰⁻⁷³

Von den Vollzitatatzen wurden diejenigen, deren Kurztitel mit `\ktit` markiert war, ausgedruckt als Kurzzitat (Nachname plus Kurztitel). Um `\printvli` zu nutzen, müssn Sie `\ktit` also nicht verwenden – aber dazu, `\printnumvkc` zu befüllen. Hinzu kamen noch weitere echte Kurzzitate; dazu gleich unten.

Anwender, die das [L] – heißt: *Volltitel findet sich auf der Literaturliste* – nicht wollen, können im Vorspann `\notprinthints` setzen; das unterdrückt den Ausdruck von [L] und [Q] (*Volltitel im Verzeichnis gedruckter Quellen*).

1 Vollzitate und Kurzzitate

Nachdem ein Buch einmal vollzitiert wurde, kann es anschließend an weiteren Belegstellen kurzzitiert werden. Zur formatierten Eingabe von Literatur dienen in `BibTeX` für Vollzitate die Befehle `\vli` für Literatur und `\vqu` für gedruckte Quellen (Quelleneditionen); für Kurzzitate dienen `\kli` und `\kqu`. Letztere haben jeweils ein Argument weniger als die Vollangaben, weil das Vornamensargument im Kurzzitat wegfällt. Der Titel wird im Kurzzitat als Kurztitel angegeben. Falls dieser Kurztitel im Vollzitat bereits mit `\ktit` markiert wurde, kann `BibTeX` mitkontrollierten, ob kurzzitierte Literatur weiter oben in einem `LaTeX`-Text bereits eingeführt wurde. Dieser Aufgabe kommt das Sortierprogramm `bibsort` nach, indem es Warnungen auf den Bildschirm ausgibt. Ohne vorausgehendes Vollzitat führt Kurzzitieren der Quellenedition `\kqu{Clausewitz}{Vom Kriege}` zu der `bibsort`-Warnung:

```
%> Info: Short-qu-title file 1 line 143 is NOT yet introduced.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      ... Change that short-title into missing full-title (\ktit)?
```

Die Kontrolle führt `BibTeX` mithilfe der Daten für die `.vkc`-Datei durch. Die enthält alle Kurzzitate, also sowohl `\ktit` in `v`-Belegen als auch alle `k`-Belege (*cites*). Literatur und gedruckte Quellen werden darin also parallel behandelt. Die `.vkc`-Datei wurde oben durch den Befehl `\printnumvkc` ausgedruckt.

Erfolgt irrtümlich *erst* das Kurzzitat und *weiter unten* das Vollzitat ...

<code>... \footnote{\kqu{Clausewitz}</code>	<code>...³ Aber ...⁴</code>
<code> {Vom Kriege}.) Aber ...</code>	
<code>... \footnote {Siehe dazu weiter</code>	<code>³ CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q].</code>
<code> \vqu {Carl von} {Clausewitz}</code>	<code>⁴ Siehe dazu weiter Carl von CLAUSE-</code>
<code> {\ktit{Vom Kriege}.</code>	<code>WITZ: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk,</code>
<code> Hinterlassenes Werk,</code>	<code>3. Aufl. Frankfurt/M 1991 (im folgenden</code>
<code>3. \,Auf" 1. Frankfurt/M 1991}.}</code>	<code>CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]).</code>

... dann warnt `bibsort` danach auf dem Bildschirm etwa (siehe Folgeseite):

```

%%> Info: Short-qu-title file 1 line 193 is NOT yet introduced.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      ... Exchange it with the full-title in file 1 line 196.

```

Und mehrfaches identisches Vollzitieren ... ⁵ ... ergibt die bibsort-Warnung:

```

%%> Info: Identical full-titles file 1 line 196, file 1 line 213:
%% !" (Carl von) (Clausewitz) (\ktit {Vom Kriege}. Hinterlassenes W....)
%%
%%> This have been the first 2 (of 2) identical full-titles.

```

!" bedeutet, dass der Eintrag " enthält *und* von einem Bereich her stammt, an der die " *aktiv* waren (hier: Auf"|1.); bibsort sieht etwa in "a ein ä.

Falls Sie einen Autor im Text in direkt aufeinanderfolgenden Fußnoten mit zwei Schriften zitieren, gibt Bib_ARTS ins L^AT_EX-.log-File die Warnung aus:

```

BibArts Warning: ...vqu-cmd repeats (first) author's lastname
on input line 180. '{Clausewitz}'. Change to '{...vqu[m,f,p]}'?

```

Diese Warnung verweist darauf, dass der Autorennamen bei der zweiten Nennung in der direkt folgenden Fußnote ersetzt werden soll durch den in diesem Fall üblichen Hinweis, dass er derselbe ist (DERS.). Den entsprechenden Schalter müssen Sie selbst umlegen und dabei das Geschlecht des Autors einstellen. Die Schalter lassen sich zusammen mit allen v- und k-Befehlen verwenden. Verfügbare Schalter sind f (weiblich), m (männlich) und p{} (plural; S. 16):

```

\footnote{\vqu [m] {Carl von}{Clausewitz}{\ktit{Strategie}.
Hrsg. von \vauthor{Eberhard}{Kessel}, Hamburg 1937}[58].} => 6

```

Dabei wurde zudem eine Seitenangabe (...)[58] *ohne Leerzeichen*) gemacht. Falls ein folgendes Kurzzitat auf dieselbe Seite der Quellenedition verweist, ergibt sich ... ⁷ ... während eine andere Seite ([60]) gedruckt wird als ... ⁸

Bib_ARTS druckte in Fußnote ⁷ nur den Abkürzungspunkt von EBD., nicht aber den direkt folgenden Punkt am Satzende. Dies funktioniert nur, wenn zwischen [Seitenzahl] und . *keine Klammern oder Leerzeichen* stehen ... ⁹!

Das automatische Ebenda-Setzen führt Bib_ARTS in einer Fußnote nicht durch, wenn in der vorausgehenden Fußnote zwei verschiedene Werke angegeben sind (weil dies nicht eindeutig wäre): ... ¹⁰ ← ¹¹ ... Mit \notibidemize lässt sich das automatische Ebenda-Setzen ausschalten (nicht demonstriert).

⁵ Carl von CLAUSEWITZ: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991 (im folgenden CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]).

⁶ DERS.: Strategie. Hrsg. von Eberhard KESSEL, Hamburg 1937 (im folgenden CLAUSEWITZ: Strategie [Q]), S. 58. ← ... {Clausewitz} {\ktit{Strategie}. ...}[58].

⁷ EBD. ← \kqu{Clausewitz}{Strategie}[58].

⁸ EBD., S. 60. ← \kqu{Clausewitz}{Strategie}[60].

⁹ EBD.. ← \textit{\kqu{Clausewitz}{Strategie}[60]}. %Fehler

¹⁰ EBD. und DERS.: Vom Kriege [Q]. % Ein Autor mit zwei Werken. %

¹¹ DERS.: Strategie [Q], S. 12. ← \kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[12].

In jedem Fall ist sinnvoll, im letzten Argument jedes v-Befehls einen Teil des Volltitels mittels `\ktit` als Kurztitel zu markieren. `BibAts` erlaubt aber dennoch das Weglassen von `\ktit`, und zwar, (1) um Anfänger nicht abzuschrecken, die bei ihren ersten Texten mit `BibAts` noch nicht die k-Befehle nutzen wollen, sondern sich über die v-Befehle nur ein Literaturverzeichnis (und evtl. ein Verzeichnis von Quelleneditionen) automatisiert erzeugen lassen möchten; (2) um dem Tippen von Texten nicht im Wege zu stehen, in denen alle Fußnotenbelege mittels Vollzitataten gemacht werden sollen.

Das Weglassen von `\ktit` ist aber keine gute Methode, im Ausdruck von Vollzitataten die 'im folgenden ...'-Ankündigung (wie nachfolgend kurz zitiert werden wird) auszuschalten. Dazu dient `\notannouncektit`. Dieser Befehl kann im Dokumentenvorspann global (für den gesamten Text) erfolgen, oder lokal (gültig für v-Befehle, mit denen zusammen es in einer Klammer steht).¹²

Das Beispiel zeigt, wie `\notannouncektit` lokal zu setzen wäre:

<pre>... \vli{Niklas}{Luhmann} {\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}</pre>	<p>Annonciert: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im folgenden LUHMANN: Soziale Systeme [L])</p>
<pre>... {\notannouncektit \vli{Niklas}{Luhmann} {\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}} %% Zu }. siehe unten S.50! %%</pre>	<p>Unannonciert: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.</p>

Beide `\vli`-Befehle ergeben – weil beides mal `\ktit` ja gesetzt ist – jeweils auch Einträge in die `.vkc`-Datei (die 5 in der Liste S. 2 hinter LUHMANN: Soziale Systeme [L]). v-Befehle mit `\ktit` verhalten sich also so, als stünde ein unsichtbarer k-Befehl direkt hinter ihnen, der einen Eintrag ins Kurzzitateverzeichnis macht. Dort in die `.vkc`-Datei hinein kommen auch Kopien aller weiteren `\kli`- und `\kqu`-Befehle. Für Historiker dient das Kurzzitateverzeichnis zusätzlich zur Kontrolle, ob *ein* bestimmtes Werk stets als Literatur deklariert wurde (und in späteren Kurzzitaten niemals irrtümlich als Quelle). `\printvkc` listet die verwendeten Kurztitel auf, `\printnumvkc` druckt zudem indexartig alle Seiten und ggf. dazu Fußnotennummern der Zugänge aus.

Das automatische EBD.-Setzen führt `BibAts` übrigens nur von Fußnote zu Fußnote durch, nie im Haupttext. In EBD. umgewandelt werden k-Befehle.

¹² Die Vorankündigung der späteren Kurzzitierweise ist sicherlich dann überflüssig, wenn ein bestimmtes Werk nur einmal pro Text angeführt wird; allerdings gibt `BibAts` keine Warnung aus, wenn Sie dasselbe Werk später doch nochmal in einem k-Befehl kurz zitieren.

Auch im speziellen Fall des Texttyps **Aufsatz** – der hat im Unterschied zu einem Buch keine Literaturliste – ist die Verwendung von `\ktit` sinnvoll. In solchen Texten ist es nämlich wünschenswert, beim Kurzzitat Querverweise auf das Vollzitat zu setzen, um alle bibliographischen Angaben zu finden. `BibLaTeX` bietet deshalb optional an, von jedem v-Befehl (Vollzitat) eine Marke aus Autornachname und Kurztitel erzeugen zu lassen, damit zugehörige k-Befehle automatisiert einen Querverweis drucken können. Das Einschalten dieses Aufsatz-Modus erfolgt mit dem `BibLaTeX`-Befehl `\conferize`. Der sollte global gelten, also im Vorspann von \LaTeX -Textdateien gesetzt werden.¹³ Ein Blick auf die Fußnoten 14 und 16 im Kurzzitateverzeichnis (S. 2) belegt, dass es sich auch im `\conferize`-Modus zu Kontrollzwecken ausdrucken lässt.

<code>\conferize ...\footnote{</code>	... 14 ... 15 ... 16
<code> Vollzitat: \vli{Niklas</code>	
<code> {Luhmann} {\ktit{Soziale</code>	
<code> Systeme}. Grundriß einer</code>	¹⁴ Vollzitat: Niklas LUHMANN: Soziale
<code> allgemeinen Theorie,</code>	le Systeme. Grundriß einer allgemeinen
<code> 1984: Frankfurt/M.}.}</code>	Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im folgen-
<code>... \footnote{} % kein Ebd.</code>	den LUHMANN: Soziale Systeme [L]).
<code>... \footnote{Kurzzitat:</code>	¹⁵
<code> \kli{Luhmann} {Soziale</code>	¹⁶ Kurzzitat: LUHMANN: Soziale Systeme
<code> Systeme}[23\f].}</code>	(wie S. 6, Anm. 14), S. 23 f.

Im Programmcode von `bibarts.sty` wurde großer Aufwand damit betrieben, dass dies immer funktioniert, also auch dann, wenn sich \LaTeX -Befehle in den Argumenten der v- und k-Befehle befinden. Dazu durchsucht `BibLaTeX` sie und kopiert nur bestimmte Teile von *Nachname* und *Kurztitel* in das automatisch erzeugte *Schlüsselwort* für die Marke (vorzüglich die Buchstaben).¹⁷

Sorgfalt erfordert mehr das automatische EBD.-Setzen, das im Buch- und im Aufsatz-Modus arbeitet. `BibLaTeX` erkennt zwei Argumente nur als gleich an, wenn sie zeichengleich sind. Falls Sie einen Namensteil mit `\underline` unterstreichen und davor (wie bei 'zerbrechlichen' Befehlen ja immer nötig) im v-Befehl `\protect` setzen, das beim zugehörigen k-Befehl aber mal vergessen, gibt es zwei Einträge in der `.vkc`-Liste und kein EBD.-Setzen.

¹³ Dies hat nichts damit zu tun, ob für den \LaTeX -Text der Dokumentenstil `{article}` oder `{book}` gewählt wird. Vielmehr sind die Auswahl des Dokumentenstils und das Setzen von `\conferize` zwei voneinander unabhängige Entscheidungen. – Studentische Hausarbeiten werden zwar oft als Aufsätze bezeichnet, sollen aber meist eine Literaturliste haben.

¹⁷ `BibLaTeX` versucht weiter, gleiche Buchstaben mit verschiedenen Akzenten zu unterscheiden; das funktioniert aber nicht mit allen \LaTeX -Applikationen. `BibLaTeX` bildet das Schlüsselwort der v- und k-Marke jedenfalls gleich. Hier mit `ngerman.sty` und der Notation "u für ü würde aus `\vli {Peter} {M"uller} {Die \ktit{Reise}, Verlagsstadt 2002}` im `.aux`-File die Marke `\newlabel{baf.M*uller..Reise}{Fußnote}{Seite}` erzeugt.

Die ohnehin für geisteswissenschaftliche Texte gültige Spielregel, dass jedes Kurzzitat aus Autorennachname plus Kurztitel ein bestimmtes Werk eindeutig bezeichnen muss, schließt aus, dass eine Marke absichtlich zweimal vorkommt (Kurztitel dürfen sogar mehrfach gleich sein, wenn sich nur die Nachnamen unterscheiden). Trotzdem steht das Befehlspar `\balabel` und `\baref` bereit, um 'von Hand' Marken setzen zu können, wie k-Befehle es im `\conferize`-Stil tun (sie merken selbst, ob sie in einer Fußnote stehen). In den 'von Hand' zu tippenden Schlüsselworten in den Argumenten von `\balabel` und `\baref` sind Sonderzeichen allerdings verboten.

<pre>Müller \balabel{Mueller} im Text.\footnote{Maier in Fußnote.\balabel{Maier}} ... Müller ist nochmal erwähnt \baref{Mueller} und Maier ebenfalls \baref[vgl.]{Maier}.</pre>	<p>Müller im Text.¹⁸ ... Müller ist nochmal erwähnt (siehe S. 7) und Maier ebenfalls (vgl. S. 7, Anm. 18).</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>¹⁸Maier in Fußnote.</p>
---	---

Das [*OptionalArg*] überschreibt 'siehe' (`\grefvername`; vgl. unten S. 57).

Zurück zu den v-Befehlen. Bei der Auswahl eines Kurztitels aus dem Volltitel mit `\ktit` wird es gelegentlich so sein, dass ein im Volltitel klein geschriebenes Wort ausgewählt werden soll. \LaTeX erkennt die Verbindung mit später in k-Befehlen großgeschriebenen Kurztiteln mittels `\onlyvoll` und `\onlykurz`:

<pre>... \footnote{\vli{Niall} {Ferguson} {Der \ktit{\onlykurz{F}% \onlyvoll{f}alsche\onlykurz{r} Krieg}, München 2001}[22].} ... \footnote{\kli{Ferguson} {Falscher Krieg}[23].} ... \footnote{\clearbamem \kli{Ferguson}{Falscher Krieg}.}</pre>	<p style="text-align: center;">... ¹⁹ ... ²⁰ ... ²¹</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>¹⁹Niall FERGUSON: Der falsche Krieg, München 2001 (im folgenden FERGUSON: Falscher Krieg [L]), S. 22.</p> <p>²⁰EBD., S. 23.</p> <p>²¹FERGUSON: Falscher Krieg [L].</p>
--	---

Die Fußnote 21 soll sich auf das ganze Werk beziehen; nur EBD. wieder mittels `\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}[23]` zu erzeugen, wäre falsch. Statt dessen lösche `\clearbamem` die Zwischenspeicher. Sonst hätte der `\kli`-Befehl ohne [*Seite*] bei der Übersetzung mit \LaTeX diese Fehlermeldung ausgelöst:

```
! Same title, before with :{p}{23}:, has now no page/folio number.
. . . . .
\vermessage@ba ...
\space . . . . . }
}
1.461 \footnote{\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}.}
}
```

Neben Monografien gibt es noch Bücher, die aus mehreren Aufsätzen bestehen. Es ist genug, auch **Herausgeberwerke** nur einmal vollzuzitieren. Bei der Ersteinführung des *zweiten* Aufsatzes darf das Buch (im letzten Argument des 'äußeren' v-Befehls) kurz zitiert sein, denn es ist ja schon bekannt. Es steht ein 'inneres' EBD.-Setzen an, falls Sie beide Aufsätze in aufeinander folgenden Fußnoten einführen. Bib_AT_S hat dafür eine zweite Speicherebene.²²

<pre> ... \footnote{Innen vollzitiert: \vu {} {} \uktit{Aufmarschanweisungen 1912}, abgedruckt in: \vu{Hans} {Ehlert} *\midvauthor{Michael} {Epkenhans} \vauthor{Gerhard P.} {Groß} [Hrsg.]} {Der \ktit{Schlieffenplan}, Paderborn 2007}[462-466]}*[463].} ... \footnote{Innen kurz: \vu {} {} \uktit{Aufmarsch 1913/14}, abgedruckt in: \vu{Ehlert} *\midkauthor{Epkenhans} {kauthor{Groß} [Hrsg.]} {Schlieffenplan% }[467-477]}*[469].} </pre>	<p>Siehe .vkc-Einträge oben S. 2:</p> <p>[ANONYM] [ANONYM] [...] EHLERT / EPKENHANS / GROSS</p> <p>... 23 ... 24 ...</p> <hr/> <p>²³Innen vollzitiert: [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: Hans EHLERT / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007, S. 462-466 (im folgenden [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q]), dort: S. 463.</p> <p>²⁴Innen kurz: [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EBD., S. 467-477 (im folgenden [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q]), dort: S. 469.</p>
---	---

*[463] und *[469] ergeben 'dort: S.' zur Bezeichnung der zitierten Einzelseite innerhalb des zuvor genannten Seitenbereichs des Teiltextes. Vor *[darf kein Leerzeichen stehen; vor [462-466] und [467-477] auch nicht. Setzen von runden statt eckigen Klammern würde Bl. statt S. ausdrücken.

Das Beispiel führte zudem das 'Sternargument' ein, das in allen v- und k-Befehlen nach dem Nachnamensargument **{optional}* stehen darf, um Koautoren aufzunehmen. In v-Befehlen sind vauthor-Formatierer und in k-Befehlen kauthor-Formatierer zu verwenden. Bib_AT_S setzt EBD. nur dann, wenn *auch* gleiche Nachnamen in den vauthor- und kauthor-Formatierern stehen.

²² Falls Sie das Herausgeberwerk später *eigenständig* kurz zitieren wollen (wie unten S. 41: also nicht im letzten Argument eines v- oder k-Befehls) *und* dort [HRSG.] nicht mehr setzen wollen, dann müssen Sie hier [HRSG.] mit \onlyvoll im inneren v-Befehl und mit \vollout im inneren k-Befehl maskieren (Leerzeichen so: {Groß}\onlyvoll{ [Hrsg.]}).

Dabei benennen `\vauthor` und `\kauthor` stets den letzten von jeweils mehreren Autoren. Falls – wie oben – mehr als zwei Autoren genannt werden, sind alle davor im Sternargument mit `\midvauthor` bzw. `\midkauthor` zu kennzeichnen. Die setzen Schrägstriche nach dem Nachnamen. Der Schrägstrich nach dem Erstautor wird von x-Befehlen erzeugt. Im letzten Beispiel waren das `\xvqu` und `\xkqu`, bei Literatur sind es `\xvli` und `\xkli`.

Auch 'normale' v- und k-Befehlen dürfen Sternargumente haben. Nach `\vli` und `\vqu` können sie Attribute wie `*{\onlyvoll{[Hrsg.]}}` aufnehmen. Das Sternargument des v-Befehls ist hier *komplett* mit `\onlyvoll` maskiert, sodass spätere k-Befehle kein Sternargument brauchen (EBD.-Setzung). Statt `[Hrsg.]` könnte auch `\editor` verwendet werden (vgl. unten S. 48):

<code>... \footnote{\vli{Peter}{Maier}</code>	Nicht in Listen übernommen. ²⁵ Go! ²⁶
<code> *{\onlyvoll{[Hrsg.]}}</code>	
<code> {Das \ktit{Buch}}.</code>	<hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> ²⁵ Peter MAIER [Hrsg.]: Das Buch (im folgenden MAIER: Buch [L]).
<code>Go! \footnote{\kli{Maier}{Buch}}.</code>	²⁶ EBD.

Zurück zum 'inneren' EBD.-Setzen. Beachten Sie die Fußnote in der Mitte:

<code>... \footnote{Innen vollzitiert: \vqu {} {} {\ktit{Aufmarschanweisungen 1912}, abgedruckt in: \xvqu{Hans} {Ehlert} *{\midvauthor{Michael} {Epkenhans} \vauthor{Gerhard P.} {Groß} [Hrsg.]} {Der \ktit{Schlieffenplan}, Paderborn 2007}[462-466]}*[463].}</code>	... 27 ... 28 ... 29 ...
<code>... \footnote{\kqu{ {Aufmarschanweisungen 1912}[464].}</code>	<hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> ²⁷ Innen vollzitiert: [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: Hans EHLERT / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007, S. 462-466 (im folgenden [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q]), dort: S. 463.
<code>... \footnote{Innen kurz: \vqu {} {} {\ktit{Aufmarsch 1913/14}, abgedruckt in: \xkqu{Ehlert} *{\midkauthor{Epkenhans} {kauthor{Groß} [Hrsg.]} {Schlieffenplan% }[467-477]}*[469].}</code>	²⁸ EBD., S. 464. ²⁹ Innen kurz: [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EBD., S. 467-477 (im folgenden [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q]), dort: S. 469.

Ein k-Befehl, der den Eintrag der äußeren Speicherebene wiederholt, lässt die innere Ebene also unberührt: In Fußnote 29 wurde ein inneres EBD. gesetzt.

Die Zwischenspeicher lassen sich mit `\showbame` auch ansehen. Dies kann bei Problemen mit dem EBD.-Setzen helfen.³⁰ `BibTeX` druckt auf den Bildschirm aus (`o-ref` bzw. `i-ref` nennen dabei den für EBD. gesuchten Inhalt):

```
FNT 28
-- outer: {qu}{\}{Aufmarschanweisungen 1912} --
----- inner: {qu}{Ehlert}{\midkauthor {Epkenhans}
               \kauthor {Gro"s} [Hrsg.]}{Schlieffenplan} --
-- o-ref: {qu}{\}{Aufmarschanweisungen 1912} --
```

Nun hätte in der mittleren Fußnote alternativ auch ein ganz anderer Teil des gleichen Herausgeberbands kurzziitiert werden können. Rein logisch dürfte in der letzten Fußnote dann weiterhin EBD. stehen. Steht aber etwas anderes als `\kqu}{Aufmarschanweisungen 1912}` in der zweiten Fußnote, unterbleibt ohne weitere Maßnahmen das innere EBD.-Setzen in der dritten.³¹

Nun wird das Verzeichnis gedruckter Quellen mit `\printnumvqu` gedruckt:

Gedruckte Quellen

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 467-477 8²⁴, 9²⁹
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466 8²³, 9²⁷
- CLAUSEWITZ, Carl von: Strategie. Hrsg. von Eberhard KESSEL, Hamburg 1937 4⁶, 12³⁵
- ~: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991 3⁴, 4⁵
- EHLERT, Hans / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007 8²³, 9²⁷
- MARX, Karl: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / ENGELS: Werke [Q] 11³², 12³⁷
- ~: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd. 24 (1962) von: MARX / ENGELS: Werke [Q] 15⁴²
- ~ / Friedrich ENGELS: Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde. Berlin 1958–1971 11³², 12³⁷, 15⁴²

³⁰ `BibTeX` gibt der `LATEX`-minipage-Umgebung eigene Speicher; die EBD.-Setzung in minipage-Fußnoten erfolgt deshalb unabhängig von Fußnoten im übrigen Text.

³¹ Um doch das innere EBD. zu kriegen: `\newbox\mybox` im Vorspann und vor Fußnote 29:

```
\setbox\mybox=\hbox{\footnotetext{\printonlyvqu}{\}
{\xprintonlykqu{Ehlert}
*\midkauthor{Epkenhans} \kauthor{Groß} [Hrsg.]}
{Schlieffenplan}}}
```

Der Herausgeberband EHLERT, Hans / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS bekam auf der Liste einen *eigenen* Volleintrag, den Bib₁A₁S automatisch aus dem 'inneren' Vollzitat in Fußnote 27 erzeugte (S. 9). In den Listenpunkten „Aufmarsch“ und „Aufmarschanweisungen“ druckte Bib₁A₁S die 'inneren' Angaben dagegen als Kurzzitat. Damit Bib₁A₁S dort v- in k-Angaben umwandeln kann, müssen Kurztitel in 'inneren' v-Befehlen stets mit \ktit markiert sein (nur bei 'äußeren' v-Befehlen macht Bib₁A₁S keine Fehlermeldung).

Beim Ausdruck von v-Listen ergeben Zugänge, die auf v-Befehle mit leeren Namensargumenten (\vqu{}{}{. . .}) zurückgehen, stets [ANONYM]: ... Und trotz bibsort -k wird der zweite anonyme Autor nicht als ~ gedruckt.

Gelegentlich sollen Teile der Literaturangaben nur in der Liste erscheinen, jedoch nicht in der Fußnote. Die Reihenangaben hier sind nur in obiger Liste:

```

... \footnote{\vqu {Karl}{Marx}
{Das \ktit{Kapital%
\onlyhere{~I}}%
\onlyout {. Kritik der
politischen Ökonomie,
erster Band; das ist          32
Bd.\,23 (1962) von:}          ...
\onlyhere{, in:}              33
\ xvqu [m]{Karl}{Marx}        ...
*{\vauthor{Friedrich}{Engels}} 32 Karl MARX: Das Kapital I, in:
{\ktit{Werke},                DERS. / Friedrich ENGELS: Werke, Ber-
\onlyout {hrsg. vom Institut   lin 1962 (im folgenden MARX: Kapi-
für Marxismus-Leninismus      tal I [Q]), S. 49.
beim ZK der SED, 40~Bde.      33 EBD.
Berlin 1958-1971}%
\onlyhere{Berlin 1962}}}[49].}

... \footnote{\kqu{Marx}
{Kapital\onlyhere{~I}}[49].}

```

Das Argument von \onlyhere wird nur in Haupttext oder Fußnote, das Argument von \onlyout nur in den Listen ausgedruckt. Im Beispiel steht von der äußeren Angabe die Nummer („I“) in der Fußnote und statt dessen eine genauere Angabe zum Band auf der Liste. Von der inneren Angabe wurde die Institution der Herausgeber nur auf der Liste (ganz unten) ausgedruckt.³⁴

Ein Vergleich mit der Liste auf der Vorseite zeigt, dass das [m] nach dem inneren \xvqu-Befehl DERS. / ENGELS erzeugte (Eintrag von S. 11, Anm. 32).

³⁴ Falls Fußnote 33 \kqu{Marx}{Kapital~I} enthielte, würde dort auch EBD. gesetzt; Ziel war aber, im Kurzzitateverzeichnis S. 2 nur *einen* Eintrag MARX: Kapital [Q] für alle Teilbände des „Kapital“ zu bekommen.

Neben der Markierung von Text in $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_s$ -Befehlen mit `\onlyhere` und `\onlyout` gibt es eine zweite Möglichkeit, unterschiedliche Einträge in Text und Liste zu erzeugen: $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_s$ -Hauptbefehle (S. 59) lassen sich aufsplitten in eine `printonly`- und eine `addto`-Komponente, also in die Aufgabenteile 'Schreibe an Ort und Stelle' und 'Schreibe in die Liste'. `\vqu` beispielsweise lässt sich durch `\printonlyvqu` plus `\addtovqu` ersetzen. Die Syntax ist identisch.

<pre> ... \footnote{ \addtovqu{Carl von}{Clausewitz} {\ktit{Strategie}. Hrsg. von \vauthor{Eberhard}{Kessel}, Hamburg 1937}% \printonlyvqu{Carl von} {Clausewitz} {\ktit{Strategie}, Hamburg 1937}[58].} </pre>	<p>Der Herausgeber Eberhard Kessel erscheint nur auf der Liste der gedruckten Quellen, aber nicht in der Fußnote.³⁵</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>³⁵ Carl von CLAUSEWITZ: Strategie, Hamburg 1937 (im folgenden CLAUSEWITZ: Strategie [Q]), S. 58.</p>
---	---

`\printonlyvqu` erzeugt zusammen mit dem in seinem letzten Argument stehenden `\ktit` auch den Eintrag in der `.vkc`-Liste (S. 2; dies lässt sich mit `\notktitaddtok` unterbinden). `\printonlyvqu` und `\ktit` füllen weiter den Zwischenspeicher und *ihre* Argumente sind relevant für das EBD.-Setzen.³⁶

`\addtovqu` schreibt dagegen nur in die Liste der gedruckten Quellen. Das Tippen von `\ktit` ist dort nicht unbedingt nötig. (Im Text *hier* dient es besonders dazu, nur *einen* Listeneintrag „Strategie“ zu bekommen.)

Die Trennung von $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_s$ -Befehlen in `printonly`- und `addto`-Komponente bedeutet im Falle von Kurztiteln, die im Kurzzitat groß und im Vollzitat klein geschrieben werden sollen, nicht, auf `\onlyvoll` und `\onlykurz` verzichten zu können – vgl. Ferguson oben S. 2 (`.vkc`-Liste) und S. 7 (EBD.).

Die Trennung in `printonly`- und `addto`-Komponente nimmt `bibsort` die Möglichkeit, mitzukontrollieren; Sie sind dann selbst dafür verantwortlich, dass das, was in den Listen steht, sich im Text auch wirklich befindet.

Die Argumente der `addto`-Befehle werden im Text nicht ausgedruckt und folglich auch nicht abgearbeitet. 'Innere' Komponenten äußerer `addto`-Befehle müssen deshalb danach nochmal separat gesetzt werden. Denn $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_s$ macht aus inneren Vollzitataten von `addto`-Befehlen keine eigenständigen Listeneinträge, druckt aber auf den `v`-Listen innere Vollzitate weiterhin als Kurzzitat. Das Marx-Zitat von oben lässt sich somit auch so erzeugen (vgl. 12³⁷ auf den `num`-Listen) wie hier umgesetzt³⁷ und auf der Folgeseite vorgemacht:

³⁶ Eine (irrtümlich) nach der `addto`-Komponente getippte Seitenangabe ([58]) wäre kein Fehler, denn die würde $\text{B}_i\text{b}_A\text{t}_s$ einfach nicht ausdrucken.

³⁷ Karl MARX: Das Kapital I, in: DERS. / Friedrich ENGELS: Werke, Berlin 1962 (im folgenden MARX: Kapital I [Q]), S. 50.

```

\footnote{
%% Text fuer Fussnote und Eintrag ins Kurzzitateverzeichnis: %%
\printonlyvqu {Karl}{Marx}
  {Das \ktit{Kapital\onlyhere{~I}}, in:
  \xprintonlyvqu [m]{Karl}{Marx} *{\vauthor{Friedrich}{Engels}}
  {\ktit{Werke}, Berlin 1962}}[50].%
%% Eintrag des Einzeltextes ins Verzeichnis gedruckter Quellen: %%
\addtovqu{Karl}{Marx}{Das \ktit{Kapital}. Kritik der
politischen "Okonomie, erster Band; das ist Bd.\,23 (1962)
von: \xvqu [m]{Karl}{Marx} *{\vauthor{Friedrich}{Engels}}
{\ktit{Werke}, hrsg.\ vom Institut f"ur
Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40~Bde.\
Berlin 1958--1971}} %% Inneres v erscheint in v-Liste als k
%% Eintrag der vollen Reihe ins Verzeichnis gedruckter Quellen: %%
\xaddtovqu {Karl}{Marx} *{\vauthor{Friedrich}{Engels}}
{\ktit{Werke}, hrsg.\ vom Institut f"ur
Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40~Bde.\
Berlin 1958--1971}} %% aus Vorausgehendem herauskopieren

```

Falls nur *ein* Teil eines Herausgeberwerkes verwendet wird, ist auf der Literaturliste das 'innere' Kurzzitieren und separate Vollangabe nicht nötig. Alternativ kann deshalb auf innere v- und k-Befehle ganz verzichtet werden:

<pre> \vqu {Karl} {Marx} {Das \ktit{Kapital}. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd.\,23 (1962) von: \midkauthor{ders.} \ntvauthor{Friedrich}{Engels} Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, \versch 40 {Berlin}{1958--1971}} </pre>	<pre> % Nicht in die Listen übernommen: Karl MARX: Das Kapital. Kritik der po- litischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / Friedrich EN- GELS: Werke, hrsg. vom Institut für Mar- xismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde., Berlin 1958–1971 (im folgenden MARX: Kapital [Q]) </pre>
--	--

Dies leitet über zur **Umstellung vorgefertigter Textelemente**. Schrägstriche definiert `\nsep`, das seinerseits `\baslash` (' / ') ausführt. `mid`-Befehle und die Sternargumente von `x`-Befehlen nutzen ihn. `\renewcommand{\nsep}{,}` würde Komma statt Schrägstrich zwischen Namen drucken. Dies kann auch lokal geschehen: Die jeweils aktuelle Definition von `\nsep` reist mit jedem `v`- und `k`-Zugang *separat* in die Listen und wird dort reproduziert. (`\baslash` ist dabei unzerbrechlich, weil es `\protect\pbaslash` ausführt.)

Ein weiterer Separator, `\ntsep`, der zwischen Name und Titel ': ' druckt, sollte dagegen nur im Dokumentenvorspann geändert werden. Ausgeführt wird `\ntsep` von `v`- und `k`-Befehlen sowie `\ntvauthor` und `\ntkauthor`. Gelegentlich ist ein lokal auf den *Ausdruck der Listen* beschränktes Ändern von `\ntsep` sinnvoll und könnte etwa `\renewcommand{\ntsep}{,}` lauten.

Im letzten Beispiel wurde auch `\versch|40|{Berlin}{1958--1971}` verwendet, was ausgedruckt ergibt: 40 Bde., Berlin 1958–1971. Dabei ist `|40|` optional. Ein normales Buch kann am Ende des letztes Arguments eines `v`-Befehls stets etwas stehen haben wie `\versch{Berlin}{2003}` – das ergibt: Berlin 2003 –; oder auch `\versch[2]{Berlin}{2003}`, was 2. Aufl., Berlin 2003 ergibt. Und `\versch{}{}` druckt o.O., o.J. – also: ohne Ort, ohne Jahr. Nach `\exponenteditionnumber` druckt `\versch|5|[2]{Mainz}{2008}` aus: 5 Bde., Mainz ²2008, also mit ²2008. Das sonst verwendete 'Aufl.' ist definiert als `{\teskip Auf{\kern.03em}1.,}` und kann geändert werden mittels `\renewcommand{\gerscheditionname}{\teskip Auf"|lage}` in 'Auflage'.

Falls in den *v-Listen bei Autorwiederholung* DIES. oder DERS. statt `~` stehen soll, können Sie `\female` bzw. `\male` in die `v`-Befehle zu Anfang der Vornamensargumente tippen. Beispiel: `\vqu{\male Karl}{Marx}{...}` Das muss – einmal etwa für die `vli`-Liste angefangen – dann aber in jedem `vli`-Befehl stehen (ausgenommen anonyme Autoren `\vli{}{}{...}`): Nur so wird `w/m` von `bibsort -k` richtig zugeordnet (gleiche Namen gelten auch dann als gleich, wenn `\female` oder `\male` vergessen wird; evtl. gilt dann das Geschlecht der vorausgehenden Person). Sind dann auch alle Koautoren gleich, wird automatisch DIESN. für 'Dieselben' gesetzt. Falls nur die ersten von mehreren Koautoren gleich sind, wird für *die* weiterhin `~` oder `~/~` gesetzt.

Der *Text* ist mit `\renewcommand` an `\geademname` (`dies\kern -0.04em.`), `\gidemname` (`ders\kern -0.04em.`) und `\giidemname` (`diesn\kern -0.07em.`) einstellbar (*nicht die SCHRIFT!*). Dies wirkt auch auf `[f]`, `[m]` und `[p]` bei `v`- und `k`-Befehlen (samt Ausdruck innerer `v`- oder `k`-Befehle in den Listen).

Dagegen erfolgt ein *Umstellen von EBD.* mit `\setibidem{g}{ebenda}{} in EBENDA`. Die Voreinstellung ist `\setibidem{g}{ebd\kern -0.07em}{.}` in `bibarts.sty`. Das zweite Argument kann nur entweder leer sein oder einen Punkt enthalten; es dient dazu, B₁A¹⁸ mitzuteilen, wie beim automatischen EBD.-Setzen mit einem nach dem `k`-Befehl stehenden Punkt umgegangen werden soll (um EBD.. zu vermeiden). Nur hier ist `\renewcommand` verboten!

Die Schrift, in der *Autorennachnamen* gesetzt sind, ist `\authoremph`. Mit `\renewcommand{\authoremph}{\upshape}` ließe sich die voreingestellte Hervorhebung von NACHNAMEN beim Ausdruck von `v`- und `k`-Befehlen aufheben. Alternativ kann `\stressing` ein Schriftbefehl ohne `\` übergeben werden: *Etwa `\stressing{underline}` initiiert Nachname auch in kursivem Umfeld.*

Sprachabhängig vorgefertigte Textelemente folgen in Kapitel 12 unten ab S. 53; einstellbare Text hervorhebungen liste ich in Kapitel 14 unten S. 60 auf; und der Literaturtyp *Zeitschriften* kommt gleich in Kapitel 6 unten ab S. 29.

Da das **DERS.-Setzen** mit [f], [m] oder [p] anfällig für Fehler ist, wenn Textteile im Texteditor ausgeschnitten und verschoben werden, gibt es eine weitere **Kontrollmöglichkeit**: Über den L^AT_EX-Bildschirm Ausdruck hinaus (siehe S. 4) können Sie sich testweise im Ausdruck selbst informieren lassen:

<code>\writeidemwarnings</code>	
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}</code>	38
<code>{Strategie}[61] und</code>	
<code>\kqu{Clausewitz}</code>	
<code>{Vom Kriege}[62].}</code>	
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}</code>	39
<code>{Strategie}[63].}</code>	
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}</code>	40
<code>{Vom Kriege}[64] und</code>	
<code>\kli[m]{Luhmann}{Soziale</code>	
<code>Systeme}[65].}</code>	
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}</code>	41
<code>{Strategie}[66].}</code>	
<code>\footnote{\vqu[m]{Karl}{Marx}</code>	42
<code>{Das</code>	
<code>\ktit{Kapital\onlyhere{~II}}%</code>	³⁸ ▽{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q],
<code>\onlyout{. Kritik der</code>	S. 61 und • CLAUSEWITZ: Vom Krie-
<code>politischen Ökonomie,</code>	ge [Q], S. 62.
<code>zweiter Band; das ist</code>	³⁹ ♡{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q],
<code>Bd.\,24 (1962)</code>	S. 63.
<code>von:}\onlyhere{, in:}</code>	⁴⁰ ♡{Clausewitz} DERS.: Vom Krie-
<code>\xvqu {Karl}{Marx}</code>	ge [Q], S. 64 und ♠{Luhmann} DERS.:
<code>*{\vauthor</code>	Soziale Systeme [L], S. 65.
<code>{Friedrich}{Engels}}</code>	⁴¹ ♣{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q],
<code>{\ktit{Werke},</code>	S. 66.
<code>\onlyout{hrsg. vom Institut</code>	⁴² ♠{Marx} DERS.: Das Kapital II, in:
<code>für Marxismus-Leninismus</code>	• Karl MARX / Friedrich ENGELS: Wer-
<code>beim ZK der SED, 40~Bde.</code>	ke, Berlin 1962 (im folgenden MARX:
<code>Berlin 1958--1971}%</code>	Kapital II [Q]), S. 67.
<code>\onlyhere{Berlin</code>	% Vgl. DERS. in der Liste (S. 10)
<code>1962}}}[67].}</code>	

Nach Setzen von `\writeidemwarnings` druckten v- und k-Befehle dabei in Klammern deren Nachnamensargument hinter folgenden Symbolen aus:

- DERS. fehlt möglicherweise (gleiche Nachnamen registriert).
- ♡ DERS. ist offenbar richtig gesetzt (gleiche Nachnamen registriert).
- ▽ DERS. wegen fehlender Autoren in vorausgehender Fußnote unberechtigt.
- ♠ DERS. überschiebt einen Namen, der nicht der vorausgehende ist.
- ♣ DERS. steht irreführenderweise nach einer Fußnote mit mehreren Autoren.

B_iA_TS kontrolliert niemals Koautoren. Falls auch die in aufeinanderfolgenden Fußnoten gleich sind, lassen sie sich zwar durch Ersatzworte ersetzen, wozu B_iA_TS bei Fehlern aber nicht warnt. Hier ein Beispiel ohne Fehler:

<code>\footnote{... \xkli{Maier}</code>	% Nicht in Listen ausgedruckt %
<code>*{\midkauthor{Müller}</code>	
<code>\kauthor{Huber}} {Geld}[i].}</code>	43
<code>\footnote{\xkli[p]{Maier}</code>	44
<code>*{\midkauthor{Müller}</code>	45
<code>\kauthor{Huber}} {Haus}[ii].}</code>	_____
<code>\footnote{\xkli[p{ ersten beiden</code>	⁴³ Lokal erst MAIER / MÜLLER / HU-
<code>und \kauthor{Schmidt}}]</code>	BER: Geld [L], S. i.
<code>{Maier} *{\midkauthor{Müller}</code>	⁴⁴ DIESN.: Haus [L], S. ii.
<code>\kauthor{Schmidt}]</code>	⁴⁵ DIESN. ersten beiden und SCHMIDT:
<code>{Vorsorge}[iii].}</code>	Vorsorge [L], S. iii.

Nur mit `[p{}`] oder `[p{xx}]` werden alle Namen mit DIESN. überschrieben (und nicht wie mit `[p]` nur der erste).⁴⁶ Wenn mehrere, aber eben nicht alle Autoren *dieselben* sind, müssen Sie die zuviel mit DIESN. überschriebenen wie gerade gezeigt in *xx* wieder nennen.

Um korrekt sortierte Liste zu erzeugen, sollten die 'regulären' Namensargumente von v- und k-Befehlen *in jedem Fall* richtig befüllt sein (obwohl die *in der Fußnote* gar nicht gedruckt werden, sondern DERS. etc.).

Falls Sie DIES., DERS. und DIESN. nicht verwenden wollen, können Sie alle diesbezüglichen Warnungen auch mit `\notwarnsamename` im Vorspann Ihres L^AT_EX-Textes ausschalten. Das unterbindet bei der L^AT_EX-Übersetzung die Bildschirmwarnung `cmd repeats (first) author's lastname` samt allen weiteren Meldungen für die eben aufgelisteten Fehlertypen. *Zusätzlich* wird `\writeidemwarnings` unwirksam; B_iA_TS druckt also nicht mehr ♣♥♦♠.

Dass bei *inneren* v- und k-Befehlen gesetzte Attribute `[f]`, `[m]` und `[p]` in die Listen übernommen werden, wurde oben beim Ausdruck des Verzeichnisses der gedruckten Quellen anhand des ersten Bandes von Marx' Kapital demonstriert. Beim zweiten Band dagegen ist der 'innere' Marx nicht mit `[m]` versehen; beim Übersetzen der Fußnote, aus der der Eintrag herkommt, erscheint die Warnung `Inner ...vqu-cmd repeats author's lastname`. Falls Sie in diesen Fällen wirklich kein DERS. haben wollten, können Sie vor den inneren v- oder k-Befehl `\notwarnsamename` setzen, um die Warnung auszuschalten.

Bei Ausdruck der v-Listen erfolgt nie eine Warnung, falls der innere und der äußere Autor gleich sind, aber `[f]`, `[m]` oder `[p]` (meist als `[p{}`]) fehlt.

⁴⁶ `[f{}`] und `[m{}`] existieren aus Symmetriegründen, sind aber überflüssig.

Zum **Zitieren mehrbändiger Werke** gibt es einen Speicher für Bandnummern. Das optionale Argument `|Band|` zur EBD.-Setzung steht ohne Leerzeichen vor dem Seitenargument (`\ersch|Band|...` befüllt den Speicher nicht):

<code>\footnote{... \vli{Wolfgang}</code>	47
<code>{Reinhard} {\uGeschichte der</code>	48
<code>\ktit{\onlyvoll{e}%</code>	49
<code>\onlykurz{E}uropäische%</code>	
<code>\onlyvoll{n} Expansion},</code>	
<code>\ersch 4 {Stuttgart}</code>	⁴⁷ Band aus Reihe: Wolfgang REIN-
<code>{1983--1990}} 2 [98].}</code>	HARD: Geschichte der europäischen Ex-
<code>\footnote{\kli {Reinhard}</code>	folgenden REINHARD: Europäische Ex-
<code>{Europäische Expansion} 2 [98].}</code>	pansion [L]), Bd. 2, S. 98.
<code>\footnote{\kli {Reinhard}</code>	⁴⁸ EBD.
<code>{Europäische Expansion} 3 [1].}</code>	⁴⁹ EBD., Bd. 3, S. 1.

Stünden hier `\vli` und `\kli` statt der tatsächlich verwendeten `printonly-` Befehle, ginge ins Kurzzitateverzeichnis REINHARD: Europäische Expansion [L] 17^{47–49} und ins Literaturverzeichnis: REINHARD, Wolfgang: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart 1983–1990.

Würde die Bandangabe `|3|` (oder Nummer `_n_`) in der letzten Fußnote fehlen, dann erschiene während der L^AT_EX-Übersetzung die Fehlermeldung: `! Same title, before with :{pervol}{2}:, has now no no./vol number.`⁵⁰ Dagegen dürfte die `[1]` nach der `|3|` wegbleiben, weil es sich um einen anderen Band als in der vorausgehenden Fußnote handelt. – Im Falle von **mehrbändigen Herausgeberwerken** sind auch 'innere' Bandangaben erlaubt:

<code>\footnote{\vli {}{}}</code>	51 52 53
<code>{\ktit{Außen 1}, in:</code>	⁵¹ [ANONYM]: Außen 1, in: [ANONYM]:
<code>\vli {}{ } {\ktit{Innen}}%</code>	Innen, Bd. 12, S. 100-199 (im folgenden
<code> 12 [100-199]}*{111}.}</code>	[ANONYM]: Außen 1 [L]), dort: S. 111.
<code>\footnote{\kli {}{Außen 1}}{111}.}</code>	⁵² EBD.
<code>\footnote{... \vli {}{}}</code>	⁵³ Gleiche Reihe: [ANONYM]: Außen 2,
<code>{\ktit{Außen 2}, in: \kli {}</code>	in: EBD., S. 200-299 (im folgenden [AN-
<code>{Innen} 12 [200-299]}*{222}.}</code>	ONYM]: Außen 2 [L]), dort: S. 222.

B_iA_{ts} prüft nicht, ob `*[Seite]` innerhalb des genannten Seitenintervalls liegt.

⁵⁰ Eine Warnung bei 'innerer' EBD.-Setzung erfolgt nur, wenn *innen* Band- bzw. Seitenangaben fehlen *und* zuvor (auch) entsprechende 'äußere' Angaben standen. Sie erhalten also EBD., aber u. U. keine Warnung, wenn Sie innere Bandangaben zu tippen vergessen!

Wie sind **Werke** in die Listen aufzunehmen, **die im Text nie verwendet wurden**, die Sie aber trotzdem im Anhang auflisten möchten? Solche Werke dürfen auf den num-Listen nicht mit den Seiten-/Fußnotennummern der Stelle gedruckt werden, an der die Angaben im `.tex`-File stehen! Die `addto`-Befehle sind also ungeeignet. Statt dessen gibt es die `{unused}`-Umgebung:

```
\begin{unused}
  \vli{James M.}{McPherson}{\ktit{Battle Cry of Freedom}. The
    American Civil War, Oxford 1988}[vi]
  %% Beispiel in den Listen nicht umgesetzt %%
\end{unused}
```

Seitenzahlen wie hier `[vi]` werden ignoriert. Damit lassen sich Werke während des Schreibens einfacher von einer Fußnote in die `{unused}`-Umgebung verschieben. Dort sind sogar `addto`-Befehle erlaubt (tatsächlich sieht $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ dort `\vli`-Befehle als `\addtovli`-Befehle unbestimmter Herkunft). `\printonlyvli` hat in `{unused}`-Umgebungen natürlich nichts zu suchen. Aber sonst dürfen Sie alle $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Hauptbefehle wie `\vli` und `\vqu` sowie die unten Seite 29 und 34 eingeführten Befehle `\per` und `\arq` nutzen; dazwischen dürfen Leerzeichen und *einfache* Zeilenumbrüche stehen. Wenn Sie sich an diese Regeln halten, haben Sie eine im ausgedruckten Text unsichtbare Spielwiese. Ganz am Ende Ihrer `.tex`-Datei – dort insbesondere nach Ende einer `twocolum`-Umgebung oder nach einem `\newpage`-Befehl – haben `{unused}`-Umgebungen nichts zu suchen, da sie dort nicht mehr umgesetzt werden und deshalb in die Listen nichts geschrieben würde. Ein guter Platz zum Sammeln ist dagegen vor dem zugehörigen Listenausdruckbefehl.

In `{unused}`-Umgebungen gilt ähnliches, wie für `addto`-Befehle außerhalb:

(1) Die dort in `v`-Befehlen mit `\ktit` markierten Kurztitel bewirken keinen Eintrag ins Kurzzitateverzeichnis. Falls gewünscht, sind dazu `\kli` oder `\kqu` in separaten Einträgen in die `{unused}`-Umgebung einzuzufügen.

(2) Innere `v`-Befehle erzeugen *nicht automatisch einen eigenen Volleintrag auf den v-Listen*, werden auf den `v`-Listen aber (wie immer) als Kurzzitat ausgedruckt. Innere `v`-Befehle müssen in `{unused}`-Umgebungen deshalb kopiert und danach nochmals separat in die Umgebung eingefügt werden.

Bevor ich Zeitschriftenbelege vorstelle, kommt nun erst das wörtliche Zitieren.

2 Wörtliche Zitate in verschiedenen Sprachen

Bei längeren wörtlichen Zitaten ist üblich, diese zur besseren Erkennbarkeit vom restlichen Text deutlich abzusetzen. `BibLaTeX` stellt eine Umgebung bereit:

<pre>... das Zitat auch: \begin{originalquote} "Der Krieg entsteht nicht urplötzlich; seine Verbreitung ist nicht das Werk eines Augenblicks, [...]." \footnote { \kqu{Clausewitz} {Vom Kriege}[22].} \end{originalquote}</pre>	<p>Der umgebende Text hat den deutschen Trennsatz, und das Zitat auch:</p> <p>„Der Krieg entsteht nicht urplötzlich; seine Verbreitung ist nicht das Werk eines Augenblicks, [...]“⁵⁴</p> <hr style="width: 20%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> <p>⁵⁴ CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 22.</p>
---	--

Gründe für die neue Umgebung: Die \LaTeX -Umgebung `{quote}` setzt den vertikalen Abstand zum Fußnotenbereich viel zu klein, wenn mitten in den übersetzten Zitatblock ein Seitenumbruch fällt. Damit die `{originalquote}`-Umgebung reagieren kann, versieht `bibarts.sty` den bestehenden \LaTeX -Befehl `\footnoterule` mit einem Zusatz.⁵⁵ Wenn Sie `\footnoterule` anschließend einfach umdefinieren, dann schalten Sie diese Eigenschaft aus.⁵⁶

Ein zweiter Grund für die `{originalquote}`-Umgebung betrifft den Zeilenumbruch. Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zitieren oft in einer von der Basissprache ihres Textes abweichenden Sprache. Dann muss zur richtigen Worttrennung aber *nur* der Trennsatz umgestellt werden. `\selectlanguage` aus `ngerman.sty` bewirkt aber gleichzeitig, dass ein Kapitel nach Setzen von `{english}` *Chapter* heißt und eine Seite plötzlich *Page*. `BibLaTeX` separiert beides (vgl. sprachabhängige Textelemente unten S. 53). Zur Einstellung des Trennsatzes mit `BibLaTeX`-Befehlen dienen dieselben Schlüsselbegriffe, die Sie bisher als Argument für `\selectlanguage` verwendeten. Folgendes Beispiel ist englisch und druckt das Zitat in der Größe der umgebenden Schrift aus:

„Virginia brought crucial resources to the Confederacy. Her population was the South’s largest. Her industrial capacity was nearly

⁵⁵ Außerdem wird der *Fußnotenbereich* an den Fuß der Seite geschoben durch Einfügen von zusätzlichem vertikalem Zwischenraum. Deshalb sollten Sie zusammen mit `BibLaTeX` den \LaTeX -Befehl `\flushbottom` nicht verwenden. – `BibLaTeX` setzt weiter `\footnotesep` auf `2ex`, um den *Abstand zwischen Fußnoten* zu vergrößern. Dies können Sie im Vorspann Ihres \LaTeX -Textes rückgängig machen durch Setzen von `\setlength{\footnotesep}{0pt}`.

⁵⁶ Um die Dicke des Strichs vor dem Fußnotenbereich zu ändern, müssen Sie unter `BibLaTeX` den Befehl `\fnrbasave` statt lehrbuchgemäß `\footnoterule` ändern, beispielsweise:

```
\renewcommand{\fnrbasave}{\noindent\rule{5cm}{0.5mm}\vspace{1ex}}
```

as great as that of the seven original Confederate states combined.“⁵⁷

Dieses wörtliche Zitat wurde mit folgendem L^AT_EX-Code erzeugt:

```
{\renewcommand{\originalquotetype}{}}      %% Statt \small
\begin{originalquote}[english]
  "Virginia brought crucial resources to the Confederacy.
  Her population was the South's largest. Her industrial
  capacity was nearly as great as that of the seven original
  Confederate states combined."'\footnote{Auch englische
  Trennung: \vli{James M.}{McPherson}{\ktit{Battle Cry of
  Freedom}. The American Civil War, Oxford 1988}.)}
\end{originalquote}}
```

Falls dort `\begin{originalquote}[eglihs]` stünde, wäre die Fehlermeldung bei der L^AT_EX-Übersetzung:

```
** Arg(s) of BibArts' sethyphenation-command: Error around line 1371!
  You've called \begin{originalquote}[eglihs].
  <H><return> for immediate help,
  <return>      to continue.
! Language-name 'eglihs' is undefined. (Old VALUE remains valid: 43).
. . . . .
\errmessage@ba ...
\space . . . . . }
}
1.1145 \begin{originalquote}[eglihs]
```

Da oben tatsächlich ein `\printonlyvli`-Befehl steht, ist eine Besonderheit von `BibArts` nur S. 76 bei „Zum Schluss ...“ zu sehen: `bibsort` reproduziert den am Zugang gültigen Trennsatz *beim Listenausdruck*. Bei der L^AT_EX-Übersetzung der *Datei mit der erzeugten Liste* kommen Bildschirm-Meldungen:

```
[BIBSORT] Reproduce hyphenation 0 in line 1210 of BibArts file.
[BIBSORT] Reproduce hyphenation 43 in line 1214 of BibArts file.
```

Das ist die Trennsatz-Umschaltung *vor* dem englischen Listenpunkt und das Zurückschalten ins Deutsche *dahinter* (43 für deutsch ist versionsabhängig).

Um Trennsätze – und nur die – auch außerhalb von `{originalquote}` einzustellen, bietet `BibArts` den weiteren Befehl `\sethyphenation` an. Ein deutschsprachiges Wort⁵⁸ ist unten fälschlicherweise französisch getrennt. Falls Sie diesen Text mit L^AT_EX übersetzen und nicht widersprechend getrennt wird, verfügt Ihre L^AT_EX-Version entweder über keinen französischen Trennsatz oder reagiert auf Umschaltungen *in* Absätzen nicht (sondern nur am Absatzkopf):

⁵⁷ Auch englische Trennung: James M. MCPHERSON: Battle Cry of Freedom. The American Civil War, Oxford 1988 (im folgenden MCPHERSON: Battle Cry of Freedom [L]).

⁵⁸ In einem Zitat aus CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 75 (I.6).

"‘Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist `\sethyphenation{french}` widersprechend, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewißheit unterworfen.’”

„Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist widersprechend, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewißheit unterworfen.“

Die verschiedenen Befehle zur Trennsatz-Einstellung sind kombinierbar. Falls in einer `{originalquote}`-Umgebung das wörtliche Zitat eine andere Sprache als der Titel des zitierten Werkes hat, darf `\sethyphenation` am Kopf der Fußnote stehen. Falls Sie `\sethyphenation` oder `\selectlanguage` zudem *in* den `BibArts`-Argumenten verwenden, ist dies (samt Argument) für die Sortierreihenfolge unerheblich. Speziell aber im Nachnamensargument von `\vli` und `\kli` sollten Sie solche Befehle wegen der EBD.-Setzung vermeiden. Wenn Sie stattdessen *Trennhilfen* bei Autornamen nutzen, sollten die *bei allen v- und k-Nennungen eines Werkes* einheitlich gesetzt sein.⁵⁹

Nebenbei: Die `{originalquote}`-Umgebung und der `\sethyphenation`-Befehl ändern absichtlich auch das *spacing* nicht, weil dies in einem Text durchgehend gleich sein sollte. Vgl. unten Kap. 5 ab S. 28 und Kap. 11 ab S. 49.

`BibArts` reproduziert darüber hinaus den `german.sty`- bzw. `ngerman.sty`-Befehl `\originalTeX` beim Listenausdruck, falls ein Eintrag aus einem Umfeld mit verändertem *catcode* für " her stammt. Von den beiden "a unten S. 72 ist nur eines als ä einsortiert. `\originalTeX` schaltet zudem den englischen Trennsatz ein. Während der Übersetzung einer `BibArts`-Liste wird gemeldet:

```
[BIBSORT] Set \baoriginalTeX in line 51 of BibArts file.
[BIBSORT] Reproduce hyphenation 0 in line 52 of BibArts file.
[BIBSORT] Set \bagermanTeX in line 61 of BibArts file. (new)
[BIBSORT] Reproduce hyphenation 43 in line 62 of BibArts file.
```

`\baoriginalTeX` führt `\originalTeX` aus, `\bagermanTeX` führt selbständig `\germanTeX` oder `\ngermanTeX` (mit Meldungen `(old)` oder `(new)`) aus, je nachdem, ob Sie `german.sty` oder `ngerman.sty` geladen haben.⁶⁰ Ganz allgemein kommt `bibarts.sty` damit klar, falls die Zeichen `~";;!?'‘<>` *aktiv* sein sollten, doch Änderungen des *catcode* reproduziert `bibsort` nur bezüglich ".

⁵⁹ Mehrere (ansonsten) zeichengleiche Listenzugänge, bei denen `\sethyphenation` oder `\selectlanguage` mal gesetzt und mal vergessen (oder mit verschiedenen Sprachen besetzt) wurde, ergeben mehrere Listeneinträge; uneinheitliche Trennhilfen `\-` und `"-` auch. `bibsort -k` setzt `~` bei wechselnden Trennhilfen, nicht aber bei vergessenen `set`-Befehlen.

⁶⁰ Die Zwischenstufe mit `\baoriginalTeX` bzw. `\bagermanTeX` dient dazu, dass Sie mit `\renewcommand` beide Definitionen ausschalten können, falls es in Ihrem Text eine ganz andere Bedeutung hat, wenn sich der *catcode* des Doppelanführungszeichens ändert.

3 Formatierungs- und Editionshilfen

Um Datumsangaben gutformatiert drucken zu können, verfügt Bib_AT_S für das Deutsche über den Befehl `\te`, der einen Punkt und ein kurzes Leerzeichen (ohne Zeilenumbrucherlaubnis) druckt: `Der 1\te April` => Der 1. April.

Für englische Texte stellt das Paket `\eordinal{arabische Zahl}` bereit:

```
\eordinal{1} Assistant => 1st Assistant.  
\eordinal{2} Assistant => 2nd Assistant.  
\eordinal{3} Assistant => 3rd Assistant.  
\eordinal{4} Assistant => 4th Assistant.  
\eordinal{11} Assistant => 11th Assistant.  
\eordinal{21} Assistant => 21st Assistant.
```

Im Französischen ergibt sich bei {1} ein geschlechtsspezifischer Unterschied:

```
Le \fordinalm{1} homme => Le 1er homme.  
La \fordinalf{1} femme => La 1e femme.  
Le \fordinalm{2} homme => Le 2e homme.  
La \fordinalf{2} femme => La 2e femme.
```

Die ordinal-Befehle dienen auch als Hilfsbefehle für den Befehl `\ersch` (oben S. 14). `\ersch` nutzt verschiedene ordinal-Befehle, wenn `\bacptionsgerman`, `\bacptionsenglish` oder `\bacptionsfrench` gilt (vgl. Kapitel 12 unten ab S. 53). *Aufl.* und *edition* lassen sich direkt ändern (`\gerscheditionname` und `\eerscheditionname` unten S. 57). Weil aber `\ferscheditionname` das feminine Wort *édition* druckt, setzt Bib_AT_S `\fordinalf` in `\ersch` ein.⁶¹ Bei einem maskulinen Wort müssen Sie außerdem `\fordinal` anpassen:

```
\bacptionsfrench  
\ersch[1]{Paris}{1976} => 1re édition, Paris 1976  
  \renewcommand{\ferscheditionname}{\fupskip classement}  
  \renewcommand{\fordinal}{\fordinalm}  
\ersch[1]{Paris}{1976} => 1er classement, Paris 1976
```

Zum Hochstellen von freien Texteingaben dient `\fup{Text}` (*French up*). In schräggestelltem Umfeld wird automatisch eine *italics*-Korrektur gesetzt. Die lässt sich nach . mit `\bahasdot` unterbinden (vgl. Kapitel 11 ab S. 49):⁶²

```
S\fup{te} Claire           => Ste Claire  
\textit{S\fup{te} Claire} => Ste Claire  
\textit{S.\fup{te} Claire} => S.te Claire  
\textit{S.\bahasdot\fup{te} Claire} => S.te Claire
```

⁶¹ `\ersch` nutzt unter `\bacptionsgerman` statt `\te` den reinen Hilfsbefehl `\gordinal`.

⁶² Ist `\fup` bereits besetzt, etwa von `french.sty`, überschreibt `bibarts.sty` es *nicht*!

Für *Editionsarbeiten* (wörtliches Zitieren) stellt $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ $\backslash\text{abra}\{Symbol\}$ und $\backslash\text{fabra}\{Symbol\}$ bereit. Als *Symbol* lassen sich i. O. vergessene Satzzeichen nachtragen, die dann in eckigen Klammern (*angular brackets*) ausgedruckt werden, um sie als *editorische Zusätze* zu kennzeichnen. Der Fixier-Befehl $\backslash\text{fabra}$ verbietet einen Zeilenumbruch direkt *nach* dem [*Symbol*].

Besonderheit der beiden Befehle ist, dass sie etliche kleine Symbole automatisch in *höhenangepassten* Klammern ausdrucken. 'Unbekannte' Zeichen werden in ein normales eckiges Klammerpaar gesetzt. Bekannte Symbole sind:

```

\abra{,}      => Rot[,] blau und grün
\abra{.}      => waren die Farben[.] Und
\abra{...}    => [...][...] waren weitere
\abra{\dots}  => sowie [...] mit
\abra{$-}$    => [-] sagen wir [-]
\abra{-}      => grün[-] und gelb[-]stichigen
\abra{--}     => Punkten [-] wenn man so will.
\abra{---}    => Englischer[-]Gedankenstrich.
\fabra{' }    => [']So, % \glq und \grq werden
\fabra{' }    => so[']. % auch bearbeitet
\fabra{\glqq} => Er sagte: [,]Das
\fabra{\grqq} => kann nicht sein.[“]
\fabra{" }    => Nochmal: [,]Das
\fabra{" }    => kann nicht sein.[“]
\fabra{" }    => Dann meiner er: „Gut![“]
\fabra{" }    => "Good?["]
\fabra{g}gf.  => [g]gf. % unbekannt => 'grosse' Klammern

```

Damit $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ die *Symbole* erkennen kann, müssen sie genau übereinstimmen, dürfen also auch keine Leerzeichen enthalten. Für das " in " " und " ' ist zudem Voraussetzung, dass es einen *catcode* von 13 (*aktiv*) hat, wie es nach Laden von `german.sty` oder `ngerman.sty` der Fall ist; diese Style-Files stellen auch $\backslash\text{glqq}$ und $\backslash\text{grqq}$ bereit, die Alternativbefehle für „“ sind. Im $\text{L}^{\text{T}}\text{E}_X$ -Original-US-Englisch ist in $\backslash\text{abra}$ und $\backslash\text{fabra}$ also ' ' oder \dq statt " einzusetzen. ' und ' in $\backslash\text{abra}$ und $\backslash\text{fabra}$ werden nur mit *catcode* 12 erkannt.

In den 'kleinen' Klammern der abra-Befehle setzt $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ die *Symbole* aufrecht, weil die sonst in einigen schräggestellten Schriften schlecht zentriert in den Klammern erscheinen würden. $\backslash\text{abra}$ und $\backslash\text{fabra}$ machen eine *italics*-Korrektur, die ein direkt vor sie getipptes $\backslash\text{bahasdot}$ unterbindet:

```

\fabra{" }Haus\abra{" }      => [,]Haus[“]
\itshape
\fabra{" }Haus\abra{" }      => [,]Haus[“]
\fabra{" }H.\abra{" }        => [,]H.[“]
\fabra{" }H.\bahasdot\abra{" } => [,]H.[“]

```

Weil normale *Minuszeichen* in Worten die Silbentrennung ausschalten, stellt B_iA_TS zudem `\hy` und `\fhy` bereit. `\hy` erlaubt die Trennung direkt nach dem gedruckten Minuszeichen (Haber\hy Bosch\hy Verfahren => Haber-Bosch-Verfahren), während `\fhy` ein Minuszeichen druckt, das fest am Folgewort klebt: Truppenaufmarsch und \fhy abzug => Truppenaufmarsch und -abzug. Gegebenenfalls würde auch ab-zug getrennt (anders als nach "~).

`\hy` machte im Beispiel oben auch ein *kerning* zum V, das es nach direkt angetippten Minuszeichen nicht gibt: Haber-Bosch-Verfahren => Haber-Bosch-Verfahren. Das *kerning* erfolgt vor A, T, v, V, w, W, x, X, y und Y, sowie vor ‘, ’, \glq,),] und \} automatisch. Es funktioniert auch dann, wenn der Buchstabe *einen* Akzent hat (*aktives* ", \", \., \=, \^, \', \', \~, \accent_□num_□, \b, \c, \d, \H, \k, \r, \u oder \v; nur \t funktioniert nicht).

```
-Yser      => -Yser
\hy Yser   => -Yser
\hy"Yser   => -Yser
\hy"{Y}ser => -Yser
```

Dieses automatische *kerning* lässt sich durch `\nothyko` ausschalten (Wiedereinschalten mit `\hyko`). Setzen von `\hy{}Wort` bzw. `\fhy{}Wort` unterbindet es ebenfalls. Das folgende Wort kann dann immer noch getrennt werden. In einem Typewriter-Umfeld sollten Sie weiterhin Minuszeichen '-' tippen.

Vor `\hy` oder `\fhy` kann – falls ein penibler Textsatz gewünscht ist – kein automatisches *kerning* durchgeführt werden. B_iA_TS stellt den Korrekturbefehl `\ko` bereit. Die Kosmetik ist (*wenn überhaupt!*) nötig vor Großbuchstaben, die sehr weit vom Minuszeichen entfernt sind: T, V, W und Y.

```
T\hy Zacke    => T-Zacke
T\ko\hy Zacke => T-Zacke
V\hy Form     => V-Form
V\ko\hy Form  => V-Form
```

Die Definition von `\ko` kann Ihnen als Beispiel für ähnliche Befehle dienen

```
\newcommand{\pko}{\ifhmode\nobreak\hskip -0.07em plus 0em\fi}
\newcommand{\ko}{\protect\pko}
```

falls Sie die Korrektur zwischen V und Punkt oder Komma zu klein finden:

```
V\te Armee    => V. Armee
V\ko\te Armee => V. Armee
```

Sicher wäre der Abstand von V und . aber besser in den Ligaturtabellen definiert (worauf `\te` reagiert: `P\te I` und `P{}\te I` => P.I und P.I).

4 Abkürzungen

`BibTeX` stellt Instrumente zur Verwaltung von Abkürzungen zur Verfügung. Dies betrifft nicht den Abstand zwischen Buchstaben, oder Buchstaben und Punkten. Vielmehr können Sie Abkürzungen in Ihrem Text weiterhin so schreiben, wie Sie das wollen; Sie können aber `BibTeX`-Befehle nutzen, um sich ein Abkürzungsverzeichnis ausdrucken zu lassen und werden von `bibsort` darauf hingewiesen, ob Sie eine verwendete Abkürzung bereits für Ihren Leser definierten. Spielregeln sind: Falls eine Abkürzung für den Leser in einer Fußnote bereits aufgelöst wurde, darf sie *in weiteren Fußnoten* ohne neuerliche Erklärung verwendet werden; erfolgte die Definition der Bedeutung im Haupttext, darf die Abkürzung danach überall verwendet werden. Das Abkürzungsverzeichnis wird in jedem Fall mit Abkürzung und Auflösung gefüttert; `bibsort` warnt, falls mehrfache Auflösungen voneinander abweichen.

Abkürzungen sind also zunächst zu definieren. Dabei ist wahlfrei, ob erst die Abkürzung und dann ihre Auflösung gesetzt wird oder umgekehrt:

<pre>... eine \abkdef{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}. Oder: \defabk{Offene Handelsgesellschaft}{OHG}. Nun dürfen Sie \abk{OHG} benutzen.</pre>	Das Unternehmen ist eine OHG (Offene Handelsgesellschaft). Oder: Offene Handelsgesellschaft (OHG). Nun dürfen Sie OHG benutzen.
--	---

Falls Sie die weitere Abkürzung GmbH mit `\abk{GmbH}` setzen, aber nie definieren, wird sie nicht ins Abkürzungsverzeichnis übernommen; stattdessen druckt `bibsort` folgende Warnung auf den Bildschirm:

```
%> Warning: Abbreviation "GmbH" is NEVER defined!
%% The entry (file 1 line 1528) is rejected. Use \abkdef?
```

Falls Sie die Abkürzung mit `\abkdef` oder `\defabk` definieren, dies im Texteditor aber in einer Zeile *nach* `\abk{GmbH}` tun, kommt sie ins Abkürzungsverzeichnis; es wird aber gewarnt:

```
%> Warning: Abbreviation "GmbH" is used in
%% file 1 line 1528 and def in file 1 line 1543!
```

Wie erwähnt sollen Abkürzungen, die *nur* in Fußnoten aufgelöst werden, anschließend nicht im Haupttext verwendet werden. Falls Sie tippen ...

<pre>... \footnote{Ein \abkdef{e.\,V.} {eingetragener Verein} hat mehrere Mitglieder.} Der Verein hat \abk{e.\,V.} als Form.</pre>	... ⁶³ Der Verein hat e. V. als Form. _____ ⁶³ Ein e. V. (eingetragener Verein) hat mehrere Mitglieder.
--	---

... erscheinen Abkürzung und zugehörige Auflösung zwar im Abkürzungsverzeichnis, aber `bibsort` macht dennoch die Bildschirm-Meldung:

```
%%> Warning: Abbreviation "e.\,V." is used in
%%      file 1 line 1560 and def in A FNT file 1 line 1561!
```

Durch eine Eigenart von L^AT_EX₂e nennt die Meldung die Zeilennummer, in der die Fußnote endet,⁶⁴ während `\abkdef` im Beispiel sich tatsächlich in einer vorausgehenden Editorzeile befand. Unabhängig davon taucht e. V. im Abkürzungsverzeichnis auf, denn die Definition ist ja da.

Das Verzeichnis wird nun mit `\printnumabklist` gedruckt. (Die Befehle `\printabk` und `\printnumabk` ergäben einen doppelspaltigen Ausdruck in `\small` beginnend auf einer neuen Seite unter der Überschrift **Abkürzungen**, was ich hier aus Platzgründen unterlasse).

e. V. eingetragener Verein 25, 25⁶³, 26, 27, 41, 44
NaCl Natriumchlorid (Kochsalz) 27
OHG Offene Handelsgesellschaft 25, 27, 43, 44
S, Sonderfall [Erklärung am Zugangsort] 45
u. a. unter anderem
ZfG. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 30, 31^{74–79}

Die Köpfe der Listeneinträge wurden dabei in `\abklistemph` ausgedruckt, das defaultmäßig `\bfseries` ausführt (**fett**). Die Seiten, von der die Definitionen herkommen, ist in der Auflistung von Seitenzahlen nicht hervorgehoben. Eine Hervorhebung einzelner Seitenzahlen sieht `bibsort` nie vor.

Für Abkürzungen wie u. a., die Allgemeinut sind und deshalb vielleicht nicht ins Abkürzungsverzeichnis sollen, kann `\printonlyabk{u.\,a.}` genutzt werden, um das Argument einheitlich in der Schrift aller Abkürzungen ausgedruckt zu bekommen. Alternativ können Sie im Vorspann mittels `\renewcommand{\abkemph}{}` die Hervorhebung von Abkürzungen ausschalten und dann `u.\,a.` tippen. Die Kontrolle durch `bibsort` entfällt beidesmal.

Falls ein Eintrag ins Abkürzungsverzeichnis soll, man sich die Auflösung im Text aber sparen will, hilft die oben eingeführte `{unused}`-Umgebung:

```
\begin{unused}
  \abkdef{u.\,a.}{unter anderem} %ist umgesetzt%
\end{unused}
```

Dann kann `\abk{u.\,a.}` überall im Text (also auch davor) verwendet werden, ohne dass `bibsort` das Fehlen der Auflösung bemerkt. (Von diesem `\abkdef` kommt keine Seiten-/Fußnotennummer in die num-Liste.)

⁶⁴ In L^AT_EX 2.09 evtl. auch bezüglich der Zeile, in der sie anfängt.

Mehrfach verwendete Abkürzungen sowie mehrfach verwendete Auflösungen müssen zeichengleich sein, um von `bibsort` als gleich erkannt zu werden. Wird das bereits oben aufgelöste OHG nochmals erklärt (vielleicht wollen Sie die Bedeutung einiger bereits definierter Abkürzungen am Anfang eines neuen Großkapitels nochmal erklären), wird dies akzeptiert. Wenn Sie dann aber OHG (Offene Handelsgesellschaft) definieren, meldet `bibsort`:

```
%%> Warning: Different defs for abbreviation "OHG":
%%      *Accept file 1 line 1522 "Offene Handelsgesellschaft";
%%      *Reject file 1 line 1643 "Offene Handelsgesellschaft".
```

und im Abkürzungsverzeichnis erscheint nur die akzeptierte Variante.

Falls die Auflösung einer Abkürzung im Abkürzungsverzeichnis anders sein soll als im Text, lassen sich die Befehle `\abkdef` und `\defabk` aufsplitten in ihre Teilkomponenten. Vergleichen Sie „(Kochsalz)“ hier und in der Liste:

<pre>Das ist \addtoabkdef{NaCl} {Natriumchlorid (Kochsalz)} \printonlyabkdef{NaCl} {Natriumchlorid}.</pre>	Das ist NaCl (Natriumchlorid).
--	--------------------------------

Dasselbe lässt sich erreichen durch

<pre>Das ist \abkdef{NaCl} {Natriumchlorid% \onlyout{ (Kochsalz)}}.</pre>	Das ist NaCl (Natriumchlorid).
---	--------------------------------

`\abk` lässt sich in `\addtoabk` und `\printonlyabk` aufspalten. Es gibt damit zwei Arten für eine in Text und Liste abweichende Groß-/Kleinschreibung:

<pre>\printonlyabk{E.\,V.}'s \addtoabk{e.\,V.} sind beim Amtsgericht anzumelden.</pre>	E.V.'s sind beim Amtsgericht anzu- melden.
<pre>\abk{\onlyhere{E}% \onlyout{e}.\,V.} kann auch alternativ so notiert sein.</pre>	E.V. kann auch alternativ so notiert sein.

Wie angedeutet, werden das Argument von `\abk` sowie die Abkürzungen in `\abkdef` und `\defabk` *im Text* in der Schrift `\abkemp` gedruckt; der Befehl führt defaultmäßig `\sffamily` aus (sans serif). `\renewcommand{\abkemp}{}` druckt Abkürzungen in Umfelderschrift aus. Sogar `\itshape` oder `\slshape` wären erlaubt; nur Befehle der Art `\textbf` oder `\textit` sind verboten.

Zu vorgefertigten Elementen im Listenausdruck siehe unten S. 44.

5 `\abk{X.X.X.}` unter `\nonfrenchspacing`

(1) Falls Sie `\nonfrenchspacing` einschalten (originaler L^AT_EX-Textsatz mit vergrößerten Leerzeichen am Satzende), gilt in L^AT_EX normalerweise eine Vorschrift für Abkürzungen, die mit einem Kleinbuchstaben und einem Punkt enden: **Wenn der Satz danach weiter geht**, ist `._` zu tippen.

Im Argument von `\abk` ist dagegen egal, ob der letzte Buchstabe klein oder groß ist. Bib_Ar_Ts prüft, ob *nach* dem Argument ein Punkt steht; falls nein, geht es davon aus, dass ein Leerzeichen mit 'normaler' Länge zu setzen ist:⁶⁵

```
Dr. Maier      => Dr. Maier  %% falsch in US-Voreinstellung
Dr.\ Maier     => Dr. Maier  %% ueblich in US-Voreinstellung
\abk{Dr.} Maier => Dr. Maier  %% ausreichend in BibArts
```

(2) Wenn dagegen eine **Abkürzung am Satzende** steht, ist im L^AT_EX-Standard `\nonfrenchspacing` nur dann etwas zu unternehmen, falls die Abkürzung mit einem Großbuchstaben endet (danach `\@.` statt `.` setzen).

Nach `\abk` müssen Sie *am Satzende* dagegen immer etwas unternehmen, *wenn der Punkt zur Abkürzung gehört*. `\abk{NASA}` und `\abk{NASA.}` etwa:

```
NASA\@. Next  => NASA. Next  %% US-Voreinstellung richtig
\abk{NASA}. Next => NASA. Next %% BibArts Typ 1 richtig
\abk{NASA.} Next => NASA. Next %% BibArts Typ 2 falsch!
\abk{NASA.}. Next => NASA. Next %% BibArts Typ 2 richtig
```

Sie dürfen den 'Satzende-Punkt' also immer zusätzlich setzen! Er wird automatisch 'verschluckt', wenn die Abkürzung selbst schon mit einem Punkt endet; die 'Verlängerung' eines nachfolgenden Leerzeichens bleibt bestehen.⁶⁶

In jedem Fall sollten Sie direkt nach dem letzten Argument eines Bib_Ar_Ts-Befehls nie `\@.` setzen. In `bibarts.sty` ist die Behandlung von `\@.` auch beim automatischen Setzen von *italics*-Korrekturen nicht vorgesehen!

Die hier genannten Spielregeln für das *spacing* gelten auch für andere Bib_Ar_Ts-Befehle (vgl. unten ab S. 49). So viel jetzt schon: Unter `\frenchspacing` (gilt nach Laden von `german.sty` oder `ngerman.sty`) ist beim Schreiben an nichts zu denken, weil im deutschen Textsatz alle Leerzeichen gleich groß sind. Sie müssen bei Typ 2 also nicht `._` setzen; und wenn Sie es doch täten, würde halt nur der zweite Punkt nicht ausgedruckt.

⁶⁵ Falls `}? }! }: };`, folgen, stellen die die Leerzeichenlänge stets eigenständig ein.

⁶⁶ Bib_Ar_Ts prüft erst, ob `.` einen `\sfcode` von 3000 hat (gilt unter `\nonfrenchspacing`); falls das nicht gilt, 'verlängert' es keine Leerzeichen. Unter `\frenchspacing` hat der Punkt einen `\sfcode` von 1000; falls Sie einen dritten Wert verwenden, können Sie in einer Kopie von `bibarts.sty` alle 3000er-Stellen gegen Ihre Zahl austauschen und die Kopie nutzen.

6 Zeitschriften und allgemein Bandangaben

`BibArtS` stellt zum Zitieren gedruckter Literatur als weitere Klasse Zeitschriften bereit. Dabei handelt es sich um Einträge mit einem Argument nach `\per` (*periodical*). Typischerweise werden solche Angaben im letzten Argument von `\vli` stehen, um Aufsätze in Zeitschriften anzugeben. Nummer und Jahr der Ausgabe stehen zwischen *underscores*. Vor `_` darf kein Leerzeichen stehen!

<pre> ... \footnote{\vqu {John Frederick Charles} {Fuller} {Gold Medal (Military) \ktit{Prize Essay} for 1919, in: \per{Journal of the Royal United Service Institution}_458 (1920)_[239-274]}*[240].} ... \footnote{\kqu {Fuller} {Prize Essay}[241].} ... \footnote{\vqu{R[ichard]} {Chevenix Trench} {Gold Medal (Military) \ktit{Prize Essay} for 1922, in: \per{Journal of the Royal United Service Institution}_470 (1923)_[199-227]}*[200].} </pre>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-bottom: 10px;">Als Beispiel gedruckte Quellen:</div> <pre> ... 67 ... 68 ... 69 67 John Frederick Charles FULLER: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919, in: JOURNAL OF THE ROYAL UNI- TED SERVICE INSTITUTION 458 (1920), S. 239-274 (im folgenden FULLER: Prize Essay [Q]), dort: S. 240. ... 68 EBD., S. 241. ... 69 R[ichard] CHEVENIX TRENCH: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in: EBD., Nr. 470 (1923), S. 199-227 (im folgenden CHEVENIX TRENCH: Pri- ze Essay [Q]), dort: S. 200. </pre>
--	--

Die innere und äußere Wiederholung ergab EBD.; und `\printnumvkc` druckt
 CHEVENIX TRENCH: Prize Essay [Q] 29⁶⁹
 FULLER: Prize Essay [Q] 29^{67, 68}

In die Liste `\printvqu` kommt (in `bibarts.vqu` tatsächlich nicht umgesetzt):
 CHEVENIX TRENCH, R[ichard]: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in:
 JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 470 (1923), S. 199-
 227.
 FULLER, John Frederick Charles: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919,
 in: JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 458 (1920),
 S. 239-274.

Die Zeitschriftenliste wird mit `\printper` oder `\printnummer` gedruckt. An
 den Zeitschriftennamen lässt sich Zusatztext anhängen (optional) durch:

```

\fillper{Journal of the Royal United Service Institution}
  {Zeitschrift gegründet 1857}

```

`\printnummer` druckt dann die Liste der Zeitschriften (das `.per`-File) so:

Zeitschriften

JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION – Zeitschrift
 gegründet 1857 29^{67, 69}, 33^{90, 92}
 SHORTMAGAZINE 32^{81–86}, 60
 ZFG. 30, 31, 31^{74–80}, 49, 54, 54¹¹², 56

Wenn Zeitschriften abgekürzt werden und die Abkürzung zusätzlich im Abkürzungsverzeichnis auftauchen soll (siehe S. 26), vereinfacht dies `\abkper`: Das führt `\per` aus und zusätzlich `\addtoabk` für das Abkürzungsverzeichnis. Die Abkürzung muss definiert sein, um dort aufgenommen zu werden.

Die `\abkper{ZfG.}`
`\addtoabkdef{ZfG.}{Zeitschrift` Die ZFG. ist eine wissenschaftliche
`für Geschichtswissenschaft}` Zeitschrift. Am Satzende: ZFG.
`ist eine ...: \abkper{ZfG.}.`

In der letzten Fußnote (siehe S. 29, Anm. 69) stand nach EBD. zusätzlich Nr., was vorher (siehe S. 29, Anm. 67) fehlte. Dies geht zurück auf die Definitionen

```
\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep}}
\gperpname => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep}}
```

worin `\ifbaibidem` sein erstes Argument im Ebenda-Fall und sonst sein zweites Argument ausführt (das ein Leerzeichen druckt). `\gperpname` – Plural – führt `B;A;S` statt `\gpername` dann aus, wenn im Argument zwischen den *underscores* sich ein Minuszeichen, ein Komma, `\f` oder `\ff` findet, also offenbar eine Auflistung von mehreren Zeitschriften enthalten ist. Dies gilt äquivalent für Bandangaben, die zwischen senkrechten Strichen stehen (vgl. oben S. 17)

```
\gvolname => {, Bd.\,}
\gvolpname => {, Bde.\,}
```

wo Singular und Plural erkennbar unterschiedliche Separatoren ausdrücken:

<code>\footnote{Wieder \xkqu {Marx}</code>	70
<code>*{\kauthor{Engels}}</code>	71
<code>{Werke} 11-13 .}</code>	72
<code>\footnote{\xkqu {Marx}</code>	73
<code>*{\kauthor{Engels}}</code>	
<code>{Werke} 14 .}</code>	
<code>\footnote{\xkqu {Marx}</code>	70 Wieder MARX / ENGELS: Werke [Q],
<code>*{\kauthor{Engels}}</code>	Bde. 11-13.
<code>{Werke} 15\f .}</code>	71 EBD., Bd. 14.
<code>\footnote{\xkqu {Marx}</code>	72 EBD., Bde. 15 f.
<code>*{\kauthor{Engels}}</code>	73 EBD., Bde. 17, 18.
<code>{Werke} 17, 18 .}</code>	

`\gpername`, `\gperpname` sowie `\gvolname` und `\gvolpname` lassen sich etwa (Beispiel ohne *if*) mittels `\renewcommand{\gpername}{, Heft }` verändern: `\per{ZfG.}_5_ => ZFG., Heft 5`. Die Einstellung des Gedankenstrichs vor den fill-Einträgen wird unten S. 47 behandelt. Das `\abkper`-Argument wird nicht in `\abkemp`, sondern wie `\per{ARGUMENT}` in `\peremph` ausgedruckt. Dessen Definition darf nicht leer sein; zumindest `\upshape` sollte darin stehen – denn mit `\renewcommand{\peremph}{}` allein würden alle per-Befehle, die in schräggestelltem Schriftumfeld stehen, immer etwas melden wie:

BibArts Warning: Add `\upshape` to `\peremph` on input line 1696.

Falls BibArts nach v-, k- oder per-Befehlen im Eintrag zwischen den *senkrechten Strichen* bzw. zwischen den *underscores* Singular und Plural nicht richtig erkennt, lässt sich mit `\basingular` bzw. `\baplural` *am Ende* nachjustieren:

<code>\footnote{\abkper {ZfG.} 11 u.</code>	74
<code>13 .}</code>	75
<code>\footnote{\abkper {ZfG.} 11 u.</code>	76
<code>13\baplural (erzwungen).}</code>	77
	78
<code>\footnote{\abkper {ZfG.} 17,</code>	79
<code>18 oder 19 .}</code>	
<code>\footnote{\abkper {ZfG.} 17,</code>	⁷⁴ ZFG., Bd. 11 u. 13.
<code>18 oder 19\basingular (dito).}</code>	⁷⁵ EBD., Bde. 11 u. 13 (erzwungen).
<code>\footnote{\abkper {ZfG.}_17,</code>	⁷⁶ EBD., Bde. 17, 18 oder 19.
<code>18 oder 19\basingular_.</code>	⁷⁷ EBD., Bd. 17, 18 oder 19 (dito).
<code>}</code>	⁷⁸ EBD.
<code>\footnote{\abkper {ZfG.}_17,</code>	⁷⁹ EBD., Nr. 17, 18 oder 19.
<code>18 oder 19_.</code>	

|...| oder ____ wählt der Anwender, sie füllen aber *einen* Speicher. Im EBD.-Fall sollten Sie die möglichen Fehlermeldungen oben S. 7 und 17 beachten.

`\addtooper` und `\printonlyper` verhalten sich wie zu erwarten:

Die <code>\printonlyper{Zeitschrift für Geschichtswissenschaft}</code> <code>\addtooper{ZfG.}</code> soll als Abkürzung ins Zeitschriftenverzeichnis. Alternativ gibt auch <code>\per{Z\onlyhere{eitschrift }% f\onlyhere{für }% G\onlyhere {eschichtswissenschaft}% \onlyout{.}}</code> nur einen Eintrag.	Die ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT soll als Abkürzung ins Zeitschriftenverzeichnis. Alternativ gibt auch ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT nur einen Eintrag.
	<code>\printonlyabkper</code> existiert <i>nicht!</i>
	<code>\addtoabkper</code> existiert <i>nicht!</i>

Manche Verlage wollen vor der *Nummer* eines Bandes oder eines Jahrgangs immer nur ein Leerzeichen haben (statt „Bd.“). Deshalb lässt sich das voreingestellte `\printlongpervol` auf `\notprintlongpervol` umstellen:

Voreinstellung. <code>\footnote{ \per{ZfG.} 23/1 (1975) [2].}</code>	Voreinstellung. ⁸⁰
	81
<code>\notprintlongpervol</code>	82
<code>\footnote{ \per{ShortMagazine} 24 [3].}</code>	_____
	⁸⁰ ZFG., Bd. 23/1 (1975), S. 2.
<code>\footnote{ \per{ShortMagazine} 24 [4].}</code>	⁸¹ SHORTMAGAZINE 24, S. 3.
	⁸² EBD., S. 4.

Soll vor der Seitenzahl zudem ein Doppelpunkt statt „S.“ stehen, kann zusätzlich `\notprintlongpagefolio` gesetzt werden:

<code>\notprintlongpervol</code>	83
<code>\notprintlongpagefolio</code>	84
<code>\footnote{ \per{ShortMagazine} 25 [4].}</code>	_____
	⁸³ SHORTMAGAZINE 25: 4.
<code>\footnote{ \per{ShortMagazine} 25 [5].}</code>	⁸⁴ EBD.: 5.

`\notprintlongpagefolio` allein ergibt (dann druckt (*n*) auch nicht „Bl.“):

<code>\notprintlongpagefolio</code>	85
<code>\footnote{ \per{ShortMagazine} 25 [4].}</code>	86

	⁸⁵ SHORTMAGAZINE, Bd. 25: 4.
<code>\footnote{ \per{ShortMagazine} 25 [5].}</code>	⁸⁶ EBD.: 5.

Auf Befehle wie `\kli` oder `\kli` wirken beide ebenfalls, weswegen die beiden `notprint`-Befehle eher nur im Dokumentenvorspann gesetzt werden sollten:

<code>\notprintlongpervol</code>	87
<code>\notprintlongpagefolio</code>	88
<code>\footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 2 [334].}</code>	89

<code>\footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 2 [335].}</code>	⁸⁷ MARX: Kapital [Q], 2: 334.
	⁸⁸ EBD.: 335.
<code>\footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 3 [66].}</code>	⁸⁹ EBD., 3: 66.

Das folgende Beispiel zeigt (unten), was Setzen von `\notprintlongpervol` und `\notprintlongpagefolio` zusammen mit `\notannouncektit` ergibt:

<code>\notprintlongpagefolio</code>	
<code>... \footnote{\vqu {John Frederick Charles} {Fuller} {Gold Medal (Military) \ktit{Prize Essay} for 1919, in: \per{Journal of the Royal United Service Institution}_458 (1920)_[239-274]}*[240].}</code>	<code>... 90 ... 91 ... 92</code>
<code>... \footnote{\kqu {Fuller} {Prize Essay}[241].}</code>	<code>90 John Frederick Charles FULLER: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919, in: JOURNAL OF THE ROYAL UNI- TED SERVICE INSTITUTION 458 (1920): 239-274 (im folgenden FULLER: Prize Essay [Q]): 240.</code>
<code>\notannouncektit</code>	
<code>\notprintlongpervol</code>	<code>91 EBD.: 241.</code>
<code>... \footnote{\vqu{R[ichard]} {Chevenix Trench} {Gold Medal (Military) \ktit{Prize Essay} for 1922, in: \per{Journal of the Royal United Service Institution}_470 (1923)_[199-227]}*[200].}</code>	<code>92 R[ichard] CHEVENIX TRENCH: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in: EBD., 470 (1923): 199-227: 200.</code>

`\notprintlongpervol` ordnete an, dass in der letzten Fußnote nach dem inneren EBD. (vor 470) kein Nr. ausgedruckt wurde. In Fußnote 90 fehlt Nr. dagegen, weil dort kein EBD. gesetzt ist und in `\gpername` das zweite Argument von `\ifbaibidem` dann `\pernosep` ausdrückt, ein geschütztes Leerzeichen.⁹³

Mit `{\notprintlongpagefolio\printvqu}` würde im tatsächlich erzeugten Verzeichnis der gedruckten Quellen der Zugang ...

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466.

... übrigens so ausgedruckt werden:

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]: 462-466.

Falls Sie `\notprintlongpagefolio` im Vorspann Ihres L^AT_EX-Textes setzen, kann `{\printlongpagefolio\printvqu}` umgekehrt Ausdrücke in der Art der oberen Liste erzwingen.

⁹³ Alter.: `\renewcommand{\pernosep}{\ifbashortcite{\bastrut\bakxxcorr}{}\ }`

7 Archivquellen

Historische Forschungsliteratur weist häufig ein separates Verzeichnis für *ungedruckte Quellen* auf, die B_IA_TS wiederum aus Haupttext oder Fußnoten gewinnen kann. Zudem ist eine korrekte EBD.-Setzung in Fußnoten nötig. Beides bewältigt der Befehl `\arq` mittels zwei Pflicht- und zwei optionalen Argumenten. Das erste Pflichtargument nennt ein Schriftstück und das zweite eine Archivsignatur (evtl. samt dem Eigennamen des Quellenbestandes). Die EBD.-Setzung kann mal Schriftstück *und* Signatur betreffen, mal nur die Signatur (wenn Sie ein anderes Schriftstück aus demselben Bestand zitieren). Nur das zweite Pflichtargument kommt ins Verzeichnis ungedruckter Quellen.

Wenn in aufeinanderfolgenden Fußnoten verschiedene Mappen eines Bestandes mit gleicher Hauptsignatur stehen, kann B_IA_TS daraus etwas wie EBD., Bd. 2 machen. Bandangaben sind dazu in senkrechte Striche nach dem zweiten Pflichtargument zu setzen. Und wenn die Schriftstücke Nummern von einem Paginierungsstempel haben, können sie abschließend in runden Klammern stehen. Vor `|Band|` und vor `(Blatt)` darf kein Leerzeichen sein:

<code>... \footnote{\arq{Haber am 17.12.1914 an den Kultusminister} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (223\f).}</code>	94 ... 95 ... 96
<code>... \footnote{\arq{Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (226-231).}</code>	... 97 ... 94
<code>... \footnote{\arq{Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (226-231).}</code>	95 96 97
<code>... \footnote{\arq{Valentini am 13.3.1911 an Schmidt} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 1 (47).}</code>	97 EBD., Bd. 1, Bl. 47.

Blattnummern werden (deutsch) im Singular und Plural gleich angekündigt:

```
\gisonfolioname => {, Bl.\,}
\gisonfoliopname => {, Bl.\,}
```

Falls Sie sowohl den Blattbereich eines mehrseitigen Schreibens als auch das darin zitierte Blatt angeben möchten, sollte beides in die runden Klammern:

<code>\footnote{Mehrseitig: \arq{Haber am 3.5.1913 an Krüss} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (94\,a-e: a).}</code>	98 99
<code>\footnote{ \arq{Haber am 3.5.1913 an Krüss} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (94\,a-e: b).}</code>	98 Mehrseitig: Haber am 3.5.1913 an Krüss, GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108, Bd. 2, Bl. 94 a-e: a. 99 EBD., Bl. 94 a-e: b.

Eine Alternative wäre, (94\,a-e) nur beim Verweis auf das ganze Schreiben zu tippen und zum Beleg einer speziellen Stelle nur z. B. (94\,c) anzugeben.

Zum **Ausdruck des Archivquellenverzeichnisses** lassen sich optional Überschriften unsichtbar hinzufügen. Die müssen sich dadurch auszeichnen, dass sie mit *den ersten Buchstaben der überschriebenen Signaturen* beginnen:

```
\arqsection{GStAPK}{Geheimes Staatsarchiv
                    Preu"sischer Kulturbesitz}
\arqsection{BA} {Bundesarchiv}    %% Argument 1 bestimmt Position
```

`\arqsubsection` erzeugt eine Unter-, `\arqsubsubsection` eine Unterunter-Überschrift (und muss je in mehr Zeichen mit den überschriebenen Signaturen übereinstimmen). `\arqsubsection {GStAPK, HA} {Hauptabteilung}` wurde hier verwendet. Und die Zahl der Bände in Bestand Nr. 108 wird mit diesem unsichtbaren `fillarq`-Befehl an den zugehörigen `\arq`-Zugang angehängt:

```
\fillarq{GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1,
          Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} {2\,Bde.}
```

`\printarq` druckt die von `bibsort` erzeugte `.arq`-Datei so aus (vgl. S. 69):

Ungedruckte Quellen

BA – Bundesarchiv

BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.

GStAPK – Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

GStAPK, HA – Hauptabteilung

GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108 2 Bde.

Falls Sie `\arq` in `\printonlyarq` und `\addtoarq` separieren, behalten beide die zwei Pflichtargumente. Bei `\addtoarq` scheint dies überflüssig, weil nur die Hauptsignatur gedruckt wird (in der Liste). Tatsächlich aber wird das erste Argument von `\arq` genauso wie hier dasjenige von `\addtoarq` ...

<pre> ... \footnote{ \printonlyarq{ Gesellschaftsvertrag der KCAG} {BA R\,8729~4}(94). \addtoarq{Gesellschaftsvertrag der KCAG}{BA Zwischenarchiv Dahlwitz-"Hoppegarten R\,8729~4}(94) Die ...} </pre>	<pre> ...¹⁰⁰ _____ ¹⁰⁰Gesellschaftsvertrag der KCAG, BA R 8729 4, Bl. 94. Die (94) des addto-Be- fehls verschluckt der Fußnotenausdruck; dort darf also eine Blattnummer stehen. EBD. 'sucht' die printonly-Komponente. </pre>
--	--

... zur Nachvollziehbarkeit als `%% Kommentar %%` ins `.aux`-File übertragen:

```

%\archqentry{BA Zwischenarchiv Dahlwitz-"Hoppegarten
R\,8729~4}{\basetocentry}{\basetocentry}{\basetocentry}[36]{101}{@}[13][43](line 2726)
%% (mpf) Gesellschaftsvertrag der KCAG %%

```

Die Einträge (`f`) bzw. (`mpf`) dokumentieren, ob der Zugang aus einer normalen oder `minipage`-Fußnote her stammt (oder leer: nicht aus einer Fußnote).

Im `.arq`-File erscheinen die gesammelten BA-Einträge nach ihrer Überschrift:

```

\archqentry{BA}{Bundesarchiv}{\pbastrut \ \balistcorr
$- $ }{\bahasadot }{1}{\basetocentry}{\basetocentry}{\basetocentry}[13][43](line 2666)
%% <- List-internal heading (class 1).

\archqentry{BA Zwischenarchiv Dahlwitz-"Hoppegarten
R\,8729~4}{\basetocentry}{\basetocentry}{\basetocentry}{36}{\basetocentry}[13][43](line 2782) %% %%
\first@baidx{36, 36$~{101}$, 47, 52$~{110}$}

```

Dabei ist die Notation `... R\,8729~4` ein Beispiel, wie eine einzelne Band- oder Mappennummer – 4 – alternativ in die Hauptsignatur und damit direkt ins Verzeichnis ungedruckter Quellen aufgenommen werden kann.

Falls Sie nur darauf hinweisen wollen, dass es einen Bestand oder eine Akte gibt (also kein Schriftstück daraus zitieren), kann das erste Argument der `arq`-Befehle auch einfach leer bleiben (vgl. den Kommentar im `.arq`-File oben):

<pre> In \arq{}{BA Zwischenarchiv Dahlwitz-"Hoppegarten R\,8729~4} findet sich ... </pre>	<pre> In BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hop- pegarten R 8729 4 findet sich ... </pre>
---	---

Zur Schrifteinstellung mit `\arqemph` und `\arqlistemph` unten S. 46 und 60. Und S. 47 wird erklärt, wie die `fill`- und `section`-Separatoren einzustellen sind.

8 Orts-, Sach- und Personenregister

`BibTeX` stellt drei Register zur Verfügung. Dies hat **nichts** mit `MAKEINDEX` zu tun. `bibsort` nutzt die gezeigte Fähigkeit, auch die Fußnotennummern zu verarbeiten. Befüllt werden die Register mit den Argumenten von `\addtogrr` (Ortsregister), `\addtosrr` (Sachregister) und `\addtoprr` (Personenregister). Ein vielfach verwendetes Stichwort *kann* zudem mittels `fill`-Befehl einen ausführlich(er)en Zusatz erhalten, der nur einmal getippt zu werden braucht. `fill`-Befehle haben ein benutztes `addto`-Stichwort als erstes und eine Ergänzung dazu als zweites Argument. Alle diese Befehle sind im Text unsichtbar:

<code>\fillgrr{Rom}{Stadt in Italien}</code>	Hier geht es ums Ortsregister (Geografie). ¹⁰¹ Nero lebte in Rom.
<code>Hier geht es ums Ortsregister (Geografie).\footnote{Rom \addtogrr{Rom} ist ein Ort.}</code>	Rom (Stadt in Italien) 37, 37 ¹⁰¹
<code>Nero lebte in Rom.\addtogrr{Rom}</code>	_____
<code>\printnumgrrlist</code>	¹⁰¹ Rom ist ein Ort.

`\printnumgrr` ergäbe einen `\twocolumn`-Ausdruck mit der Überschrift *Ortsregister*; `\printnumpr` und `\printnumsrr` drucken die anderen Register.¹⁰² Listenköpfe wie „Rom“ werden in `\xrlistemph` ausgedruckt, das sich mit `\itshape` etc. belegen lässt; evtl. vorhandene `fills` behalten die Umfeldschrift. Neben `\fillgrr` existieren `\fillsrr` und `\fillpr`. Falls Sie ein Stichwort zweimal und dann mit unterschiedlichen Zusätzen befüllen, warnt `bibsort`:

```
%%> Warning: Different fills for head "Rom":
%%      *Accept file 1 line 2669 "Stadt in Italien";
%%      *Reject file 1 line 2678 "Stadt in Mittel-Italien".
```

Den Registern lassen sich Querverweise der Art „Roma → Rom“ hinzufügen:

```
{\renewcommand{\xrlistopen}{\bastrut\ \balistcorr$\rightarrow$ }%
\renewcommand{\xrlistclose}{}%
\fillgrr{Roma}{Rom}}%           %\addtogrr{Roma} nicht verwenden
```

Serien von `fill`-Befehlen sollten in `{unused}`-Umgebungen (vgl. S. 18); außerhalb würden Leerzeichen erzeugt, wenn Sie die Einträge zeilenweise antippen.

`bibsort` kann keine Unterstichworte erzeugen, sondern erzeugt nur Hauptstichworte. Es gibt keine Sonderzeichen, wie sie für den `LATEX`-Befehl `\index` vorgesehen sind. Argumente werden so eingetippt, dass sie `LATEX` auch direkt drucken würde; nur zerbrechliche Befehle sollten Sie mit `\protect` schützen.

¹⁰² Falls Einträge in den zahlen-losen Ausgaben `\printgrr`, `\printsrr` und `\printpr` mit einem Punkt enden sollen: `\renewcommand{\fromnopagexrrsep}{\bapoint}`

In den Listen bestimmen allein die Stichworte die Sortierreihenfolge; die Füllungen haben kein Gewicht. Falls Sie die Zusatzfüllungen nicht in runden Klammern gedruckt haben wollen, können Sie `\xrulistopen` etwa in `{, }` und `\xrulistclose` in `{}` ändern.¹⁰³ Dies bietet sich insbesondere an, wenn Sie in Ihrem Text beispielsweise nur eine Person Churchill haben, aber mehrere Maier mit unterschiedlichen Vornamen. Dann können Sie in Ihrem Text jeweils kurz `\addtoprr{Churchill}` sowie `\addtoprr{Maier, Hans}` und `\addtoprr{Maier, Peter}` setzen – und an einer Stelle des Textes alle *fehlenden* Vornamen erklären (die % vermeiden die Erzeugung von Leerraum):

```

%% Verschiedene Stellen mit Namen im Text:
... Winston Churchill \addtoprr{Churchill} ...
... Hans Maier \addtoprr{Maier, Hans} ...
... Peter Maier \addtoprr{Maier, Peter} ...
... Theobald von Bethmann-Hollweg \addtoprr{Bethmann-Hollweg} ...

%% Eine Stelle zum Sammeln der optionalen Zusatzfüllungen:
{\renewcommand{\xrulistopen}{, }%
 \renewcommand{\xrulistclose}{}%
 \fillpr{Churchill}{Winston (1874-1965)}%
 \fillpr{Bethmann-Hollweg}{Theobald von (1856-1921)}%
}%
%% .... und hier gilt wieder die Default-Klammerung:
\fillsrr{Maier, Peter}{1887-\protect\framebox{????}}%

\printnumpr

```

Falls `\printnumpr` *ganz am Ende Ihres Textes* steht, sollte immer vorher gesammelt werden – dahinter werden die fill-Befehle nicht mehr ausgeführt.

Die lokalen Umdefinitionen von `\xrulistopen` und `\xrulistclose` reisen mit Churchill und Bethmann-Hollweg ins .pr-File. `\printnumpr` druckt die Liste aus. Die Einträge auf der von `bibsort` erzeugten Liste ergeben etwa:

```

Bethmann-Hollweg, Theobald von
(1856-1921) 35
Churchill, Winston (1874-1965) 35
Maier, Hans 35
Maier, Peter (1887-????) 35

```

¹⁰³ Im Beispiel sind wegen des 'niederen' Zeichens am Kopf von `\xrulistopen` weder `\bastrut` noch die *italics*-Korrektur `\balistcorr` nötig; vgl. unten das Kap. 10 ab S. 40.

9 `\protect` und zerbrechliche Befehle

Ein \LaTeX -Befehl – etwa mit `\newcommand{Befehlsname}{Deklaration}` definiert – arbeitet bei der Ausführung seine Deklaration ab. Die besteht oft aus mehreren schon vorhandenen \LaTeX -Befehlen. Falls Sie den neuen Befehl *in das Argument* eines \BibTeX -Befehls wie etwa `\vli` tippen, wird eine Kopie dieses Eintrags an Ort und Stelle ausgedruckt und eine zweite Kopie in das `.aux`-File geschrieben. Ist der neue Befehl nicht geschützt, wird er dabei von \LaTeX allerdings teilweise ausgeführt: Enthält die Deklaration Befehle, die ihrerseits geschützt sind, wird *die Deklaration* ins `.aux`-File kopiert; sind deren Befehle aber ungeschützt, wiederum deren Deklarationen – u. s. w.

Wie weit ein Befehl in diesem Sinne 'zerbricht', ist also unklar. Ist ein neuer Befehl ungeschützt, droht zumindest, dass `bibsort` Ihre Einträge nicht richtig sortiert. Schlimmstenfalls wird beim Schreiben ins `.aux`-File oder beim Drucken der daraus erzeugten Liste die \TeX -Kapazität überschritten und die \LaTeX -Übersetzung Ihres Textes abgebrochen.

Seit \LaTeX 2e ist letzteres kaum noch ein Problem, da fast alle wichtigen Befehle geschützt definiert sind. Allerdings bleibt das Risiko, dass Titel mit Ihren eigenen Neudefinitionen falsch einsortiert werden. Wenn Sie etwa `\newcommand{\meinspace}{\hspace 3cm}` definieren und `\meinspace` in das Argument eines `\vli`-Befehls tippen, wird dies bei der \LaTeX -Übersetzung den Eintrag `{\hspace 3cm}` im `.aux`-File ergeben und Ihr Literaturtitel von `bibsort` im `.vli`-File entsprechend der Zeichenfolge `3cm` einsortiert.

Gegenmaßnahme: Durch Tippen von `\protect\meinspace` in solche Argumente ist der Befehl geschützt; es wird `\meinspace` ins `.aux`-File kopiert.

Dabei muss `\protect` also nicht von `\onlyout` maskiert werden! Vielmehr arbeitet `\protect` in der `addto`- und der `printonly`-Komponente des `\vli`-Befehls unterschiedliche Deklarationen ab; beim Ausdrucken tut es nichts.

Falls Sie eine Eigendefinition sehr oft benutzen, können Sie – wie oben S. 24 für `\ko` vorgemacht – den Schutz in eine Doppel-Definition einfügen.

Da die \BibTeX -Befehle meist nur Text aufnehmen sollen, stellt sich das Problem selten. In `bibarts.sty` habe ich versucht, alle Befehle zu sichern, die Buchstaben ausdrucken, aber zumindest nicht auf allen \LaTeX -Versionen optimal geschützt sind. (Dieser Schutz erstreckt sich aber nicht auf die Argumente von \LaTeX -Befehlen wie `\section` oder `\index`!) Nirgendwo gesichert ist übrigens `\underline{X}`, von dem (ohne `\protect` davor) im `.aux`-File `\relax $@@underline {\hbox {X}}\mathsurround \z@ $\relax` o. ä. ankommt. Das wird von `bibsort` zwar zwischen `W` und `Xa` einsortiert; trotzdem sollten Sie ein neues `.aux`-File bzw. die von `bibsort` daraus erzeugten Dateien immer durchsehen, nachdem Sie einen Befehl in ein \BibTeX -Argument setzten, über dessen Zerbrechlichkeit/Unzerbrechlichkeit Sie nichts wissen.

10 *Italics*-Korrekturen in Separatoren

Zwischen den Argumenten von $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Befehlen werden *vorgefertigte Textelemente* ausgedruckt, sogenannte *Separatoren*. In Voreinstellung führen sie eventuell nötige *italics*-Korrekturen selbständig durch. Bei der Anwendung dürfen Sie ans Ende von $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Argumenten nie Befehle wie `\/` oder `\relax` tippen und den `\...emph`-Befehlen für die Schrift von $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Argumenten nie Befehle der Art `\textbf{...}`, sondern nur der Art `\bfseries` zuweisen.¹⁰⁴

`\showbacorr` macht die Stellen testweise sichtbar, an denen $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ *italics*-Korrekturen durchführt. Da `v-`, `k-`, `per-` und `arq-`Befehle am Anfang stets in aufrechte Schrift umschalten, ist in schräggestelltem Umfeld immer eine Kopfkorrektur nötig. Anders als andere $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Korrekturen machen Kopfkorrekturen *wie entsprechende L^AT_EX₂e-Befehle nichts im Text nach Leerzeichen*. Dieser Typ Korrektur ist *nicht* in einem *einstellbaren Separator* festgelegt:

	<code>\itshape \showbacorr</code>
<code>([ANONYM]: Rest)</code>	<code>(\vli{}{}{Rest})</code>
<code>(NACHNAME: Rest)</code>	<code>(\vli{}{Nachname}{Rest})</code>
<code>(Vorname NACHNAME: Rest)</code>	<code>(\vli{Vorname}{Nachname}{Rest})</code>
<code>([ANONYM]: Kurztitel [L])</code>	<code>(\kli{}{Kurztitel})</code>
<code>(NACHNAME: Kurztitel [L])</code>	<code>(\kli{Nachname}{Kurztitel})</code>
<code>(ZEITSCHRIFT)</code>	<code>(\per{Zeitschrift})</code>
<code>(Bestand)</code>	<code>(\arq{}{Bestand})</code>
<code>(Dokument, Bestand)</code>	<code>(\arq{Dokument}{Bestand})</code>
<code>(Initialien (Erklärung))</code>	<code>(\abkdef{Initialien}{Erkl"arung})</code>
<code>(Initialien)</code>	<code>(\abk{Initialien})</code>
	<code>\renewcommand{\abkemph}{\upshape}</code>
<code>(Initialien (Erklärung))</code>	<code>(\abkdef{Initialien}{Erkl"arung})</code>
<code>(Initialien)</code>	<code>(\abk{Initialien})</code>

Vielmehr schaltet `\notbafontcorr` diesen speziellen Korrekturtyp aus.¹⁰⁵ Den Befehl können Sie global im Vorspann Ihres L^AT_EX-Textes oder lokal setzen (um etwa `\baupcorr` im Text selbst vor den $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ -Befehl zu tippen):

```
{\itshape \showbacorr
AA \notbafontcorr      AA (Dokument, Bestand).
(\arq{Dokument}{Bestand}). \ \ BB (Dokument, Bestand).
BB \bafontcorr
(\arq{Dokument}{Bestand}).}
```

¹⁰⁴ $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ durchsucht viele Argumente, um zu ermitteln, ob das letzte Zeichen darin ein Punkt ist, denn dann sollen die automatischen Korrekturen nicht ausgeführt werden. Nach dem letzten zu druckenden Zeichen darf auch keine `{` mehr im Argument stehen, `}` schon.

¹⁰⁵ Diese Kopfkorrektur ist `\/` (für andere *italics*-Korrekturen setzt $\text{B}_i\text{b}_A\text{T}_S$ `\kern 0.1em`).

`\vauthor`, `\midvauthor`, `\kauthor` und `\mitkauthor` korrigieren ebenfalls unter `\bafontcorr` 'am Kopf', falls davor ein zu druckendes Zeichen steht. Nicht-einstellbar korrigiert wird *hinter* `\abk`, `\kli` und `\kqu`. Bei Abkürzungen korrigiert \BibA^{ts} nach `\renewcommand{\abkemph}{\itshape}` in aufrechtem Umfeld, wenn der Text im Argument von `\abk` nicht mit einem Punkt endet. `\abk` 'sieht' *auch das Zeichen nach seinem Argument* und reagiert:

```
\showbacorr \abk{GmbH}, \abk{GmbH}! => GmbH, GmbH!
\showbacorr \abk{e.\,V.}, \abk{e.\,V.}! => e. V., e. V.!
```

Dasselbe gilt für `\renewcommand{\kxxemph}{\itshape}`, mit dem der Kurztitel in `\kli` und `\kqu` *kursiv* gesetzt wird.¹⁰⁶ Im Fall von `\notprinthints`, das den Ausdruck von [L] und [Q] unterbindet, wird automatisch korrigiert:

```
\showbacorr \kli{N}{K}, \kli{N}{K}! => N: K, N: K!
\showbacorr \kli{N}{K.}, \kli{N}{K.}! => N: K., N: K.!
```

Auch im schräggestellten Umfeld verhalten sich beide Befehle weiter richtig:

```
\itshape\showbacorr \abk{GmbH}, \abk{GmbH}! => GmbH, GmbH!
\itshape\showbacorr \kli{N}{K}, \kli{N}{K}! => N: K, N: K!
```

Einstellbare Separatoren wie `\nsep` lassen sich mit `\renewcommand` umdefinieren. Vor und nach `,` oder `.` sind nie *italics*-Korrekturen nötig, sonst schon:

<code>\itshape\showbacorr</code>	<i>Geänderte \nsep sind defaultmäßig</i>
<code>\renewcommand{\nsep}{, }</code>	<i>in Umfeldschrift; formatierte Nach-</i>
<code>... .. \xkqu{Ehlert}</code>	<i>namen sind immer aufrecht:</i>
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code>	
<code>\kauthor{Groß} [Hrsg.]</code>	<code>... .. EHLERT, EPKENHANS, GROSS</code>
<code>{Schlieffenplan}[468].</code>	<code>[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 468.</code>
<code>\renewcommand{\nsep}{/\baupcorr}</code>	<code>... .. EHLERT/EPKENHANS/GROSS</code>
<code>... .. \xkqu{Ehlert}</code>	<code>[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 469.</code>
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code>	
<code>\kauthor{Groß} [Hrsg.]</code>	
<code>{Schlieffenplan}[469].</code>	

`\baupcorr` führt eine Korrektur immer durch, falls es in in einem schräggestellten Umfeld steht. Für den *Kopf einer Separator-Definition* ist es ungeeignet, denn es hat keine Information darüber, ob Sie in das *davorstehende Argument des \BibA^{ts} -Befehls* Text tippen, der mit einem Punkt endet.

¹⁰⁶ `\kxxemph` wirkt sich außerdem noch auf die Vorankündigung der Kurzzitate in den v-Befehlen aus; `\renewcommand{\kxxemph}{\bfseries\itshape}\showbacorr` bewirkt: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im folgenden LUHMANN: *Soziale Systeme* [L]), S. 123.

B_iA_F durchsucht Argumente deshalb und stellt ortsabhängige *italics*-Korrekturen bereit, die nach einem Punkt nichts machen. `\balistcorr` ist ein Beispiel. Wie alle ortsabhängigen Korrekturen kommt es nur am Kopf des zugehörigen Separators zu Einsatz, in diesem Fall von `\frompagesep`. Der definiert in den num-Listenausdrücken, was vor den Indexzahlen steht:

```
{\renewcommand{\frompagesep}{\balistcorr ; } % HOCH mit Korrektur
 \itshape \showbacorr \printnumvlilist }
```

FERGUSON, Niall: *Der falsche Krieg, München 2001*; 7¹⁹, 81*

LUHMANN, Niklas: *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.*; 1², 5, 6¹⁴, 41¹⁰⁶, 50

WEHLER, Hans-Ulrich: *Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994*; 1¹

```
{\renewcommand{\frompagesep}{, } % NIEDRIG ohne Korrektur
 \renewcommand{\ntsep}{\upshape , } % Komma zw. Name und Titel
 \itshape \showbacorr \printnumvlilist }
```

FERGUSON, Niall, *Der falsche Krieg, München 2001*, 7¹⁹, 81*

LUHMANN, Niklas, *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.*, 1², 5, 6¹⁴, 41¹⁰⁶, 50

WEHLER, Hans-Ulrich, *Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994*, 1¹

Die Indexzahlen der num-Listen druckt B_iA_F in `\balistnumemph` aus, für das `\sffamily` voreingestellt ist. Wegen der ggf. zu druckenden Exponenten führt B_iA_F dort Umstellungen auf schräggestellte Schriften nicht aus. Das Argument von `\frompagesep` wird ausgedruckt wie die Indexzahlen.

Italics-Korrekturen sind in Separatoren stets nötig, falls dort ein schräggestellter Textbereich auf einen aufrecht gedruckten Textbereich treffen könnte und sich dazwischen kein Punkt oder Komma befindet. Fallunterscheidungen sind möglich: Der Separator `\ntsep` führt in v- und k-Befehlen zwischen Name und Titel `{: \ifbashortcite{\bakntsepcorr}{}}` aus, korrigiert also nur in k-Befehlen. Mit `\renewcommand{\kxxemph}{\upshape}` können Sie eine stets aufrechte Schrift für den Kurztitel in `\kli` und `\kqu` einstellen:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\upshape}
\showbacorr \itshape
\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}   FERGUSON: Falscher Krieg [L]
```

Das selbe `\ntsep` korrigiert – wegen der if-Abfrage – in v-Befehlen *nicht*.

B_iA_ts' **if-Befehle** haben zwei Argumente, von denen B_iA_ts das erste bei Ja und das zweite bei Nein umsetzt. `\ifbaibidem` etwa steht nach EBD. bereit:

```
\ifbashortcite   {falls k-Befehl} {sonst (falls v-, per oder arq-Befehl)}
\ifbaperiodical  {falls per-Befehl} {sonst (falls v-, k- oder arq-Befehl)}
\ifbaprinthints  {unter Voreinstellung} {falls \notprinthints gilt}
\ifbaibidem      {falls k-, per- oder arq-Befehl als EBD. gedruckt} {sonst}
\ifbahaspervol   {hat |n| _n_ und \notprintlongpagefolio gilt} {sonst}
\ifbahasdot      {am Separatorenkopf: falls Arg davor mit . endet} {sonst}
```

Die wichtigsten Korrekturbefehle, die B_iA_ts für Separatoren bereitstellt, sind:

```
\balistcorr      in \frompagesep (vgl. oben S. 42)
\bakntsepcorr    in \ntsep vor k-Titeln (vgl. oben S. 13, 42)
\bakxxcorr       in \pagefolioshortsep (s. u); intern nach k-Titeln
\baabkcorr       in \abkdefopen, \defabkopen und \defabkclose
```

Die Definition von `\pagefolioshortsep` können Sie in `bibarts.sty` suchen: `\bakxxcorr` wird unter `\notprinthints` plus `\notprintlongpagefolio` unter bestimmten Bedingungen nach `\kli` oder `\kqu` ausgeführt (vgl. S. 32).¹⁰⁷

Für **Abkürzungsdefinitionen** sind die Klammersymbole einstellbar. Die Separatoren `\abkdefopen`, `\defabkopen` und `\defabkclose` sollten diese Klammern *und* `\baabkcorr` enthalten (in `\abkdefopen` und `\defabkclose` davor, in `\defabkopen` danach). Stehen `\abkdef` oder `\defabk` (oben S. 25) in Textbereichen mit aufrechter Schrift, führt `\baabkcorr` dann eine *Italics*-Korrektur aus, wenn für `\abkemph` eine schräggestellte Schrift gilt.¹⁰⁸

<pre>\renewcommand{\abkemph}{\itshape} \showbacorr {\renewcommand{\abkdefopen} {\baabkcorr\ []} \renewcommand{\abkdefclose}{}} \abkdef{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}} u.\ {\renewcommand{\defabkopen} {\bastrut\ "<\baabkcorr}% \renewcommand{\defabkclose} {\baabkcorr ">}% \defabk{Offene Handelsgesellschaft}{OHG}.}</pre>	<p>In <code>\abkdefopen</code> oder <code>\defabkclose</code> steht <code>\baabkcorr</code> vor Leerzeichen.</p> <p><i>OHG</i>, [Offene Handelsgesellschaft] u. Offene Handelsgesellschaft «<i>OHG</i>».</p> <p><code>\bastrut\</code> stellt sicher, dass Zeilenumbrüche am <code>\</code> stattfinden können.</p>
--	---

¹⁰⁷ `\notprintlongpagefolio \renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr \kli{Luhmann}{Soziale Systeme}[23]. => LUHMANN: Soziale Systeme; 23.`

¹⁰⁸ Oder wenn in schräggestelltem Umfeld `\upshape` für `\abkemph` gilt.

Wird statt `{OHG}` alternativ `{e.\,V.}` eingesetzt, unterbleibt die Korrektur:

e. V. [eingetragener Verein] und eingetragener Verein «*e. V.*».

`BiATS` macht nach `\defabkopen` (hier nach «) einen in L^AT_EX2e von `\itshape` ausgedruckten horizontalen Abstand rückgängig. L^AT_EX 2.09 macht die Korrektur nicht; die `BiATS`-Gegenkorrektur sollte dort gleich im Dokumentenvorspann mit `\notnegcorrdefabk` ausgeschaltet werden.

Das zweite Argument von `\defabk` ist die Abkürzung, die in einstellbarer Schrift gedruckt wird. `BiATS` 'sieht' es das *folgende* Zeichen '!' und korrigiert:

<code>\renewcommand{\abkempth}{\em}</code>	
<code>\showbacorr</code>	
<code>\renewcommand{\defabkopen}</code>	
<code> {\ifbahasadot{\bastrut\ }</code>	
<code> { \baabkcorr}}</code>	
<code>\renewcommand{\defabkclose}{}</code>	
<code> %%={\defabkclose}{\baabkcorr}</code>	
Ein <code>\defabk{eingetragener</code>	Ein eingetragener Verein <i>e. V.</i> !
Verein} {e.\,V.}!	
<code>\defabk {Offene</code>	Offene Handelsgesellschaft <i>OHG</i> !
Handelsgesellschaft}{OHG}!	
<code>\itshape</code>	
Noch ein <code>\defabk{eingetragener</code>	<i>Noch ein eingetragener Verein e. V.</i> !
Verein}{e.\,V.}!	
<code>\defabk{Offene Handelsges.}</code>	<i>Offene Handelsges.</i> OHG!
{OHG}!	

Nur im obigen Fall bei `\defabkopen` wird `\ifbahasadot{ja}{nein}` benötigt: `\baabkcorr` steht in der Voreinstellung *nach* einer '(' – aber hier, wo es am Kopf des Separators steht, ist die *italics*-Korrektur nicht immer nötig. Und im *nein*-Fall steht `\baabkcorr` *nach* dem Leerzeichen: Wie die meisten *corr*-Befehle würde `\baabkcorr\` keinen Zeilenumbruch erlauben (vgl. S. 52).

In den Beispielen oben wurden die Klammersymbole lokal angepasst. Dies wirkt sich *nicht* auf das **Abkürzungsverzeichnis** aus, denn für dessen Ausdruck gelten eigene Separatoren: `\abklistopen` und `\abklistclose` legen fest, was dort vor und nach der *Erklärung* stehen soll. Im Abkürzungsverzeichnis steht die Abkürzung immer links und die Erklärung immer rechts.

Allerdings reisen die Definitionen von `\abklistopen` und `\abklistclose` (ähnlich der Definition von `\nsep`: siehe oben S. 13) mit ins `.aux`-File. Falls eine bestimmte Abkürzung also im Abkürzungsverzeichnis ihre eigene Klammerung haben soll, müssen `\abklistopen` und `\abklistclose` lokal ange-

passt werden. Beim Umdefinieren sind zerbrechliche Befehle mit `\protect` zu schützen. Gelten für mehrere Zugänge *einer* Abkürzung unterschiedliche Definitionen der Listenseparatoren, warnt `bibsort` mittels Bildschirmmeldung. Die jeweils erste Definition setzt es für den Ausdruck der Liste ein.

`bibarts.sty` legt für `\abklistopen` zunächst `{\protect\pabklo}` fest; das führt `{\bastrut\hskip 1.2em minus 0.3em\balistcorr}` aus. Äquivalent hängen `\abklistclose` und `\pabklc` zusammen (das nichts tut: `{}`).

Zur Änderung der Listenseparatoren können Sie vor dem Befehl zum Ausdruck des Abkürzungsverzeichnisses die Befehle `\pabklo` oder `\pabklc` ändern. Dies wirkt sich aus auf alle Einträge, an deren Stellen im Text die Voreinstellungen für `\abklistopen` und `\abklistclose` nicht verändert wurden:

```
{\renewcommand{\pabklo}{\bastrut\ \balistcorr =\ }
\renewcommand{\pabklc}{!} %% ^^ \bastrut\ erlaubt Umbruch nach .
\renewcommand{\abklistemph}{\itshape}
\showbacorr \small \printnumabklist}
```

e. V. = eingetragener Verein! 25, 25⁶³, 26, 27, 41, 44

NaCl = Natriumchlorid (Kochsalz)! 27

OHG = Offene Handelsgesellschaft! 25, 27, 43, 44

S, Sonderfall [Erklärung am Zugangsort] 45

u. a. = unter anderem!

ZfG. = Zeitschrift für Geschichtswissenschaft! 30, 31^{74–79}

Ein globales Umdefinieren der beim Listenausdruck gesetzten Klammerung muss also nicht im Vorspann Ihres L^AT_EX-Textes erfolgen. Falls Sie dennoch `\abklistopen` oder `\abklistclose` im Vorspann umdefinieren, funktioniert die vorgeführte Anpassung von `\pabklo` und `\pabklc` nicht. Beide Typen von Neudefinitionen gelten für alle Zugänge, die nicht lokal umdefiniert wurden. So lassen sich Klammer-Separatoren für einzelne Listeneinträge ändern ...

<pre>Der {\renewcommand{\abklistopen}{, }% \renewcommand{\abklistclose} { [Erklärung am Zugangsort]}% \abkdef{S}{Sonderfall}} in der Liste.</pre>	Der S (Sonderfall) in der Liste.
---	----------------------------------

... wobei die Definition von `\abklistopen` der Übersichtlichkeit halber mit einem 'niederen' Zeichen beginnt, vor dem keine Korrektur nötig ist; und `\abklistclose` braucht nie eine. Geschrieben wird ins `.aux`-File etwas wie:

```
%\abkrzentry{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}{\pabklo }{\pabklc }{}}...(line 2922)
...
%\abkrzentry{S}{Sonderfall}{{, }{ [Erkl\IeC {"a}rung am Zugangsort]}}{}}...(line 3006)
```

Zum **Drucken von Archivquellenangaben** in Text oder Fußnoten: Für das Argument von `\arqsep` gibt es keinen `corr`-Befehl zur Korrektur zwischen Dokument und Bestandsangabe, da `BjAts` für beide Argumente eine aufrechte Schrift `\arqemph` erzwingt. Z. B. `\renewcommand{\arqsep}{: }` reicht aus. Hier steht ein solcher `\arq`-Befehl *in schräggestelltem Umfeld*: Gesellschaftsvertrag der KCAG: BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4, Bl. 94.

Eine Abweichung ergibt sich für den Wiederausdruck der Archivangaben: Da es kein (aufrechtes) EBD. im Archivquellenverzeichnis gibt, darf dort für `\arqlistemph` (oder für `\arqemph` – siehe S. 60) *kursiv* eingestellt werden:

```
{\renewcommand{\arqlistemph}{\itshape}\showbacorr \printnumarq}
```

Ungedruckte Quellen

BA – Bundesarchiv

BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4 36, 36¹⁰⁰, 46, 51¹⁰⁹

GStAPK – Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

GStAPK, HA – Hauptabteilung

GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108 2Bde. 34⁹⁴–35⁹⁹

Auch der im Text verbotene Kursivdruck von Zeitschriftentiteln ist im **Zeitschriftenverzeichnis** erlaubt. Falls Sie `\frompagesep` umdefinieren wollten, um den `num`-Listenausdruck zu modifizieren, sollten Sie an den Anfang `\balistcorr` setzen, wenn ein 'hohes' Zeichen wie `→` am Anfang steht:

```
{\renewcommand{\perlistemph}{\itshape}%
\renewcommand{\frompagesep}{\bastrut\hskip0pt\balistcorr$\rightarrow$}%
\showbacorr \printnummer} % ~~~~~ Trennung
```

Zeitschriften

Journal of the Royal United Service Institution – Zeitschrift gegründet 1857
→29^{67, 69}, 33^{90, 92}

ShortMagazine →32^{81–86}, 60

ZfG. →30, 31, 31⁷⁴–32⁸⁰, 49, 54, 54¹¹², 56

Die öffnenden und schließenden Separatoren für die per-Liste heißen (symmetrisch zu den abk-Befehlen) `\perlistopen` und `\perlistclose`. Sie führen `\protect\pperlo` und `\protect\pperlc` aus, um beim Schreiben ins `.aux`-File nicht zu zerbrechen. Beim Ausdrucken der per-Liste führen `\pperlo` und `\pperlc` gemäß Voreinstellung `{\bastrut\ \balistcorr $-$ }` und `{}` aus. Daran können Sie wiederum im Umfeld des Listenausdruckbefehls ansetzen:

```
{\renewcommand{\pperlo}{\bastrut\ \balistcorr (}
\renewcommand{\pperlc}{)}}
\renewcommand{\perlistemph}{\itshape} \showbacorr \printper}
```

Zeitschriften

Journal of the Royal United Service Institution ((Zeitschrift gegründet 1857)).

ShortMagazine.

ZfG.

Für das Archivquellenverzeichnis dienen `\arqlistopen` und `\arqlistclose` als Separatoren. Sie führen `{\protect\parqlo}` und `{\protect\parqlc}` aus und expandieren zu `{\bastrut\hskip 1em minus 0.3em\balistcorr}` und `{}`. Die Überschriften, die im Verzeichnis ungedruckter Quellen existieren können, enthalten die oben gezeigten Gedankenstriche, die von den Befehlen `\arqsectionopen`, `\arqsubsectionopen` und `\arqsubsubsectionopen` initiiert werden, die alle direkt `{\bastrut\ \balistcorr $-$ }` ausführen.

Weiter existieren `\xrulistopen` und `\xrulistclose`. Sie schreiben für die drei B_lA_ts-Register `\protect-geschützt\pxrrlo` und `\pxrrlc` ins `.aux`-File und expandieren zu `{\bastrut\ \balistcorr{}` bzw. `{}` (vgl. oben S. 37).

Die mit `\usepackage[T1]{fontenc}` eingeladene Schriftkodierung gibt L^AT_EX₂e die gegenüber L^AT_EX 2.09 neue Fähigkeit, Worte mit deutschen Sonderzeichen eigenständig trennen zu können. In OT1-Schriftkodierung dagegen kann L^AT_EX₂e Silben, die etwa Umlaute enthalten, auch weiterhin oft nicht umbrechen. Der Vorteil ist gewaltig. Allerdings kann speziell PDFL^AT_EX unter T1 offenbar die Länge von Zeilen nicht mehr genau bestimmen, wenn ein Wort etwa *schräg* hervorgehoben ist. Jedenfalls macht in PDF-Dateien die rechte Seite des Zeilenblocks dann oft Schlangenlinien. Und weil B_lA_ts Dieselbe, Derselbe und Ebenda in SMALL CAPS setzt, werden solche Zeilen in PDF-T1-Dateien bis zu 1,5 Punkte länger als andere ausgerückt. Dies trat nicht auf in `ba-short.pdf`, dessen Quellfile `ba-short.tex` die defaultmäßig geladene Schriftkodierung OT1 aufruft. Das Problem existiert in DVI-Files nach meiner Beobachtung überhaupt nicht (egal, ob mit OT1 oder T1)!

Um zu wiederholen: B_iA_TS setzt – anders als L^AT_EX – zwischen seinen Argumenten auch bei Leerzeichen *italics*-Korrekturen. In v-Befehlen wird nach *im folgenden* korrigiert; \gannouncektitname endet mit □\baupcorr.

<pre>\showbacorr \itshape ...: \vqu{Carl von} {Clausewitz} *_{(\vauthor{Eberhard}{Kessel}% \onlyvoll{ \editor})} {\ktit{Strategie}, Hanseatische Verlagsanstalt 1937}</pre>	<pre>...: Carl von CLAUSEWITZ (Eberhard KESSEL [Hrsg.]): Strategie, Hanseati- sche Verlagsanstalt 1937 (im folgen- den CLAUSEWITZ (KESSEL): Strate- gie [Q])</pre>
---	--

Das dabei verwendete \editor hat kein Sortiergewicht (Beispiel nicht in der Liste gedruckter Quellen). Für mehrere Herausgeber existiert \editors; im Deutschen sind sowohl \geditorname als auch \geditorprname mit [Hrsg.] belegt. Wie viele Textelemente, die in Umfeldschrift gedruckt werden, kommen die beiden ohne *italics*-Korrekturen aus. Derartige sprachabhängige Separatoren werden unten in Kapitel 12 ab S. 53 behandelt. Anhand der Voreinstellungen können Sie daraus, ob in der Deklaration corr-Befehle stehen, meist direkt schlussfolgern, wo Sie bei Änderungen Korrekturen einfügen müssten.

Es gibt keinen Befehl, um die Schrift *des gesamten 'Rest' von v-Befehlen* einzustellen. Auch der Volltitel darin lässt sich nur eingeschränkt hervorheben. Falls Sie innerhalb des letzten Arguments \ktit{...} nämlich einfach einklammern, kann B_iA_TS den Kurztitel nicht mehr 'sehen'. Da 'äußere' v-Befehle kein \ktit haben *müssen*, fällt B_iA_TS diese 'Ausblendung' nicht auf und es macht keine Fehlermeldung. Mit den beiden L^AT_EX₂e-Befehlen \itshape und \upshape gibt es eine Lösung ohne Klammern. Sie nutzt aus, dass zwischen Titel und Erscheinungsort/-jahr ein Komma steht:

<pre>Vers.~1: \vli{Niklas}{Luhmann} _{\textit{\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie}}, 1984: Frankfurt/M.}</pre>	<pre>Vers. 1: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M..</pre>
<pre>Vers.~2: \vli{Niklas}{Luhmann} {\itshape\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie\upshape, 1984: Frankfurt/M.}. %% RICHTIG %%</pre>	<pre>Vers. 2: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im fol- genden LUHMANN: Soziale Systeme [L]).</pre>

Zur allgemeinen Vermeidung von .. nach v-Befehlen siehe gleich unten S. 50.

11 Punkte, \bahasdot und \banotdot

Die $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_S$ -Befehle, die statt ihrer Argumente auch EBD. ausdrucken können, dürfen den Ausdruck eines unmittelbar nach ihnen getippten Punktes eigenständig unterbinden. Sonst würden am Satzende oft zwei Punkte gedruckt (EBD..). Diese Befehle sind `\kli`, `\kqu`, `\per` und `\abkper`, sowie `\arq`.

In englischen Texten (unter `\nonfrenchspacing`) sorgen Punkte nach $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_S$ -Befehlen zudem für das richtige *spacing*: `}.␣` am Ende eines der gerade aufgezählten Befehle bezeichnet ein Satzende und verlängert das Leerzeichen (␣). Auch `\abk{X.X.X.}␣` bezeichnet ein Satzende und druckt *immer* X.X.X.

Auch im `\frenchspacing` (dt. oder frz. Texte mit stets gleicher Leerzeichenlänge) sollten Sie hinter `\kli` und sogar unter `\notprinthints` tippen:

```
[deutsch/franz.:] \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. N
\nonfrenchspacing \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. N
```

... denn nur dann können Sie später wieder auf `\printhints` zurückschalten:

```
[deutsch/franz.:] \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. [L]. N
\nonfrenchspacing \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. [L]. N
```

$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_S$ durchsucht viele Argumente nach Punkten und verhindert .. eigenständig. Falls es doch .. druckt, 'sieht' es den Punkt *am Ende des Arguments* nicht. `{...\bahasdot}`. definiert, den nachfolgenden Punkt zu 'verschlucken'.

Nicht automatisch ist die Punktlöschung nach optionalen Zusatzargumenten für Band- oder Seitenangaben. Deshalb sollten Sie etwa `f.\bahasdot]`. ans Ende setzen, oder einfach `\f]`. oder `\sq]`. (für *folgende* oder *sequentes*), die beide im Englischen und Deutschen f. drucken (und immer *einen* Punkt):

```
\per{ZfG.}[2 f.].           => ZFG., S.2 f.      %% falsch!
\per{ZfG.}[2 f.\bahasdot]. => ZFG., S.2 f.
\per{ZfG.}[2\f].           => ZFG., S.2 f.
```

Ein Sonderfall: `\bahasdot` darf *nicht* nach ! oder ? ans Argumenten-Ende gesetzt werden, weil dann ggf. notwendige *italics*-Korrekturen unterbleiben:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\bahasdot}) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
(\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\bahasdot}) => (SIENKIEWICZ: Quo vadis?)
```

Vielmehr ist es nötig, nur das Setzen des nachfolgenden Punktes zu unterbinden, die *italics*-Korrektur aber zu belassen. `\banotdot` ist zu verwenden:

```
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
(\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot}) => (SIENKIEWICZ: Quo vadis?)
```

Damit bibsort stets zeichengleiche Einträge bekommt, muss ein einmal begonnenes Setzen von `\banotdot` beim jeweiligen Titel immer erfolgen:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}.) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}[3]. => KINGSLEY: Westward Ho!, S. 3.
\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot} in => SIENKIEWICZ: Quo vadis? in
\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot}|2| => SIENKIEWICZ: Quo vadis?, Bd. 2
```

Nicht automatisch bewältigt wird `!\banotdot` vor *mehreren* Punkten. Zur Lösung dieses sehr seltenen Problems kann `\strut` nach `}` gesetzt werden: `\kli{N.}{XX!\banotdot}...` kann zur falschen *italics*-Korrektur `N.: XX!` führen, während `\kli{N.}{XX!\banotdot}\strut...` zu `N.: XX!` führt.

Einfacher ist es sicher, wenn Sie sich Kurztitel ohne Satzzeichen aussuchen.

Nach dem letzten Argument von `\vli` oder `\vqu` löscht Bib_A einen Punkt *im Text* nie automatisch, weil es *dort* das letzte Argument nicht durchsucht. Falls das letzte Argument eines v-Befehls mit einem Punkt enden sollte, ist die Verwendung von `\bahasdot` in jeder Sprache sinnvoll, denn nur dann ist ein späterer Wechsel zwischen `\announcektit` und `\notannouncektit` möglich (die Ankündigung der späteren Kurzzitierweise).

```
\notannouncektit
Vers.~1: \vli{Niklas}{Luhmann}   Vers. 1: Niklas LUHMANN: Soziale
{\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß Systeme. Grundriß einer allgemeinen
einer allgemeinen Theorie, 1984: Theorie, 1984: Frankfurt/M..
Frankfurt/M.}.   %% FALSCH

% Nicht in die Listen umgesetzt: Vers. 2: Niklas LUHMANN: Soziale
Vers.~2: \vli{Niklas}{Luhmann}   Systeme. Grundriß einer allgemeinen
{\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß Theorie, 1984: Frankfurt/M. Das ist
einer allgemeinen Theorie, 1984: auch unter \frenchspacing besser!
Frankfurt/M.\bahasdot}. Das ...
```

Beim Drucken der *Listen* wird im letzten Argument von v-Befehlen aber nach 'Punkt' gesucht; Frankfurt/M.. ist so in `\printvli` und `\printvqu` ausgeschlossen (solange nicht etwas wie `.{}}` am Ende steht). Vers. 2 ist in die Listen nicht umgesetzt, um dort zwei Luhmann-Einträge zu vermeiden.

Zusammengefasst gibt es eine Ausnahme bei v-Befehlen, wenn statt der Voreinstellung `\notannouncektit` verwendet wird. Falls Sie in deutschen Texten (`ngerman.sty` setzt `\frenchspacing`) darauf und auf `\notprinthints` verzichten, brauchen Sie `\banotdot` und `\bahasdot` nicht unbedingt zu kennen.

Für die **Definition der Textelemente**, die für den Ausdruck zwischen den Argumenten von $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{f}_i\text{s}$ -Befehlen vorgefertigt sind ('Separatoren'), dient der Befehl `\bapoint` zum Drucken eines Punktes am Separatorenkopf. `\bapoint` reagiert auf die Suche nach einem Punkt *am Endes des Arguments davor* (bzw. auf Ihr `\bahasdot` oder `\banotdot`) und druckt dann *keinen* Punkt.

Falls Sie im Text in `\arq` zwischen Schriftstück und Signatur einen Punkt statt ein Komma haben wollen, müssen Sie `\arqsep` umdefinieren. Sie sollten nicht `{. }` zuweisen: `\renewcommand{\arqsep}{\bapoint\newsentence}` reagiert automatisch und druckt keinen Punkt, wenn die spätere Eingabe des Schriftstücks bereits selbst mit einem Punkt endet.¹⁰⁹

Beim *Ausdruck der Listen* wird `\bapoint` am Ende jedes Listenpunkts ausgeführt von `\printvli` und `\printvqu` (durch `\fromnopagevxxsep`) sowie von `\printarq` (durch `\fromnopagearqsep`) und von `\printper` (durch `\fromnopagepersep`). Falls Sie die einzelnen Listenpunkte in `\printvkc` und `\printabk` ebenfalls hinterpunktet haben wollen, müssen Sie einfach `\renewcommand{\fromnopagevkcsep}{\bapoint}` befehlen und im gleichen Stil `\fromnopageabksep` umdefinieren.

Obwohl $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{f}_i\text{s}$ *im Text* das letzte Argument des `v`-Befehls nicht nach Punkten durchsucht, druckt ein dort ans Ende gesetztes `\ersch{Ort}{}` mit leerer Jahresangabe *Ort* o. J. mit *einem* Punkt aus. Sie können am Satzende also intuitiv vorgehen und den Punkt einfach hinter die Literaturangabe setzen:

```
\vli{}{}{Titel, \ersch{Bonn}{}}_ => [ANONYM]: Titel, Bonn o.J.
```

Nicht gedruckt wird o. J., deshalb, weil das leere `\ersch`-Argument `\oJ` ausführt, das seinerseits ganz am Ende `\bahasdot` setzt. Da `\oD`, `\oO` und `\oJ` zunächst `\protect`-geschützt `\poD`, `\poO` und `\poJ` ausführen, sollte *an diesen* eine Umdefinition von o. D., o. O. und o. J. ansetzen (ggf. mit `\bahasdot` am Ende). `\ersch` verwendet `\oO` und `\oJ` nur in deutschen Texten; deren Umdefinition ändert `\ersch` nur unter `\bacaptionsgerman` (vgl. S. 53, 57).

Die bereits erwähnten Befehle `\f` und `\sq` setzen `\bahasdot` ebenfalls. *Beide* führen von der Spracheinstellung abhängig entweder `\gfolpagename` oder `\efolpagename` oder `\ffolpagename` aus und drucken `f` im Deutschen und Englischen, aber `sq` im Französischen. Es gibt auch `\ff` (und `\sqq`).

¹⁰⁹ `\renewcommand{\arqsep}{\bapoint\newsentence} % fuer beide spacings!`

```
\arq{Gesellschaftsvertrag der KCAG}{BA ... =>
Gesellschaftsvertrag der KCAG. BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

```
\arq{Test!\banotdot}{BA ... =>
Test! BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

```
\arq{Abk.}{BA ... =>
Abk. BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

Wiederholung: Anwenderfreie corr-Befehle, `\bapoint` und `\bastrut`

- Ganz am Anfang der Definition eines Separators können `\bapoint` oder `\bastrut` stehen. Sie schließen sich gegenseitig aus; es dürfen nicht beide hintereinander stehen. Falls Sie ganz an den Anfang eines Separators ein 'echtes' Zeichen setzen (kein Leerzeichen), sind beide überflüssig.
- `\bapoint` tut nichts, wenn das *im* $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -Befehl *direkt zuvor gesetzte Argument* mit einem Punkt oder `\banotdot` oder `\bahasdot` endet. Sonst druckt `\bapoint` einen Punkt.
- `\bastrut` steht vor Leerzeichen (`_`) oder `\hskip`- oder `\hspace`-Befehlen, um ihnen einen Zeilenumbruch zu erlauben. (Falls das vorausgehend gesetzte Argument eines $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -Befehls mit einem Punkt endet, könnte dies sonst einen Zeilenumbruch oft verbieten.) `\bastrut` ist freilich vor `~` und anderen geschützten Leerzeichen nicht nötig.
- Ist das erste 'echte' Zeichen eines Separators ein hohes Zeichen, sollten Sie dann einen corr-Befehl davorsetzen, wenn das vorausgehend gesetzte Argument schräggestellt sein könnte (weil dort die Schrift einstellbar ist). Vor Punkt, Komma oder `\bapoint` ist nie ein corr-Befehl nötig.
- Während die L^AT_EX-eigene *italics*-Korrektur `\/` vor oder nach Leerzeichen nichts tut, treten $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -corr-Befehle immer in Aktion. In den Voreinstellungen sind corr-Befehle auch an Leerzeichen gesetzt. Ein Grund ist, dass Sie sich anhand der Vorfertigungen eines Separators darüber informieren können, wie der zugehörige corr-Befehl heißt. Ob Sie dies in Ihren Neudefinitionen auch machen, ist freilich wahlfrei.
- Steht ein corr-Befehl vor einem Leerzeichen, unterbindet dies einen Zeilenumbruch; in umgekehrter Reihenfolge ist einer erlaubt. Weiter soll `\bastrut` **nie** *nach* einem corr-Befehl stehen. Um einen Zeilenumbruch zu erlauben, gilt die Reihenfolge `\bastrut` – Leerzeichen – corr-Befehl. Es gibt zwei Ausnahmen: `\baabkcorr`, wenn es in den Separatoren `\abkdefopen` oder `\defabkclose` steht; und `\bakxxcorr` immer: Die müssen *vor* Leerzeichen stehen! Das gilt nach allen Argumenten, für die Schrägschriften einstellbar sind – besonders in `abk`- und `k`-Befehlen.
- Wenn ein Separator von mehreren $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -Befehlen benutzt wird, müssen manche corr-Befehle in $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -if-Argumenten stehen. `\ifbашortcite` etwa trennt `k`-Befehle von allen anderen $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -Befehlen. Weiter kann eine Unterscheidung mit `\ifbaibidem` nötig werden, weil ein für einen ganzen $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}_i\text{s}$ -Befehl eingesetztes EBD. immer aufrecht ist. `\pernosep` etwa wird nur *sonst* abgearbeitet.

12 Sprachabhängige Separatoren (*captions*)

Wenn Sie mit dem $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^t\text{s}$ -Befehl `\sethyphenation{Sprache}` oder alternativ für Zitatblöcke mit `\begin{originalquote}[Sprache]` eine bestimmte Sprache einstellen, wird nur bestimmt, wie Worte getrennt werden (Trennsatz). Andere Schalter stellen die Basissprache des Textes ein, bestimmen also, in welcher Sprache Text-Separatoren (*captions*) zu drucken sind – ob beispielsweise die Abkürzung für Seite *S.* oder *p.* lautet. Während der Trennsatz oft mehrfach in einem Text für fremdsprachige wörtliche Zitate jeweils angepasst wird, bleibt die Sprache der Text-Separatoren in einem Text meist durchgehend gleich. $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^t\text{s}$ -*captions* werden also meist im Vorspann des $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Textes festgelegt; `\bacaptionsgerman` ist voreingestellt. $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^t\text{s}$ stellt gegenwärtig zudem `\bacaptionsenglish` und `\bacaptionsfrench` bereit. Falls Sie `ngerman.sty` nutzen, müssen Sie ggf. die dort bereitgestellten Befehle `\captionsenglish` oder `\captionsfrench` zusätzlich setzen, denn die `\bacaptions...`-Befehle ändern die Voreinstellungen für $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -*captions* wie etwa *Kapitel* (`\chaptername`) nicht. `\bacaptions...`-Befehle ändern nur die Voreinstellungen für $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^t\text{s}$ -Befehle; dementsprechend bewirkt etwa

```
\bacaptionsenglish \vli{}{}{Text}[20] => [ANONYMOUS]: Text, p.20
\bacaptionsgerman  \vli{}{}{Text}[20] => [ANONYM]: Text, S.20
```

Bei der *Einstellung* sprachabhängiger Separatoren gibt es einen Sonderfall: Wie oben Seite 14 beschrieben, wird EBD. mit `\setibidem{g}{ebenda}{}` in EBENDA umgestellt; im letzten geschweifte Klammerpaar kann alternativ ein Punkt stehen, falls eine Abkürzung gedruckt werden soll (der Punkt, mit dem die Abkürzung endet). In den beiden anderen Sprachen lauten die Voreinstellungen IBID. im Französischen und IBIDEM im Englischen. Dies lässt sich ändern, etwa vertauschen.¹¹⁰

Alle anderen *captions* dürfen Sie mit `\renewcommand` ändern, wenn Ihnen die Voreinstellungen von $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^t\text{s}$ nicht gefallen. Z. B. `\vli{}{}{Text}` würde nach `\renewcommand{\ganonymousname}{[?]}` ausdrucken: `[?]: Text`. Die deutschen *captions* beginnen mit `\g...`, die englischen mit `\e...` und die französischen mit `\f...`. Ich liste nun die in `bibarts.sty` definierten Voreinstellungen auf. Nach Silben mit Sonderzeichen (wie ß oder é) ist jeweils die Trennhilfe `\-` eingesetzt; da diese die erste erlaubte Trennstelle in einem Wort definiert, sind ggf. weitere `\-` im davorstehenden Wortteil zu setzen.

¹¹⁰`\setibidem{e}{ibid\kern -0.07em}{.}`
`\setibidem{f}{ibidem}{}`
`\kli{}{}{Text}[20].` => [ANONYM]: Text [L], S. 20.
`\bacaptionsenglish \kli{}{}{Text}[20].` => IBID.
`\bacaptionsfrench \kli{}{}{Text}[20].` => IBIDEM.

`\ganonymousname => {[Anonym]}`
`\eanonymousname => {[Anonymous]}`
`\fanonymousname => {[Anonyme]}`
Kein Autor in v- oder k-Befehlen eingetippt: `\kli{}{T} => [ANONYM]: T [L]`.

`\geditorname => {[\kern 0.04em Hrsg.]\kern 0.02em}`
`\eeditorname => {(\kern -0.03em ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}`
`\feditorname => {(\kern -0.03em \ 'ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}`
Text für Befehl `\editor => [Hrsg.]` (siehe oben S. 48).

`\geditorpname => {[\kern 0.04em Hrsg.]\kern 0.02em}`
`\eeditorpname => {(\kern -0.03em eds.\kern -0.08em)\kern 0.02em}`
`\feditorpname => {(\kern -0.03em \ 'ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}`
Text für Befehl `\editors` (mehrere Herausgeber); mit `\bacptionsenglish: (eds.)`.

`\gidemname => {ders\kern -0.04em.}`
`\eidemname => {idem}`
`\fidemname => {le m\^e\ -me}`
Derselbe Autor wird direkt hintereinander mit verschiedenen Werken zitiert:
`[m]` direkt nach v- und k-Befehlen: `\kli[m]{N}{T} => DERS.: T [L]`.

`\geademname => {dies\kern -0.04em.}`
`\eeademname => {eadem}`
`\feademname => {la m\^e\ -me}`
`[f]` direkt nach v- und k-Befehlen: `\kli[f]{N}{T} => DIES.: T [L]`.

`\giidemname => {diesn\kern -0.07em.}`
`\eiiidemname => {iidem}`
`\fiidemname => {les m\^e\ -mes}`
`[p]` direkt nach v- und k-Befehlen: `\kli[p]{N}{T} => DIESN.: T [L]`.

`\gvolname => {, Bd.\,}`
`\evolname => {, vol.\,}`
`\fvolname => {, vol.\,}`
Bandangabe nach v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\per{ZfG.}|2| => ZFG., Bd. 2.`

`\gvolpname => {, Bde.\,}`
`\evolpname => {, vols.\,}`
`\fvolpname => {, vol.\,}`
Nach v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\per{ZfG.}|2-3| => ZFG., Bde. 2-3.`¹¹¹

`\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}{\pernosep}}`
`\epername => {\ifbaibidem{, no.\,}{\pernosep}}`
`\fpername => {\ifbaibidem{, n\ fup{o}\,}{\pernosep}}`
Heftangaben im Singular (mit/ohne EBD.) in v-, k-, arq- und per-Befehlen.¹¹²

`\gperpname => {\ifbaibidem{, Nr.\,}{\pernosep}}`
`\eperpname => {\ifbaibidem{, no.\,}{\pernosep}}`
`\fperpname => {\ifbaibidem{, n\ fup{os}\,}{\pernosep}}`
Heftangaben im Plural (mit/ohne EBD.) in v-, k-, arq- und per-Befehlen.
Beispiel unter `\bacptionsfrench` in der Fußnote.¹¹³

¹¹¹ `\BifAs` ermittelt einen vorliegenden Plural selbständig, indem es das Argument nach -, [Komma], `\hy`, `\fhy`, `\f`, `\ff`, `\sq`, und `\sqq` durchsucht, oder setzt die *Plural-caption* ein, wenn Sie `\baplural` setzen; vgl. oben S. 31.

¹¹² `\per{ZfG.}_5_` und `\per{ZfG.}_6_` => ZFG. 5 und EBD., Nr. 6.

¹¹³ `\per{Jour}_4-5_ et \per{Jour}_6-7_` => JOUR 4-5 et IBID., n^{os} 6-7.

`\gisonfolioname => {, Bl.\,}`
`\eisonfolioname => {, folio\nobreak \ }`
`\fisonfolioname => {, folio\nobreak \ }`
 Blattangabe nach v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\arq{}{PRO}(2) => PRO, Bl. 2.`

`\gisonfoliopname => {, Bl.\,}`
`\eisonfoliopname => {, folii\nobreak \ }`
`\fisonfoliopname => {, folii\nobreak \ }`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \arq{}{PRO}(2-3) => PRO, folii 2-3.`

`\gisonxfolioname => {, dort: Bl.\,}`
`\eisonxfolioname => {, there: Folio\nobreak \ }`
`\fisonxfolioname => {, l\'a: Folio\nobreak \ }`
 -Blatt nach v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\arq{}{PRO}(2) => PRO, dort: Bl. 2.`

`\gisonxfoliopname => {, dort: Bl.\,}`
`\eisonxfoliopname => {, there: Folii\nobreak \ }`
`\fisonxfoliopname => {, l\'a: Folii\nobreak \ }`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \arq{}{PRO}*(2-3) => PRO, there: Folii 2-3.`

`\gisonpagename => {, S.\,}`
`\eisonpagename => {, p.\,}`
`\fisonpagename => {, p.\,}`
 Seitenangabe nach v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\kli{N}{T}[2] => N: T [L], S. 2.`

`\gisonpagepname => {, S.\,}`
`\eisonpagepname => {, pp.\,}`
`\fisonpagepname => {, p.\,}`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \kli{N}{T}[2-3] => N: T [L], pp. 2-3.`

`\gisonxpagename => {, dort: S.\,}`
`\eisonxpagename => {, there: p.\,}`
`\fisonxpagename => {, l\'a: p.\,}`
 -Seite nach v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\kli{N}{T}[2] => N: T [L], dort: S. 2.`

`\gisonxpagepname => {, dort: S.\,}`
`\eisonxpagepname => {, there: pp.\,}`
`\fisonxpagepname => {, l\'a: p.\,}`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \kli{N}{T}*[2-3] => N: T [L], there: pp. 2-3.`

`\gbibtitlename => {Quellen und Literatur}`
`\ebibtitlename => {Bibliography}`
`\fbibtitlename => {Bibliographie}`
 Titel gesamter Belegapparat (Überschrift B_iA^t s-Anhang) `\printbibtitle.`

`\gabktitlename => {Ab\ -k\ "ur\ -zungen}`
`\eabktitlename => {Abbreviations}`
`\fabktitlename => {Ab\ -r\ 'e\ -viations}`
 Titel Abkürzungsverzeichnis `\printabk` und `\printnumabk` bzw. `\printabktitle.`

`\gvlititlename => {Literatur}`
`\evlititlename => {Literature}`
`\fvlititlename => {Travaux}`
 Titel Literaturliste `\printvli` und `\printnumvli` bzw. `\printvlititle.`

`\ghinttovliname => {[L]} %\`
`\ehinttovliname => {[L]} %) Alle ohne italics-Korrektur!`
`\fhinttovliname => {[T]} %/`

Hinweis auf Liste mit vollen Literaturangaben: `\kli{N}{T} => N: T [L].`

`\gvqutitlename => {Gedruckte Quellen}`
`\evqutitlename => {Published Documents}`
`\fvqutitlename => {Sources im\ -pri\ -m\ 'ees}`
 Titel Verzeichnis gedruckter Quellen `\printvqu` (plus -num-) bzw. `\printvqutitle`.

`\ghinttovquname => {[Q]} %\`
`\ehinttovquname => {[D]} %) Alle ohne italics-Korrektur!`
`\fhinttovquname => {[S]} %/`
 Hinweis auf Verzeichnis mit vollen Quellenangaben: `\kqu{N}{T} => N: T [Q]`.

`\gpertitlename => {Zeitschriften}`
`\epertitlename => {Periodicals}`
`\fpertitlename => {P\ 'e\ -riodiques}`
 Titel Zeitschriftenverzeichnis `\printper` und `\printnumper` bzw. `\printpertitle`.

`\garqtitlename => {Ungedruckte Quellen}`
`\earqtitlename => {Unpublished Documents}`
`\farqtitlename => {Sources in\ -\ 'edi\ -tes}`
 Titel Archivquellenverzeichnis `\printarq`, `\printnumarq` bzw. `\printarqtitle`.

`\gvkctitlename => {Verwendete Kurztitel}`
`\evkctitlename => {Short Titles}`
`\fvkctitlename => {Titres ab\ -r\ 'e\ -g\ 'ees}`
 Titel Kurzzitateverzeichnis `\printnumvkc` und `\printvkc` bzw. `\printvkcctitle`.

`\grrtitlename => {Ortsregister}`
`\egr titlename => {Geographical index}`
`\fgr titlename => {Registre g\ 'eo\ -graphique}`
 Titel Ortsregister für Liste `\printnumgrr` und `\printgrr` bzw. `\printgrrtitle`.

`\gpr titlename => {Personenregister}`
`\eprr titlename => {Person index}`
`\fpr titlename => {Registre des personnes}`
 Titel Personenreg. für Liste `\printnumpr` und `\printpr` bzw. `\printprtitle`.

`\gsrrtitlename => {Sachregister}`
`\esrrtitlename => {Subject index}`
`\fsrrtitlename => {Registre des sujets}`
 Titel Sachregister für Liste `\printnumsrr` und `\printsrr` bzw. `\printsrrtitle`.

`\gfolpagemame => {\badelspacebefore\,f\kern -0.1pt.\bahasdot}`
`\efolpagemame => {\badelspacebefore\,ff\kern -0.1pt.\bahasdot}`
`\ffolpagemame => {\badelspacebefore\ sq.\bahasdot}`
 Abkürzung 'folgende' (`\f = \sq`): `\per{ZfG.}_2\sq_[3 \f] => ZFG. 2f., S. 3f.`

`\gxfolpagemame => {\badelspacebefore\,ff\kern -0.1pt.\bahasdot}`
`\exfolpagemame => {\badelspacebefore\,fff\kern -0.1pt.\bahasdot}`
`\fxfolpagemame => {\badelspacebefore\ sqq.\bahasdot}`
 Abkürzung 'mehrere folgende': `\per{ZfG.}_2\ff_[3\sq] => ZFG. 2ff., S. 3ff.`

`\gannouncektitname => { (\kern 0.015em im folgenden \baupcorr}`
`\gannouncektitname => { (\kern -0.02em cited as \baupcorr}`
`\fannouncektitname => { (\kern 0.02em par la suite \baupcorr}`
`\fannouncektitname => { (\kern 0.02em par la suite \baupcorr}`
`\ktit-Ankündigung: \vli{V}{N}{\ktit{T}} => V N: T (im folgenden N: T [L]).`

```

\grefvbeginname => {(}
  \grefvendenname => {\barefcorr}}
\erefvbeginname => {[ \nobreak \hskip 1pt plus Opt}
  \erefvendenname => {\nobreak \hskip 1pt plus Opt \barefcorr}}
\frefvbeginname => {(}
  \frefvendenname => {\barefcorr}}

```

Klammern in `\conferize` für k-Befehle: `\kli{Luhmann}{Soziale Systeme} =>`
LUHMANN: Soziale Systeme (wie S.6, Anm.14).
Die *italics*-Korrektur `\barefcorr` ist für Verweise bes. auf `{minipage}`-Fußnoten.

```

\gconfername => {\kern -0.03em wie}
\econfername => {\kern -0.05em cf.\bahasdot}
\fconfername => {\kern -0.03em op.\ cit.\bahasdot}

```

Bezugsworte im Querverweis des eben genannten `\conferize`-Stils.

```

\grefvpagname => {S.\,}
\erefvpagname => {p.\,}
\frefvpagname => {p.\,}

```

Seitenabkürzung im Querverweis des eben genannten `\conferize`-Stils; und
ebenso für B₁A₁S-Querverweise: `\baref{Mueller} =>` (siehe S.7), wozu auch
die oben unter `\grefvbeginname` ... genannten Klammersymbole benutzt werden.

```

\grefverbname => {siehe}
\erefverbname => {see}
\frefverbname => {voir}

```

Bezugswort im eben genannten `\baref`-Querverweis.

```

\grefvfntname => {, Anm.\,}
\erefvfntname => {, n.\,}
\frefvfntname => {, n.\,}

```

Abkürzung für 'Anmerkung' oder 'Fußnote' in den `\conferize`-k-Befehle oben
und für B₁A₁S-Querverweise: `\baref{XX} =>` (siehe S.57, Anm.114).¹¹⁴

```

\gerscheditionname => {\teskip Auf{\kern.03em}l.,}
\eerscheditionname => {\fupskip edition,}
\ferscheditionname => {\fupskip \'edi\ -tion,} %% Vgl. oben S.22.

```

Auflage-Abkürzung in `\ersch[4]{Stuttgart}{1899} =>` 4. Aufl., Stuttgart 1899.

```

\gerschvolumename => {Bd.,}   \gerschvolumepname => {Bde.,}
\eerschvolumename => {vol.,}  \eerschvolumepname => {vols.,}
\ferschvolumename => {vol.,}  \ferschvolumepname => {vol.,}

```

Band-Abkürzung in `\ersch|3|{Stuttgart}{1899} =>` 3 Bde., Stuttgart 1899.

```

\gerschnohousename => {\o0,} => {o.\kern 0.1em 0\kern -0.08em.\bahasdot}
\eerschnohousename => {no publishing house,}
\ferschnohousename => {sans maison d'{}\\'edi\ -tion,}

```

Kein Verlagsort getippt in `\ersch{}{1899} =>` o. O., 1899 (Abkürzung 'ohne Ort').

```

\gerschnoyearname => {\oJ}   => {o.\kern 0.1em J\kern -0.09em.\bahasdot}
\eerschnoyearname => {no exact year\kern -0.04em}
\ferschnoyearname => {sans an\ -n\'ee}

```

Kein Jahr in `\ersch{Stuttgart}{} =>` Stuttgart o.J. (am Ende von v-Befehlen).

¹¹⁴ `\balabel{XX}`. B₁A₁S bemerkt automatisch, ob dies in einer Fußnote steht.

Wenn Befehle, die `\bhasdot` oder `\banotdot` nutzen, nicht am Ende des Arguments eines \LaTeX -Hauptbefehls stehen, ist vor Leerzeichen `\strut` oder `\bastrut` dahinterzusetzen, um einen Zeilenumbruch zu erlauben: Im freien Text ist also `\oJ\strut__` statt `\oJ__` zu setzen. Das gilt auch, wenn ein Befehl `\oJ` ausführt: `\ersch{Stuttgart}{}\strut\ next` (Stuttgart o. J. next). Das müssen Sie aber nur wissen, wenn Sie der Unterschied zwischen o. J. und o. J. (`\oJ` und `o.\,J.`) stört und Sie nicht einfach `o.\,J.` tippen.

13 Die Bib_A^{rt}s-Hauptbefehle

Hier sind die Befehle zur Belegeingabe nochmals zusammengestellt:

Basis	= addto-Teil	+ printonly-Teil	Zusatzfüllung
<code>\vli</code>	= <code>\addtovli</code>	+ <code>\printonlyvli</code>	
<code>\vqu</code>	= <code>\addtovqu</code>	+ <code>\printonlyvqu</code>	
<code>\kli</code>	= <code>\addtokli</code>	+ <code>\printonlykli</code>	
<code>\kqu</code>	= <code>\addtokqu</code>	+ <code>\printonlykqu</code>	
<code>\xvli</code>	= <code>\xaddtovli</code>	+ <code>\xprintonlyvli</code>	
<code>\xvqu</code>	= <code>\xaddtovqu</code>	+ <code>\xprintonlyvqu</code>	
<code>\xkli</code>	= <code>\xaddtokli</code>	+ <code>\xprintonlykli</code>	
<code>\xkqu</code>	= <code>\xaddtokqu</code>	+ <code>\xprintonlykqu</code>	
<code>\per</code>	= <code>\addtoper</code>	+ <code>\printonlyper</code>	<code>\fillper</code>
<code>\arq</code>	= <code>\addtoarq</code>	+ <code>\printonlyarq</code>	<code>\fillarq</code>
<code>\abkdef</code>	= <code>\addtoabkdef</code>	+ <code>\printonlyabkdef</code>	
<code>\defabk</code>	= <code>\addtodefabk</code>	+ <code>\printonlydefabk</code>	
<code>\abk</code>	= <code>\addtoabk</code>	+ <code>\printonlyabk</code>	
	<code>\addtogrr</code>		<code>\fillgrr</code>
	<code>\addtoprr</code>		<code>\fillprrr</code>
	<code>\addtosrr</code>		<code>\fillsrr</code>

Spielregeln:

- k-Beleg ('Kurzzitat') erst nach Einführung eines Werks mittels v-Beleg
- abk erst nach Einführung durch abkdef oder defabk
- per hat ein Argument und arq zwei (Schriftstück plus Signatur)
- fill-Befehle können im zweiten Argument einmal an zentraler Stelle umfanglichen Zusatztext aufnehmen, um das Stichwort im ersten Argument zu erklären; das 'Stichwort' entspricht beim arq-Befehl dem zweiten Argument (der Signatur), bei per- und rr-Befehlen *dem* Argument

Ausserdem existiert noch `\abkper`, das `\abk` + `\per` ausführt.

14 Hervorhebung von $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Argumenten

Hier eine Zusammenstellung der Befehle für die Einstellung von Schriften:

Befehl	Voreinstellung	Alternative
<code>\authoremph</code>	<code>{\normalfont\scshape}</code>	<code>{\upshape\{...\}}</code>
<code>\kxxemph</code>	<code>{}</code> (<code>\kli-</code> und <code>\kqu-</code> Titel)	alles (S. 41, 42, 50)
<code>\edibidemph</code>	<code>{\scshape}</code> (EBD., DERS.)	KEINE!
<code>\abkemph</code>	<code>{\sffamily}</code>	alles (S. 40, 44)
<code>\abklistemph</code>	<code>{\bfseries}</code>	alles; <code>{\abkemph}</code>
<code>\arqemph</code>	<code>{\normalfont\sffamily}</code>	<code>{\upshape\{...\}}</code>
<code>\arqlistemph</code>	<code>{\arqemph\relax\normalsize}</code>	alles (vgl. unten)
<code>\peremph</code>	<code>{\normalfont\scshape}</code>	<code>{\upshape\{...\}}</code>
<code>\perlistemph</code>	<code>{\peremph}</code>	alles (siehe unten)
<code>\xrlistemph</code>	<code>{}</code> (Register-Stichworte)	alles (S. 37)
<code>\balistnumemph</code>	<code>{\sffamily}</code>	<code>{}</code> (auto-up: S. 42)

Änderungen an diesen Befehlen lassen sich mit `\renewcommand` durchführen. `\authoremph`, `\edibidemph`, `\arqemph` und `\peremph` lässt sich auch etwa `\bfseries` zuweisen, aber nur *nach* `\upshape` oder besser `\normalfont` (in schräggestelltem äußeren Umfeld würde $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ sonst jedesmal warnen).¹¹⁵

Zudem sollten für `\edibidemph` nur KLEINE KAPITELLE als Basis verwendet werden, denn nur das umgeht das Problem der Klein-/Großschreibung (EBD. und DERS. müssen ja nicht immer am Anfang eines Satzes stehen)!

`\arqlistemph` und `\perlistemph` sind so voreingestellt, dass sie (im wesentlichen) die Einstellungen von `\arqemph` und `\peremph` für den Listenausdruck übernehmen. Für listemph-Befehle gilt übertragbar:

```
{\renewcommand{\perlistemph}{\slshape}%
  Auf den Ausdruck von \per{ShortMagazine} wirkt sich dies nicht aus!
  \renewcommand{\balistnumemph}{}    %% Zahlen nicht in sans serif %%
  \printnumper}
```

Auf den Ausdruck von SHORTMAGAZINE wirkt sich dies nicht aus!

Zeitschriften

Journal of the Royal United Service Institution – Zeitschrift gegründet 1857
29^{67, 69}, 33^{90, 92}

ShortMagazine 32^{81–86}, 60

ZfG. 30, 31, 31^{74–32⁸⁰}, 49, 54, 54¹¹², 56

¹¹⁵ Mit 'alles' sind oben Standardschriften gemeint, keine negativ geneigten Schriften!

15 B_ib_Ats-Ein-/Ausschalter (bes. für Vorspann)

Voreinstellung ändern ~ wiederherstellen (1/2)

`\notannouncektit` `\announcektit`
 ↙ v-Befehl druckt den später verwendeten Kurztitel nicht aus

`\notbafrontcorr` `\bafrontcorr`
 ↙ *Italics*-Korrektur am Kopf von B_ib_Ats-Befehlen unterlassen

`\baonecolitemdefs` `\notbaitemdefs`
 ↙ list-Befehle bekommen item-Abstände wie `\printvli` etc. (lokal)

`\batwocolitemdefs` `\notbaitemdefs`
 ↙ list-Befehle bekommen item-Abstände wie `\printvkc` etc. (lokal)

`\conferize` `\notconferize`
 ↙ Verweis vom k-Befehl auf Stelle des zugehörigen v-Befehls

`\exponenteditionnumber` `\notexponenteditionnumber`
 ↙ `\versch`-Befehl druckt Nummer der [*Auflage*] als Exponent

`\nothyko` `\hyko`
 ↙ Automatisches *kerning* nach `\hy` und `\fhy` ausschalten: -Y -Y

`\notibidemize` `\ibidemize`
 ↙ Automatisches EBD.-setzen von Fußnote zu Fußnote ausschalten

`\notktitaddtok` `\ktitaddtok`
 ↙ `\ktit` in v-Befehl erzeugt keinen `.vkc`-Eintrag wie ein k-Befehl

`\notkurzaddtoarq` `\kurzaddtoarq`
 ↙ `\kurz` (*Vorläufer* von `\ktit`) erzeugt keinen `.arq`-Eintrag

B_ib_A^{ts}-Ein-/Ausschalter (bes. für Vorspann)

Voreinstellung ändern ~ wiederherstellen (2/2)

`\notnegcorrdefabk` `\negcorrdefabk`
 ↙ Kein negativer Abstand nach Klammer-Auf in Abkürzungen

`\notprinthints` `\printhints`
 ↙ k-Befehle sollen [L]- bzw. [Q]-Hinweise auf Liste nicht drucken

`\notprintlongpagefolio` `\printlongpagefolio`
 ↙ 'S.' bei [p] bzw. 'Bl.' bei (p) nicht drucken

`\notprintlongpervol` `\printlongpervol`
 ↙ 'Bd.' bei |n| bzw. 'Nr.' bei _n_ nicht drucken

`\bibsortheads` `\notbibsortheads`
 ↙ Listen: Initialien vor Einträgen mit neuem Anfangsbuchstaben

`\bibsorthspaces` `\notbibsorthspaces`
 ↙ Listen: Abstand zw. Einträgen mit versch. Anfangsbuchstaben

`\showbacorr` `\notshowbacorr`
 ↙ Stelle mit B_ib_A^{ts}-*Italics*-Korrektur im Ausdruck markieren

`\showbamem` `\notshowbamem`
 ↙ B_ib_A^{ts}-Zwischenspeicher auf Bildschirm drucken (EBD.-Setzung)

`\notwarnsamename` `\warnsamename`
 ↙ Bildschirmwarnung bei Wiederholung von Autornachnamen aus

`\writeidemwarnings` `\notwriteidemwarnings`
 ↙ DERS.-Setzung im Ausdruck testhalber mit ♣♥▽♠♣ markieren

16 B_ib_A^r_T^S-1.3-Texte unter B_ib_A^r_T^S 2.0

B_ib_A^r_T^S hat so viele Neuerungen, dass eine in Version 1.3 geschriebene L^AT_EX-Datei überarbeitet werden müsste, um sie auf B_ib_A^r_T^S 2.0 anzupassen. An den Befehlen `\schrift` (für ganze v-Befehle), `\barschrift` und `\indschrift` mit `\renewcommand` ansetzende Änderungen sind heute *wirkungslos*.¹¹⁶

Behalten Sie zur Übersetzung alter B_ib_A^r_T^S-Texte die Programmdateien Ihrer alten B_ib_A^r_T^S-Version zurück! ... Falls Sie dies versäumten:

B_ib_A^r_T^S 1.3 hatte keine automatische EBD.-Setzung. Dort konnte `\kurz` ganz am Ende des letzten Arguments eines v-Befehls stehen; es druckte sein Argument nach im folgenden (und in v-Listen in eckigen Klammern) einfach aus. B_ib_A^r_T^S 2.0 erkennt alte `.tex`-Dateien und startet eine Emulation.¹¹⁷ Kopien der Argumente von `\kurz` sowie der alten `\bib`-Befehle gehen heute ins `.arq`-Verzeichnis, das es in B_ib_A^r_T^S 1.3 nicht gab; eine `\printind`-Emulation druckt alles aus – nach Bearbeitung mit `bibsort`. Für `MAKEINDEX` gedachte Steuerzeichen werden jetzt also ausgedruckt (vgl. unten S. 70)!

<code>\notkurzaddtoarq % (jetzt nicht)</code>	<code>% Schwarz steht in \arqemph %</code>
Fast wie 1.3: <code>\vli{Norbert}</code>	Fast wie 1.3: Norbert SCHWARZ: Ein-
<code>{Schwarz} {Einführung in</code>	führung in T _E X, Bonn 1988 (im fol-
<code>\protect\TeX, Bonn</code>	genden Schwarz)
<code>1988 \kurz{Schwarz}}</code>	

Einige Befehle sind auch in 2.0-Texten brauchbar. `\stressing{underline}` stellt wie in 1.3 die Autoren hervorhebung ein und ist heute Alternative für `\renewcommand{\authoremph}{\upshape\underline}`. Auch das Paar `\bibmark` und `\bibref` existiert weiter (die `x`-Befehle sind nun unnötig):

Text. <code>\footnote{Albert Lecl\`erc: Der Sommerregen, Paris 1985</code>	Text. ¹¹⁸ Schon Leclèrc wollte freie Eingaben. ¹¹⁹
<code>(\bibmark{Lecl\`erc}).}</code>	
Schon Lecl\`erc wollte freie Eingaben. <code>\footnote{</code>	¹¹⁸ Albert Leclèrc: Der Sommerregen, Paris 1985 (im folgenden: Leclèrc).
<code>\bibref{scshape Lecl\`erc}).}</code>	¹¹⁹ LECLÈRC (wie S. 63, Anm. 118).

`\bibref` passt sich an, wenn `\bibmark` in keiner Fußnote war. Neu sind dazu `captions \gbibmarkname` ('im folgenden: '), `\fbibmarkname` ('par la suite: ') und `\ebibmarkname` ('cited as: '), deren Definitionen mit Leerzeichen enden.

¹¹⁶ `\frompagesep` (oben S. 42) ersetzt zudem `\verw`; und `\ntsep` (S. 13) `\punctuation`.

¹¹⁷ Wird vom alten Vorspannbefehl `\makebar` eingeschaltet (stehen lassen!) und redefiniert auch `\printvli`, das in 1.3 keine Überschrift druckte. Sonst wird `\makebar` nicht mehr benötigt. Es gibt kein `.bar`-File mehr: B_ib_A^r_T^S 2.0 nutzt `.aux`-Files – **dazu Kap. 18**.

17 Listenausdruck ($\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Belegapparat)

Wie die von `bibsort` erzeugten Dateien (vgl. unten ab S.70) auszudrucken sind, wurde in den jeweiligen Kapiteln bereits fallweise abgehandelt: `bibarts.sty` stellt dazu `print`- und `printnum`-Befehle bereit – wobei die `print`-Befehle die Zugänge als Liste und die `printnum`-Befehle zusätzlich hinter jeden Listenpunkt die Zugangsstellen indexartig drucken. Bei beiden Befehlsklassen enthält das Befehlswort zum Ausdruck der jeweiligen Liste dieselben drei Buchstaben, die auch der Befehl zum Füllen der Liste aufweist. Auch das Dateinamen-Suffix der von `bibsort` erzeugten Liste hat diese Zeichen: Einträge des $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Befehls `\vli` kommen in eine Datei `.vli`, die Sie mit `\printvli` oder `\printnumvli` im Anhang Ihres Textes ausdrucken können. Entsprechendes gilt für `\vqu`, `\varq` und `\per`. Ausnahme ist das Kurzzitateverzeichnis `.vkc`, das die Zugänge der `\kli-` und `\kqu-`Einträge erhält (sowie der Zugänge, die $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ aus den Argumenten von `\ktit` und den Nachnamensargumenten der `v`-Befehle *automatisch* erzeugt); das Kurzzitateverzeichnis wird mit `\printvkc` oder `\printnumvkc` ausgedruckt. Und für das Abkürzungsverzeichnis, das mit `\printabk` oder `\printnumabk` ausgedruckt wird, befüllen die $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Befehle `\abkdef` oder `\defabk` eine von `bibsort` erzeugte Datei `.abk`; für so eingeführte Abkürzungen liefern `\abk`-Befehle weitere Seitenzahlen und ggf. Fußnotennummern, die `\printnumabk` ausdrückt.

Für alle diese Listen liest `bibsort` das/die `.aux`-File(s) Ihres $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Textes ein und erzeugt daraus die genannten Dateien. Das Namens-Präfix ist dasjenige des $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Haupttextes (die Literaturliste *hier* ist `bibarts.vli`).

Das Orts-, Personen und Sachregister wird jeweils nur mit `addto`-Befehlen befüllt, etwa `\addtogrr`. Das sind Befehle, die nichts an Ort und Stelle drucken. Verwechseln Sie die `print`- und `printnum`-Befehle nicht mit Befehlen wie `\printonlyvli`, die *nur* an Ort und Stelle drucken (vgl. oben S.12).

Die Basis-Ausdruckbefehle für die drei Register sowie das Abkürzungs- und das Kurzzitateverzeichnis stellen eine fixe Schriftgröße und zweiseitigen Seitenausdruck für den Listenausdruck ein. Beides ist bei `\printvli`, `\printvqu`, `\printper` und `\printarq` samt `num`-Varianten nicht der Fall.

Die Listen werden defaultmäßig unter Überschriften ausgedruckt, deren vorgefertigter Text Kapitel 12 auflistete. Änderungen dieser Überschriftentexte können Sie mit `\renewcommand` an den `titlename`-Befehlen durchführen.

Weiter lässt sich der Ausdruck von Überschrift und Liste separieren. Die `vli`-Überschrift etwa können Sie mit `\printvlititle` drucken. Wie auch bei `\printvli` oder `\printnumvli` kommt der Titel ohne Kapitelnummer ins Inhaltsverzeichnis. Alternativ können Sie etwa `\subsection{Überschrift}` tippen, falls Sie dort Kapitelnummern haben wollen. Die Liste lässt sich darunter in beiden Fällen mit `\printvlist` oder `\printnumvlist` ausdrucken.

`\printbibtitle` ist Überschrift für den gesamten Belegapparat, defaultmäßig in section-Größe. Die anderen title-Befehle verwenden eine Größe kleiner:

<i>Beide drucken Überschrift</i>		<i>mit Text im dt.</i>		<i>Default</i>
	<code>\printbibtitle</code>	=>	<code>\gbibtitlename</code>	=> section
<code>\printvli</code>	<code>\printvlititle</code>	=>	<code>\gvlititlename</code>	=> subsection
<code>\printvqu</code>	<code>\printvqutitle</code>	=>	<code>\gvqutitlename</code>	=> subsection
<code>\printabk</code>	<code>\printabktitle</code>	=>	<code>\gabktitlename</code>	=> subsection
<code>\printper</code>	<code>\printpertitle</code>	=>	<code>\gpertitlename</code>	=> subsection
<code>\printarq</code>	<code>\printarqtitle</code>	=>	<code>\garqtitlename</code>	=> subsection
<code>\printvkc</code>	<code>\printvkctitle</code>	=>	<code>\gvkctitlename</code>	=> subsection
<code>\printgrr</code>	<code>\printgrrtitle</code>	=>	<code>\grrrtitlename</code>	=> subsection
<code>\printpr</code>	<code>\printprtitle</code>	=>	<code>\gprrtitlename</code>	=> subsection
<code>\printsrr</code>	<code>\printsrrtitle</code>	=>	<code>\gsrrtitlename</code>	=> subsection

Hinter print-, printnum- und title-Befehlen kann ein optionales Argument die Überschriftengröße ändern, `\printvli[section]` etwa. Einzusetzen ist ein Überschriftenbefehl ohne *backslash*. Bei Befehlen, die Listen zweiseitig drucken (unten), ist `[chapter]` verboten. Die Überschrift kommt stets ins Inhaltsverzeichnis (`\tableofcontents`) und unter `\pagestyle{headings}` in die Kopfzeile; Befehle, die zwei Spalten anordnen, setzen die Anfangsseite `plain`. (Die list-Befehle setzen nichts in Kopfzeile oder Inhaltsverzeichnis.)

Die normalen print-Befehle drucken Überschrift *und* nachformatierte Listen:

<code>\printvli</code>	=	<code>\printvlititle</code>	+	<code>\printvlist</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printvqu</code>	=	<code>\printvqutitle</code>	+	<code>\printvqulist</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printabk</code>	=	<code>\printabktitle</code>	+	<code>\printabklist</code>	in <code>\twocolumn</code> und <code>\footnotesize</code>
<code>\printper</code>	=	<code>\printpertitle</code>	+	<code>\printperlist</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printarq</code>	=	<code>\printarqtitle</code>	+	<code>\printarqlist</code>	in <i>Umfeldschrift</i>
<code>\printvkc</code>	=	<code>\printvkctitle</code>	+	<code>\printvkclist</code>	in <code>\twocolumn\small</code>
<code>\printgrr</code>	=	<code>\printgrrtitle</code>	+	<code>\printgrrlist</code>	in <code>\twocolumn\small</code>
<code>\printpr</code>	=	<code>\printprtitle</code>	+	<code>\printprlist</code>	in <code>\twocolumn\small</code>
<code>\printsrr</code>	=	<code>\printsrrtitle</code>	+	<code>\printsrrlist</code>	in <code>\twocolumn\small</code>

Die printnum-Befehle verhalten sich beim Ausdruck ebenso wie die genannten print-Befehle, nur führen sie stattdessen `\printnum...list`-Befehle aus.

Eine Überschrift mit Nummerierung **A** wäre (nicht umgesetzt):¹²⁰

```
\clearpage \begin{appendix} \pagestyle{headings}
\section{Belegapparat und Register}\thispagestyle{plain}\vspace{7mm}
{\small \printarq \newpage \printvqu \printvli \newpage}\printnumgrr
\end{appendix} %Einspaltige Bereiche enden mit \newpage (Kopfzeile!)
```

`\print...list`- und `\printnum...list`-Befehle schalten *nie* `\twocolumn` ein:

¹²⁰ ... `\pagestyle{headings} Überschrift \pagestyle{myheadings} ... \end{appendix}` druckt die Kopfzeile von *Überschrift* im *ganzen* Appendix (dann kein `\markboth` setzen!).

```
\clearpage {\pagestyle{headings}\small \printbibtitle \printvqu
\printvli \printvkctitle\baonecolitemdefs\printnumvkclist \newpage}
```

Quellen und Literatur

Gedruckte Quellen

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 467-477.
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466.
- CLAUSEWITZ, Carl von: Strategie. Hrsg. von Eberhard KESSEL, Hamburg 1937.
 ~: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991.
- EHLERT, Hans / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007.
- MARX, Karl: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / ENGELS: Werke [Q].
 ~: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd. 24 (1962) von: MARX / ENGELS: Werke [Q].
 ~ / Friedrich ENGELS: Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde. Berlin 1958–1971.

Literatur

- FERGUSON, Niall: Der falsche Krieg, München 2001.
- LUHMANN, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.
- WEHLER, Hans-Ulrich: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

Verwendete Kurztitel

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q] 8²⁴, 9²⁹
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q] 8²³, 9^{27, 28}
- CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4^{6–11}, 12³⁵, 15^{38, 39, 41}
- CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q] 3^{3–4}^{5, 10}, 15^{38, 40}, 19⁵⁴, 20⁵⁸
- EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q] 8^{23, 24}, 9^{27, 29}, 41
- FERGUSON: Falscher Krieg [L] 7^{19–21}, 42, 81^{*, 1}
- LUHMANN: Soziale Systeme [L] 1², 5, 6^{14, 16}, 15⁴⁰, 41¹⁰⁶, 43¹⁰⁷, 48, 50, 57
- MARX: Kapital [Q] 11^{32, 33}, 12³⁷, 15⁴², 32^{87–89}
- MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³², 12³⁷, 15⁴², 30^{70–73}

Auflistung der print-, printnum-, title-, list- und num...list-Befehle

Hier [*OptArg*]'s für Überschriften, die eine Stufe größer als der Default sind. Die jeweils ersten zwei Befehle sind in den title- und einen list-Befehl teilbar.

<code>\printbibtitle[chapter]</code>	Dokumentenklasse {report}
Literatur	Abkürzungen
<code>\printvli[section]</code>	<code>\printabk[section]</code> (<i>t,f</i>)
<code>\printnumvli[section]</code>	<code>\printnumabk[section]</code> (<i>t,f</i>)
<code>\printvlititle[section]</code>	<code>\printabktitle[section]</code>
<code>\printvllist</code>	<code>\printabklist</code>
<code>\printnumvllist</code>	<code>\printnumabklist</code>
Gedruckte Quellen	Ortsregister
<code>\printvqu[section]</code>	<code>\printgrr[section]</code> (<i>t,s</i>)
<code>\printnumvqu[section]</code>	<code>\printnumgrr[section]</code> (<i>t,s</i>)
<code>\printvqutitle[section]</code>	<code>\printgrrtitle[section]</code>
<code>\printvqulist</code>	<code>\printgrrlist</code>
<code>\printnumvqulist</code>	<code>\printnumgrrlist</code>
Verwendete Kurztitel	Personenregister
<code>\printvkc[section]</code> (<i>t,s</i>)	<code>\printpr[r[section]]</code> (<i>t,s</i>)
<code>\printnumvkc[section]</code> (<i>t,s</i>)	<code>\printnumpr[r[section]]</code> (<i>t,s</i>)
<code>\printvkctitle[section]</code>	<code>\printprtitle[section]</code>
<code>\printvkclist</code>	<code>\printprlist</code>
<code>\printnumvkclist</code>	<code>\printnumprlist</code>
Zeitschriften	Sachregister
<code>\printper[section]</code>	<code>\printsrr[section]</code> (<i>t,s</i>)
<code>\printnumper[section]</code>	<code>\printnumsrr[section]</code> (<i>t,s</i>)
<code>\printpertitle[section]</code>	<code>\printsrrtitle[section]</code>
<code>\printperlist</code>	<code>\printsrrlist</code>
<code>\printnumperlist</code>	<code>\printnumsrrlist</code>
Ungedruckte Quellen	Legende
<code>\printarq[section]</code>	(<i>t,f</i>) <code>\twocolumn \footnotesize</code>
<code>\printnumarq[section]</code>	(<i>t,s</i>) <code>\twocolumn \small</code>
<code>\printarqtitle[section]</code>	Befehle, die [<i>Arg</i>] annehmen, erzeugen
<code>\printarqlist</code>	– Überschrift in <i>Default-/Arg</i> -Größe
<code>\printnumarqlist</code>	– Inhaltsverzeichnis-Eintrag (<i>dito</i>)
	– Kopfzeilen-Eintrag unter <i>headings</i>

`bibsort` bereitet für den Ausdruck der Listen vor, den Wechsel von Einträgen mit unterschiedlichen Anfangsbuchstaben zu betonen. Es gibt vergrößerte Abstände und Buchstaben: `{\bibsortspaces\printnumvkc}` und `{\bibsortheads\printnumvkc}` ergäben tatsächlich jeweils eigenen Seiten:

Verwendete Kurztitel

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q]
8²⁴, 9²⁹

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen
1912 [Q] 8²³, 9^{27, 28}

CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4^{6–11},
12³⁵, 15^{38, 39, 41}

CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]
3^{3–4}^{5, 10}, 15^{38, 40}, 19⁵⁴, 20⁵⁸

EHLERT / EPKENHANS / GROSS
[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]
8^{23, 24}, 9^{27, 29}, 41

FERGUSON: Falscher Krieg [L]
7^{19–21}, 42, 81^{*}, 1

LUHMANN: Soziale Systeme [L]
1², 5, 6^{14, 16}, 15⁴⁰, 41¹⁰⁶,
43¹⁰⁷, 48, 50, 57

MARX: Kapital [Q] 11^{32, 33},
12³⁷, 15⁴², 32^{87–89}

MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³²,
12³⁷, 15⁴², 30^{70–73}

Verwendete Kurztitel

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q]
8²⁴, 9²⁹

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen
1912 [Q] 8²³, 9^{27, 28}

C

CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4^{6–11},
12³⁵, 15^{38, 39, 41}

CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]
3^{3–4}^{5, 10}, 15^{38, 40}, 19⁵⁴, 20⁵⁸

E

EHLERT / EPKENHANS / GROSS
[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]
8^{23, 24}, 9^{27, 29}, 41

F

FERGUSON: Falscher Krieg [L]
7^{19–21}, 42, 81^{*}, 1

L

LUHMANN: Soziale Systeme [L]
1², 5, 6^{14, 16}, 15⁴⁰, 41¹⁰⁶,
43¹⁰⁷, 48, 50, 57

M

MARX: Kapital [Q] 11^{32, 33},
12³⁷, 15⁴², 32^{87–89}

MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³²,
12³⁷, 15⁴², 30^{70–73}

`print`-Befehle, die *selbst* zweispaltig drucken, setzen strikte Vorgaben für Abstände um, etwa `\itemsep 0pt`. Dagegen gelten *für list-Befehle* nur die Vorgaben der `{description}`-Liste. `\batwocolitemdefs` stellt dazu Abstände für zweispaltigen Ausdruck ein; es wird wie `\small` vor list-Befehle gesetzt.

Für list-Befehle in einspaltigem Umfeld dient `\baonecolitemdefs`, das viel weniger Vorgaben macht und Spielräume lässt. Eigene Definitionen legt etwa `{\bamyitemdefs{\rightskip 1cm minus 1cm}\printvkclist}` fest. Alle für `\print...list` oder `\printnum...list` eventuell gemachten itemdef-Vorgaben schaltet `\notbaitemdefs` aus (es stellt die Voreinstellung wieder her).

`\printvkclist` lässt sich *mit Zusätzen* genauso wie `\printvkc` ausdrucken (weil die [...] abschirmen, wäre eine Kopfzeile danach nochmal zu definieren):

```
\twocolumn[\printvkctitle\vspace{\batwocoltopskip}] %\markboth...
{\small\bibsortheads \batwocolitemdefs\printvkclist}\onecolumn
```

`\batwocoltopskip` wird eigenständig von Befehlen, die zweiseitigen Druck anordnen, gesetzt, und nur, wenn `\bibsorthspaces` oder `\bibsortheads` gilt. Und das `\batwocolitemdefs` würden list-Befehle unter äußerem `\twocolumn` bei *gleichzeitigem* `\bibsortheads` sogar selbst setzen (dann kann nur noch z. B. `\renewcommand{\baselinestretch}{1.1}` die Zeilenabstände ändern).

`\bibsorthspaces` und `\bibsortheads` schalten sich gegenseitig ab: Automatisch gilt also immer nur eines von beiden. Zudem löst `\notbibsortheads` auch `\notbibsorthspaces` aus – und umgekehrt.

Beim Archivquellenverzeichnis kann ein Konflikt auftreten: Sie sollten sich entscheiden, ob Sie `\bibsorthspaces` bzw. `\bibsortheads` aktivieren möchten, *oder* `\arqsection`, `\arqsubsection` und `\arqsubsubsection` nutzen. Und nur im Archivquellenverzeichnis können Sie *innerhalb einer Liste* in den Seitenumbruch eingreifen. Umbruchbefehle wie `\newpage` können direkt nach `\arqsection`, `\arqsubsection` oder `\arqsubsubsection` optional übergeben werden: `\arqsection[\newpage]{BA}{Bundesarchiv}` ist ein Beispiel. Zerbrechliche Befehle sollten mit `\protect` geschützt werden. Befehle mit Argumenten in eckigen Klammern wie `\rule[2ex]{1cm}{1cm}` lassen sich so einsetzen: `...[\protect\rule\lbrack 2ex\rbrack{1cm}{1cm}]...`¹²¹ Einfach lässt sich *zusätzlicher Abstand zum vorausgehenden Listenpunkt* etwa mit `\arqsection [\vspace{2ex}] {B}{Bund}` einstellen.¹²²

Die list-Befehle müssen Sie nicht verwenden; sie dienen nur für Sonderwünsche.

¹²¹ Ist eine arq-Überschrift der allererste Listeneintrag, dann sind *nur* Abstandsbeehle wie etwa `\vspace` im optionalen Argument erlaubt, denn `bibsort` setzt die optionalen Argumente innerhalb des `.arq`-Files in eine Zeile *vor* die arq-section; in einer L^AT_EX-Liste darf jedoch zu druckender Text oder `\rule` erst *nach* dem ersten `\item`-Befehl stehen.

¹²² `\arqsectionbegin`, `\arqsubsectionbegin` und `\arqsubsubsectionbegin` legen den Basisabstand fest; sie werden von [...] nicht überschrieben, sondern *danach* ausgeführt. Diese Befehle sind untereinander austariert; Anfänger sollten sie unverändert lassen.

18 bibsort

`bibsort` ist das Sortierprogramm von $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^\text{t}_\text{s}$. Eine Datei `bibsort.exe` liegt dem Paket neben `bibarts.sty` bei. Beide zusammen sollen den Anhang Ihres $\text{L}^\text{A}\text{T}_\text{E}\text{X}$ -Textes erzeugen. Anwender, bei denen `bibsort.exe` nicht startet, sollten `bibsort.c` mit einem für ihr Betriebssystem geeigneten C-Compiler selbst in eine Binärdatei übersetzen und diese statt beigelegtem `bibsort.exe` einsetzen. Theoretisch wird kein bestimmtes Betriebssystem vorausgesetzt. Bei mir machte der DEVCCPP-Editor Schwierigkeiten, der `gcc` persönlich nie.¹²³

$\text{B}_i\text{b}_\text{A}^\text{t}_\text{s}$ kommt heute (Version 2.0) ohne `MAKEINDEX` aus. `bibsort` verarbeitet keine Steuerzeichen, hat kein Maskierungszeichen für Steuerzeichen und kein Steuerfile.¹²⁴ Anders als bei `MAKEINDEX` gibt es keine `\subitems`.

Ganz oben wurde bereits erklärt, wie `bibsort.exe` zusammen mit speziellen $\text{L}^\text{A}\text{T}_\text{E}\text{X}$ -Editoren benutzt wird. Ansonsten kann es durch Antippen von `bibsort` plus Dateinamens-Präfix und Optionen in der Eingabeaufforderung des Betriebssystems gestartet werden. Bei $\text{L}^\text{A}\text{T}_\text{E}\text{X}$ -Texten, die aus mehreren Dateien bestehen, ist das Namenspräfix der Hauptdatei anzutippen. `bibsort` liest die zugehörige `.aux`-Datei ein; die ggf. enthaltene `\@include`-Liste wird abgearbeitet, sodass auch bei sequenzieller Übersetzung eines $\text{L}^\text{A}\text{T}_\text{E}\text{X}$ -Textes (wenn `\includeonly` nicht alle Dateien nennt) für den $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^\text{t}_\text{s}$ -Anhang immer vollständige Listen erzeugt werden. Für `bibarts.tex` hier ist `bibarts` das Namenspräfix. Die aus `bibarts.aux` erzeugte Datei `bibarts.vli` enthält die Literaturliste, `bibarts.abk` das Abkürzungsverzeichnis etc.

`bibsort` liest aus einer `.aux`-Datei nur die Zeilen ein, die mit $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^\text{t}_\text{s}$ erzeugt wurden. In einem ersten Schritt sortiert es diese Zeilen klein-/großschreibungs-invariant. Das Programm sortiert in Grundeinstellung ä, ö und ü als a, o und u; `\ss` und `\3` (sowie "s, falls " *aktiv* ist¹²⁵) werden als s sortiert. Wird `bibsort` die Option `-g2` übergeben, sortiert es ß als ss (deutsch modern bzw. Lexikon); mit `-g1` (deutsches Telefonbuch) gelten zudem die Umlaute als ae, oe und ue. Zahlen werden *in Grundeinstellung* vor Buchstaben sortiert; mit `-g1` oder `-g2` ist es umgekehrt. Nur, wenn Zeilen anhand der enthaltenen Zahlen sowie groß-/klein-invarianten Buchstaben keinen Unterschied gegenüber anderen Zeilen aufweisen, wird die Groß-/Klein-Schreibung beachtet, danach etwaige Akzente auf den Buchstaben, zuletzt Satzzeichen.

¹²³ `bibsort.c` ist in ANSI C; die Kommandozeilen `gcc -c bibsort.c -o bibsort.o` und `gcc bibsort.o -o bibsort.exe` ergaben bei mir eine Binärdatei (`Dev-Cpp_5.4.0`).

¹²⁴ $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^\text{t}_\text{s}$ 1.3 brauchte `MAKEINDEX`, um einen Belegstellenindex zu erzeugen (siehe S. 63).

¹²⁵ $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^\text{t}_\text{s}$ übergibt jedem Eintrag ins `.aux`-File den an der entsprechenden Stelle gültigen *catcode* von " und die zur Worttrennung eingestellte Sprache. Beides wird beim Ausdruck des entsprechenden Listenpunkts reproduziert (vgl. oben S. 20 f.). Dies ändert ggf. Zeilenumbrüche in den Listen und daneben Ausdruck und Sortierreihenfolge etwa von "a.

Das zweckentfremdete Personenregister als Beispiel

* *	æ \ae
,	Àe
.	Ä "A
!	Ä \ "A
¡ ‘	Æ \AE
:	af
;	Af
?	b \$b\$
¿ ?‘	(b)
# \#	*b *b
\$ \\$	[b]
% \%	b
"a {\originalTeX\adddtoprr{"a}}	{b \{b
'a' 'a'	ḃ \$\dot{b}\$
a	Ḅ \.{b}
„a“ \glqq a\grqq	ḅ \$\acute{b}\$
'a' \nosort{'a}'	Ḇ \'{b}
«a» "<a">	ḇ \$\grave{b}\$
„a“ "'a"'	Ḹ \‘{b}
â \aa	Ḉ \$\hat{b}\$
ã \r{a}	Ḩ \~{b}
α \$\alpha\$	Ḫ \$\ddot{b}\$
Å	Ḭ \$\bar{b}\$
Ä \AA	Ḯ \={b}
Å \r{A}	Ṁ \$\vec{b}\$
a b	Ṃ \$\tilde{b}\$
a b a\,b	Ṅ \~{b}
a b a\protect\space b	Ṇ \$\protect\mathring{b}\$
a'a a'a %% vgl. \nosort{'a}	Ṱ \r{b}
aa	Ṳ \b{b}
a!b a!b	Ṵ \c{b}
ab	Ṷ \k{b}
ab a\ -b	Ṹ \d{b}
ab a\relax b	Ṻ \H{b}
ab a"-b	Ṽ \t{b}
ac	Ḃ \$\breve{b}\$
Ac	Ḅ \u{b}
ae	Ḇ \$\check{b}\$
ä "a	Ḹ \v{b}
ä \ "a	Ḱ \protect\underline{b}
ÿ \c{"a}	Ḳ \protect\underbar{b}

β	<code>\beta</code>	bb	
B		bb	<code>b\discretionary{a-}{c} {b}</code>
$\frac{b}{a}$	<code>\frac{b}{a}</code>	b	<code>b</code>
b a			<code>b\protect\framebox</code>
B a			<code>[1cm][1]{b}</code>
b b	<code>b \index{X} b</code>	bb	<code>b\glossary{X}b</code>
b b	<code>b \index{X}b</code>	b b	<code>b\protect\hphantom{X}b</code>
b b	<code>b \label{X1} b</code>	b b	<code>b\hspace{2mm}b</code>
b 73 b	<code>b \protect\pageref{X1} b</code>	bb	<code>b\index{X}b</code>
b b	<code>b \balabel{X2} b</code>	bb	<code>b\protect\linebreak[1]b</code>
b (siehe S. 73) b	<code>b \baref{X2} b</code>	b	<code>b \protect\makebox</code>
b ¹⁴⁴ b	<code>b\protect\footnote[144]{X}</code>		<code>[1cm][r]{b}</code>
b		b	<code>b\mathhexbox{1}{2}{3}b</code>
b ¹⁴⁶ b	<code>b\protect\footnotemark[146]</code>	bb	<code>b\message{9}b</code>
b		bb	<code>b\protect\nolinebreak[1]b</code>
b b	<code>b\protect\footnotetext[145]{Y}</code>	bb	<code>b\protect\nopagebreak[2]b</code>
b		bb	<code>b\protect\pagebreak[2]b</code>
b b	<code>b\[-2mm]b</code>	bb	<code>b\protect\parbox[t]{5mm}{b}</code>
b c	<code>b \sort{b}c</code>	b ^b	<code>b\sup{b}</code>
b Nach	<code>b Nach</code>	b b	<code>b\protectb</code>
b NACH	<code>b \kauthor{Nach}</code>	b ^b	<code>b\protect\raisebox{0.5ex}</code>
b Nach Titel	<code>b Nach Titel</code>		<code>[3mm][3mm]{b}</code>
b DIES.: Titel [L]	<code>b \kli [f]{Nach}</code>	b	<code>b\protect\rule[1mm]{1mm}</code>
{Titel}			<code>{2mm}b</code>
b NACH: Titel [L]	<code>b \kli {Nach}</code>	bb	<code>b\selectlanguage{french}b</code>
{Titel}		bb	<code>b\sethyphenation{french}b</code>
b Nach Titel-a	<code>b Nach Titel-a</code>	b	<code>b\sort{b}</code>
b Nach Vor	<code>b Nach Vor</code>	bb	<code>b\protect\typeout{9}b</code>
b Vor NACH	<code>b \vauthor{Vor}{Nach}</code>	bb	<code>b\protect\vphantom{X}b</code>
b DERS.: Titel	<code>b \vli[m]{Vor}</code>	bb	<code>b\vspace{2mm}b</code>
{Nach} {Titel}		bb	<code>\protect\begin{large}b\protect</code>
b Vor NACH: Titel	<code>b \vli {Vor}</code>		<code>\end{large}b</code>
{Nach} {Titel}		b c	<code>b\sort{b} c</code>
b Vor NACH: Titel	<code>b \vli {Vor}</code>	ba	<code>b\sort{b}a</code>
{Nach}{Titel}		bb	<code>b\sort{b}b</code>
b Nach Vor U	<code>b Nach Vor U</code>	bc	
b 2		b1	
b 73 b	<code>b \pageref{X1} b</code>	b 2	<code>b\:2</code>
ba		b 2	<code>b\;2</code>
Ba		b ²	<code>b^{2}</code>
		b ₂	<code>b_{2}</code>
		b+2	
		b—2	<code>b---2</code>
		b-2	<code>b--2</code>

¹⁴⁴ X
¹⁴⁵ Y

b-2	ea
b/2	Ea
b<2	f
b=2	F
b>2	fa
b@2	Fa
b 2 b 2	g
b2	γ \backslash gamma\$
b\$2 b\2	G
b&2 b\&2	Γ \backslash Gamma\$
b_2 b_2	ga
b^2 b\^2	Ga
b3	h
b20	H
b98	ha
b ^{XCIX} b\^fup{\baRomannum{99}}	Ha
b100	\imath \backslash imath\$
c {}c	i
c {c}	i \i
c	í \'\i
c c{}	ì \'\i
© \copyright	î \^\i
C	ij \ij wird niederl. als i sortiert
ca	ι \backslash iota\$
Ca	I
χ \backslash chi\$	IJ \IJ wird primär als I sortiert
d	\Im \backslash Im\$
ð \dh	ia
đ \dj	Ia
δ \backslash delta\$	\jmath \backslash jmath\$
D	j
Ð \DH	J \j
Đ \DJ	J
Δ \backslash Delta\$	ja
da	Ja
Da	k
Di Niro	κ \backslash kappa\$
DiFabio	K
e	ka
ϵ \backslash epsilon\$	Ka
ε \backslash varepsilon\$	l
η \backslash eta\$	l \l
E	ℓ \backslash e11\$

λ	<code>\lambda\$</code>	ph
L		ϕ
\mathbb{L}	<code>\L</code>	φ
Λ	<code>\Lambda\$</code>	Ph
la		Φ
La		pi
LaTeX		Pi
L ^A T _E X	<code>\LaTeX</code>	ps
LATEX		ψ
m		Ps
μ	<code>\mu\$</code>	Ψ
M		pt
Ma		Pt
n		q
η	<code>\ng</code>	Q
ν	<code>\nu\$</code>	r
$\tilde{\nu}$	<code>\tilde{\nu}\$</code>	ρ
$\tilde{\nu}$	<code>\d{\tilde{\nu}\$}</code>	ϱ
$\breve{\nu}$	<code>\breve{\nu}\$</code>	R
N		\Re
D	<code>\NG</code>	®
na		<code>\textregistered</code>
Na		ra
o		Ra
\emptyset	<code>\o</code>	s
\omicron	<code>\omicron\$ (bibarts.sty)</code>	σ
ω	<code>\omega\$</code>	ς
O		S
\emptyset	<code>\O</code>	Σ
Ω	<code>\Omega\$</code>	sa
oa		Sa
Oa		sr
ö	<code>"o</code>	ss
œ	<code>\oe</code>	ß
€	<code>\OE</code>	ß
p		ß
π	<code>\pi\$</code>	st
ϖ	<code>\varpi\$</code>	Straßburg
P		Stra"sburg
£	<code>\pounds</code>	Straßburg
£	<code>\textsterling</code>	Straße
Π	<code>\Pi\$</code>	Stra"se
pa		Straße
		Straf{ss}burg
		t
		τ
		T

ta	0,251
Ta	0,5
TeX TeX	1
TeX \protect\TeX	$\frac{1}{3}$
TEX TEX	1,1
þ \th	1,125
θ \$\theta\$	1,45
ϑ \$\vartheta\$	1,5
Þ \TH	1,500
Θ \$\Theta\$	1,75
ti	2
Ti	$\frac{2}{\protect\text{underline}\{2\}}$
u	$\frac{2}{2} \frac{\$}{\frac{2}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
v	$\frac{2}{2} \frac{\$}{\frac{2}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
w	$\frac{2}{2} \frac{\$}{\frac{2}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
W	$\frac{2}{2} \frac{\$}{\frac{2}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
x	$\frac{2}{2} \frac{\$}{\frac{2}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
ξ \$\xi\$	$\frac{2}{2} \frac{\$}{\frac{2}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
X	9
Ξ \$\Xi\$	$\frac{19}{2} \text{\sort}\{9,5\} \frac{\$}{\frac{19}{2}} \frac{\{2\}}{\{2\}} \frac{\$}{\$}$
xa	$\frac{10}{2}$
Xa	$\frac{13}{1}$
y	14. Aufl. 14\te Aufl.
ÿ \"y	xiv. Bd. \baromannum{14}\te Bd.
υ \$\upsilon\$	15
Υ	XV. Bd. \baRomannum{15}\te Bd.
Υ \$\Upsilon\$	22
ya	0.251
Ya	700
z	1.500
ζ \$\zeta\$	1501
Z	1.750
za	5.000
Za	6000
Zum Schluss die Worttrennung ame-	50000
rican im deutschen Trennsatz	400000
Zum Schluss die Worttrennung amer-	2.099.999
ican im englischen Trennsatz	2,1 Mio \sort{2.100.000}2,1\Mio
0000000000	2 100 000,65 2\,100\,000,65
0.a6	2 100 000,7 2~100~000,7
0.5	2.100.001
0.25	3000000
0.26	100000000

Zur Erzeugung der vorausgehenden Liste bekam `bibsort` als *Sortier-Option(en)* `-g1` übergeben (`\bibsortargs` steht hier vor 'übergeben', um die zuletzt verwendeten Optionsschalter auszudrucken¹²⁷).

Die Liste zeigte auch die meisten L^AT_EX-Befehle, die `bibsort` verarbeitet. In `bibsort.c` können Sie in `weighttable` genau sehen, welche Befehle einen Sortierwert erhalten. L^AT_EX-Befehlsnamen *aus Buchstaben* müssen in dieser Liste mit `\t` enden, *aus einzelnen Zeichen* bestehende Befehle wie `\u` dürfen das nicht. Außer den eben vorgeführten Befehlen wird noch `\u1` wie eine Unterstreichung sortiert; auch zwei in L^AT_EX 2.09 auftretende Expansionsstufen von `\copyright` und `\pounds` (`\pcopyright` und `\ppounds`) werden berücksichtigt.

'Unbekannte' Befehle sortiert `bibsort` ähnlich wie Satzzeichen, gewichtet sie also nur, wenn Zeilen sonst nur *gleiche Buchstaben und Zahlen* enthalten.

Fußnotenexponenten (`\footnotemark[146]`) werden absichtlich nicht gewichtet, mathematischen Exponenten (`\^{2}`) schon. `bibsort` macht auch Unterschiede zwischen der Ausdruckreihenfolge und der Sortierreihenfolge: Die Argumente von `\vauthor` und `\midvauthor` sowie `\ntvauthor` sortiert `bibsort` zuerst nach Nachnamen, und nur bei gleichen Nachnamen *anschließend* nach Vornamen. Und Argumente nach etlichen Befehlen werden 'ausgerichtet' sortiert; insbesondere in 'inneren' v- und k-Befehlen ist es deshalb egal, ob Sie `{A}{B}` oder `{A}_{B}` tippen: sortiert wird in beiden Fällen `A_B`.

Die Spracheinstellung bestimmt, worin `bibsort` eine **Dezimalzahl** sieht: Mit `-g1` oder `-g2` kommt `0,251` vor `0,5` (deutsche 'Nachkommastellen'), *sonst* zwischen 22 und 700 (englisch gelesen nulltausendzweihunderteinundfünfzig).

Strukturierungszeichen zum besseren Lesen großer Zahlen werden im Englischen und Deutschen erkannt: `1.000` wird mit `-g1` oder `-g2` als tausend verstanden, sonst als 1 und danach 0, denn englisch stellt `1,000` die Zahl Tausend dar. Mit `-g1` oder `-g2` wird `0.251` als 251 verstanden – nur bei *drei* 'Nachpunktstellen' ist '.' Strukturierungszeichen: `Bd.\,3.1` gilt als 'drei-Punkt-eins' und wird vor `Bd.\,10.2` einsortiert, aber `Bd.\,3.100` danach.

Bei Punkt und Komma lässt sich die für einen Text einmal gewählte Sprachkonvention später also nur noch schwer ändern. Setzen der Punkte oder Kommata in geschweifte Klammern schaltet jedoch die Dezimalzahlen-erkennung aus; `100{.}200` gelten als zwei Zahlen 100 und 200 hintereinander.

Sprachunabhängig gelten einzelne Leerzeichen, einzelne `\,` oder `~` vor *Dreierkolonnen von Zahlzeichen* nicht als Unterbrechung einer Zahl. Dementsprechend steht `1\,000\,000` immer für eine Million. Und `1000` ist freilich immer tausend. Die Zahlenerkennung funktioniert bis zu `999.999.999.999.999` vor dem 'Komma' (deutsch) und bis zu zusätzlich 16 Stellen nach dem

¹²⁷ `\bibsortargs` listet ein evtl. gesetztes `-k` nur nach Ausdruck von v-Listen auf. Die Optionen `-d` und `-m` werden nie ausgedruckt; sie beeinflussen das Druckergebnis nicht.

'Komma' (wobei dort keine Strukturierungszeichen enthalten sein dürfen: 0,0000000000000001 ist die kleinste korrekt sortierbare Zahl). Falls `bibsort` längere Zahlen vorfindet, ignoriert es die Zahlzeichen nach der 15ten bzw. 16ten Stelle einfach bei der Zusammenstellung der 'höheren' Sortierschichten (die zuerst die Reihenfolge bestimmen); die weiteren Nachkommastellen werden als neue Zahlen begriffen.

Negative Zahlen werden fälschlicherweise nach ihrem Betrag sortiert. Für ein Buch, das 700 v. Chr. erschien, können Sie 1/700 im Taschenrechner bestimmen und unter `-g1` oder `-g2` dann `\sort{0,001429}700 v.\,Chr.` im Text setzen; entsprechend lassen sich alle 'negativen' Jahre vor das Jahr +1 einsortieren (das Jahr 0 kommt aber weiterhin vor *allen* anderen Zahlen).

Etwas anderes als Punkte zwischen Zahlen sind Punkte nach Buchstaben, nämlich Abkürzungen. Die Option `-p` sorgt dafür, dass dort ein `.` im Unterschied zu anderen Satzzeichen ähnlich wie ein Buchstabe zählt.

`-1` bringt `bibsort` dazu, Leerzeichen nicht zu gewichten. Dann wird DiFabio vor Di Niro einsortiert (entgegen der Grundeinstellung). `-1` wirkt sich allerdings nur auf Leerzeichen *in* Argumenten der `BibArs`-Befehle aus; falls Sie `\vli{Di}{Niro}{...}` tippen, hat es keine Auswirkung.

Wie erwähnt, gibt es für jede `BibArs`-Liste einen `num`-Ausdruckbefehl (etwa `\printnumvkc`). Dieser druckt hinter den Text des Listenpunktes die Seitenzahlen und eventuell Fußnotennummern aus, von denen mehrere textgleiche Zugänge herkommen. Die Reihenfolge, in der Zahlentypen ausgedruckt werden, ist nicht einstellbar. Sie lautet (interne Bezeichnungen Typ 4 bis 10):

- T4 `\fnsymbol`,¹²⁸ also * † ‡ § ¶ || ** †† ‡‡
- T5,6 römische Zahlen aus i v x l c d m, dann aus I V X L C D M
- T7 arabische Zahlen aus 0 bis 9
- T8,9 Buchstaben-Zähler aus a bis z, dann aus A bis Z
- T10 Zeichenfolgen, die nicht als Zahl (an)erkannt werden

Ein Unterschied zwischen der Seiten- und Fußnoten-Nummerierung ergibt sich trotz der einheitlichen Reihenfolge, in der die Zahlentypen ausgedruckt werden, über die Reihenfolge, in der `bibsort` seine Instrumente anwendet: Bei den Seitenzahlen prüft es erst auf kleine römische Zahlen und dann auf kleine Buchstaben. Das bedeutet, dass ein `c` defaultmäßig als 100 *gilt*, egal, ob es von `\pagenumbering{roman}` oder von `\pagenumbering{alph}` herkommt (und Drei bedeuten *soll*). Doch ein Instrumententausch ist möglich: Falls Sie in Ihrer Einleitung große römische Seitenzahlen wollen, können Sie `-s1` setzen. In diesem Fall dürfen Sie zudem `\pagenumbering{alph}` in Ihrem Appendix setzen (ohne `-s1` steht Ihnen `\pagenumbering{Alpha}` frei).

¹²⁸`\mathchar "278` sowie `\ensuremath {\mathsection }` werden als § (Symbolzählerstand 4) akzeptiert, `\mathchar "27B` sowie `\ensuremath {\mathparagraph }` als ¶ (5).

Beim Auslesen der Fußnotennummern prüft `bibsort` defaultmäßig erst auf große römische Zahlen und dann auf große Buchstabenzähler, danach erst auf kleine Buchstabenzähler und dann auf kleine römische Zahlen. Das bedeutet, dass Sie zur Fußnotennummerierung (neben Symbolen und arabischen Zahlen) defaultmäßig nur große römische Zahlen und/oder Kleinbuchstaben nutzen können. Hier dreht dies `-f1` um: Dann sind kleine römische Zahlen und Großbuchstaben als Fußnotennummern möglich.¹²⁹

`bibsort` akzeptiert in den Zahlenargumenten die üblichen Befehle zur Einstellung des Schriftgrades. Beispielsweise akzeptiert `BibAts` Ihre Eingabe:

```
\renewcommand{\thempfootnote}{\itshape\Alph{mpfootnote}}
```

Entsprechendes gilt für `\thepage` und `\thefootnote`. Schriftgrößen-Befehle wie `\large` weist `bibsort` dagegen zur Index-Zahlenverarbeitung zurück und wertet solche Nummern als 'TEXT'. Es gibt aber `\bapageframe` und `\bafootnoteframe`, um Zusatztext vor und nach dem Zähler für `bibsort` zu kennzeichnen. Sie werden initiiert etwa durch (geht nicht mit `MAKEINDEX!`)

```
\renewcommand{\thepage}{\bapageframe{\roman{page}}}
```

```
\renewcommand{\thefootnote}{\bafootnoteframe{\arabic{footnote}}}
```

und drucken gemäß Voreinstellung die Seitenzahl (auf der Seite!) und die Fußnotenexponenten in Schrägstrichen aus. `bibsort` druckt diese 'Klammern' nicht aus, erkennt aber den Wert des Zählers. – Falls Sie andere Symbole ausgedruckt haben wollen, können Sie beispielsweise so ansetzen:

```
\renewcommand{\pbapageframe}[1]{\{#1\}}
```

```
\renewcommand{\pbafootnoteframe}[1]{(#1)}
```

```
\renewcommand{\thepage}{\bapageframe{\roman{page}}}
```

```
\renewcommand{\thefootnote}
```

```
{\bfseries\bafootnoteframe{\arabic{footnote}}}
```

Das würde die Seitenzahl in geschweiften Klammern und die Fußnotennummer fett in fetten runden Klammern ausdrucken (sowie auch `LATEX`- und `BibAts`-Querverweise, die auf solche Seiten oder Fußnoten zeigen).

Nummern, die als 'TEXT' gelten, druckt `bibsort` als $\{A\}$, $\{B\}$, $\{C\}$ aus; Sie können mit `-c` den Ausdruck der geschweiften Klammern unterdrücken. Leere Zählerstandsausdrücke¹³⁰ gibt `bibsort` als $[\]$ wieder; und Ausdrücke von Zählerüberläufen¹³¹ als $()$; beides kann nicht ausgeschaltet werden.

¹²⁹ Falls Sie `\renewcommand{\thefootnote}{\Alph{footnote}}` ohne `-f1` verwenden, wird `bibsort` drei Zugänge `\per{ZfG.}` aus den Fußnoten ^A ^B ^C nicht indexartig als ^{A-C} zusammenfassen können, sondern die Zahlentypen falsch erkennen: `\printnumber` würde dann hinter den Listenpunkt `ZfG.` die Folge *Seitenzahl*^C, ^A, ^B ausdrucken.

¹³⁰ Tritt auf bei 'römische Seite Null'.

¹³¹ Wenn Zählerstände größer 26 in Buchstaben ausgedruckt werden sollen.

Und noch weitere Optionsschalter von `bibsort`:

`-t1` stellt einen Versuch dar, Zeichen aus der zweiten Hälfte der ASCII-Codetabelle auszudrucken; das kommt aber anscheinend nur vor, wenn Sie kein `{inputenc}` setzen und Zeichen des erweiterten Teils trotzdem tippen. In was umgewandelt wird, ist in `bibsort.c` in `teinzerw` fix definiert.

`-i=j` sortiert `i` unter `j`; Zugänge mit *beiden* Anfangsbuchstaben bilden in den Listen also *einen* Block (wie in alten deutschen Zettelkatalogen).

Neben `\sort` (siehe S. 71) lässt sich die Sortierreihenfolge mit dem Befehl `\nosort` steuern. Sein Argument wird gedruckt, aber zur Bestimmung der Sortierreihenfolge weitgehend ausgeblendet. `\nosort` wird gebraucht, wenn zwei gleiche Buchstabenfolgen (oder Zahlen) einmal geklammert und einmal ungeklammert auftauchen und die 'nackten' Buchstaben zuerst einsortiert werden sollen. (Das ist defaultmäßig umgekehrt wegen der Spielregel 'Zeichen zuerst': die oberen Sortierschichten finden zwischen 'a' und a keinen Unterschied, die unteren vergleichen danach ' mit a.) Wie in der Liste vorgemacht, wäre `\nosort{'}'a'` zu setzen. – Sie können alternativ auch mit

```
\newcommand{\Acmd}{'}  
\newcommand{\cmd}{\protect\Acmd}  
\addtoprr{\cmd a'}
```

erzwingen, dass 'a' nach a und vor `\glqq a\grqq` („a“) einsortiert wird (wegen des A in `\Acmd` gegenüber g in `\grqq`). Dies wirkt aber nur, wenn nicht bereits weitere Buchstaben oder Zahlen nach a unterschiedlich sind!

`bibsort` schreibt keine Protokolldatei, sondern setzt seine Fehlermeldungen als Kommentarzeilen in die erzeugten Dateien. Wenn anders sortiert wird als erwartet, können Sie `-m` setzen; dann fügt `bibsort` zu jedem Eintrag als L^AT_EX-Kommentar seine zum Sortieren genutzten Meta-Zeilen hinzu. (Die Sonderzeichen zur Nachbewertung bilden manche Editoren nur teilweise ab!)

Wie oben S. 68 vorgeführt, bewirkt `\bibsortheads`, dass Blöcke mit gleichen Anfangsbuchstaben in den Listen mit Überschriftenbuchstaben versehen werden; `\bibsortspaces` setzt an diesen Stellen nur vergrößerte vertikale Abstände. Die Buchstaben stellt `bibsort` in allen neun Dateien immer bereit; `\bibsortheads` ordnet nur an, dies nicht mehr auszublenden. Ein Umstellen der Schrift der Überschriftenbuchstaben ist nicht vorgesehen.

`bibsort` sortiert `\fnsymbol` übrigens deswegen zuerst ein, weil L^AT_EX diese Marken für Fußnoten in seiner Titelkonstruktion vorsieht. In `\title` können Sie leider keine B_iA_Ts-Befehle in `\protect\footnote{...}` einsetzen. Sie müssen `\footnote` in `\footnotemark` und `\footnotetext` trennen, sonst droht ein Speicherüberlauf. Beispiel ist ein einfacher kleiner Text:

```

\documentclass[12pt,a4paper]{article}
\usepackage{ngerman} \usepackage{bibarts}

\author{Peter Maier}
\title{Aufsatz\footnotemark[1]}

\begin{document}

{\renewcommand{\thefootnote}{\fnsymbol{footnote}}}
\footnotetext[1]{Vgl. \ dazu \vli{Niall}{Ferguson}{Der
\ktit{\onlykurz{F}\onlyvoll{f}alsche\onlykurz{r} Krieg},
M"unchen 2001}[22].}}

\maketitle

\noindent
Der erste Satz.\footnote{\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}[23].}

\end{document}

```

Aufsatz*

Peter Maier

29. November 2015

Der erste Satz.¹

* Vgl. dazu Niall FERGUSON: Der falsche Krieg, München 2001 (im folgenden FERGUSON: Falscher Krieg [L]), S. 22.

¹ EBD., S. 23.

Inhaltsbeschreibung

Zunächst werden die zentralen $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ -Befehle erklärt:

1	Vollzitate und Kurzzitate	3
2	Wörtliche Zitate in verschiedenen Sprachen	19
3	Formatierungs- und Editionshilfen	22
4	Abkürzungen	25
5	$\backslash\text{abk}\{X.X.X.\}$ unter $\backslash\text{nonfrenchspacing}$	28
6	Zeitschriften und allgemein Bandangaben	29
7	Archivquellen	34
8	Orts-, Sach- und Personenregister	37

Dann beschreibe ich Sonderfälle und Hintergrundbefehle:

9	$\backslash\text{protect}$ und zerbrechliche Befehle	39
10	<i>Italics</i> -Korrekturen in Separatoren	40
11	Punkte, $\backslash\text{bahasdot}$ und $\backslash\text{banotdot}$	49
12	Sprachabhängige Separatoren (<i>captions</i>)	53

Hier kommen Zusammenstellungen nach Aufgabentyp:

13	Die $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ -Hauptbefehle	59
14	Hervorhebung von $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ -Argumenten	60
15	$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ -Ein-/Ausschalter (bes. für Vorspann)	61
16	$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ -1.3-Texte unter $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ 2.0	63
17	Listenausdruck ($\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ -Belegapparat)	64

Und zuletzt Sortierprogramm und Sortierreihenfolge:

18	<code>bibsort</code>	70
----	----------------------------	----

Das Paket enthält acht Dateien (29.11.15):

<code>bibarts.sty</code>	Das $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Style-File
<code>bibarts.pdf</code>	Diese Dokumentation hier
<code>bibarts.tex</code>	Quellcode von <code>bibarts.pdf</code>
<code>ba-short.pdf</code>	Englische Kurzdokumentation
<code>ba-short.tex</code>	Quellcode von <code>ba-short.pdf</code>
<code>bibsort.exe</code>	Das Sortierprogramm
<code>bibsort.c</code>	Quellcode von <code>bibsort.exe</code>
<code>copying</code>	Die Lizenz des Pakets

This program is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2 of the License, or (at your option) any later version.

This program is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU General Public License for more details. You should have received a copy of the GNU General Public License along with this program; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 675 Mass Ave, Cambridge, MA 02139, USA.

$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}\text{T}\text{s}$ ist kostenlos. Bitte dokumentieren Sie Änderungen vor der Weitergabe. Zur Diskussion schreiben Sie Emails an `bibarts(at)gmx.de`; ich werde nach Möglichkeit antworten.